

Birigta Busse

**Studierendensurveys in Ländern des
Europäischen Hochschulraumes**

Birgitta Busse

Studierendensurveys in Ländern des Europäischen Hochschulraumes

Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung (80)

Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz, Januar 2015

Die Autorin trägt die Verantwortung für den Inhalt

Herausgeber der Reihe „Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung“:

Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz,
Fachbereich Geschichte und Soziologie, 78457 Konstanz
Tel. 07531/88-2896

Die AG Hochschulforschung im Internet:
<http://www.uni-konstanz.de/ag-hochschulforschung>

ISSN 1616-0398

Einleitung

Da der Bologna-Prozess wesentlich dazu beitragen soll, im Hochschulbereich mehr Gemeinsamkeiten herzustellen, vorhandene Grenzen zu überwinden und den Austausch zwischen den Hochschulen und Studierenden der Länder in Europa zu befördern, stellt sich folgerichtig die Frage, ob und auf welche Weise in anderen europäischen Staaten die Erwartungen, Bedürfnisse und Vorstellungen der Studierenden erfasst werden, um sie bei der Gestaltung des Hochschulwesens zu berücksichtigen. Diesem Themenfeld widmet sich die vorliegende Dokumentation.

Nach ausführlicher Recherche, die zumeist über das Internet erfolgte, können für neun Länder in Europa deren Surveys über Studierende vorgestellt werden. Es wurden allerdings nur Erhebungen berücksichtigt, die auf Deutsch, Englisch, Französisch oder Italienisch zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich folglich um eine begrenzte Auswahl, die einen ersten Überblick über die Ansätze solcher Studierendensurveys, ihrer Themenschwerpunkte und Fragen vermitteln soll.

Bei den neun einbezogenen Ländern in Europa, die in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden, handelt es sich um Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz und Spanien. Die Recherche erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weder für die Länder, in denen Studierendensurveys stattfanden, noch bei der Anzahl der Institutionen, die aufgenommen wurden. Für Hinweise auf weitere Studierendensurveys in diesen oder anderen Ländern, welchen Umfangs auch immer, sind wir dankbar und nehmen gerne Anregungen bei einer möglichen, zweiten Auflage dieser Dokumentation auf.

Es sei in Erinnerung gerufen, dass dies der zweite Beitrag in der Reihe „Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung“ ist, der sich mit der europäischen Hochschulentwicklung beschäftigt. Im letzten Jahr wurden die Stellungnahmen europäischer Institutionen im Hochschulbereich festgehalten, und zwar Veröffentlichungen von fünf europäischen Vereinigungen: der European University Association (EUA), European Association of Institutions in Higher Education (EURASHE), European Students' Union (ESU), EURYDICE und der Europäischen Kommission sowie ergänzend der OECD. Sie wurden daraufhin untersucht, wie sich zentrale Themen des Studierendensurveys, vom Hochschulzugang über die Studienqualität bis hin zum Berufsübergang, in den Stellungnahmen wiederfinden und welche Positionen dazu eingenommen werden.

Sowohl das Interesse an den Stellungnahmen der politischen Instanzen im europäischen Hochschulbereich als auch an den Studierendensurveys in europäischen Ländern ist durch die Aufgaben und Kooperationen der AG Hochschulforschung begründet. Sie befragt in Deutschland seit gut dreißig Jahren Studierende, wie sie ihren Aufenthalt an der Hochschule und das Studium erleben, welche Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation und Hochschulentwicklung sie äußern und welche Vorstellungen über Beruf und künftigen Arbeitsplatz sie haben. Damit trägt der deutsche Studierendensurvey dazu bei, den Hochschulen und der Hochschulpolitik Informationen und Befunde als Rückkopplung zu ihrer Arbeit zu liefern, die als Grundlage für Verbesserungen im Hochschulwesen dienen können.

In Europa hat sich die AG Hochschulforschung seit den 1990er Jahren an internationaler Zusammenarbeit beteiligt. Dies geschah zunächst hauptsächlich im Rahmen von FREREF (Fondation des Régions Européennes pour la Recherche, l'Education et la Formation), ein Zusammenschluss europäischer Regionen, der den Austausch von Wissenschaft und Praxis im Bereich der Bildung und Ausbildung fördert. Aus der FREREF und dem dazugehörigen Netzwerk Uni 21 entstand ein weiterer europäischer Zusammenschluss, der sich ISSUE nennt (International Student Survey in Europe). In internationalen Workshops, dem Vergleich von Erhebungen und Fragestellungen sowie der Darstellung und Diskussion empirischer Befunde findet ein regelmäßiger wissenschaftlicher Austausch statt, in den Vertreter aus Politik und Verwaltung ebenfalls einbezogen werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die gemeinsamen empirischen Erhebungen, die mit Forschergruppen aus Katalonien, Rhône-Alpes, der Ukraine, Litauen und

Marokko durchgeführt wurden. Auf der Grundlage des deutschen Studierendensurveys der AG Hochschulforschung wurde der Fragebogen (oder Teile daraus) jeweils in die Landessprache übersetzt und in einer oder mehreren Wellen bearbeitet und ausgewertet. Die direkte Vergleichbarkeit der Untersuchungen bietet vertiefende Einblicke in den Stand der Umsetzung des Europäischen Hochschulraums und in die Studiensituation in den einzelnen Ländern. Die vorliegende Recherche nimmt diesen Ansatz der empirischen Vergewisserung auf und liefert einen Überblick darüber, welche Institutionen mit welchen thematischen Schwerpunkten Studierendensurveys in anderen europäischen Ländern durchgeführt haben.

Jedes der neun berücksichtigten Länder wird in einem gesonderten Kapitel behandelt. Nach einem Einführungstext, der die einbezogenen Institutionen und Surveys knapp vorstellt, folgt die jeweilige umfangreichere Darstellung über die Institutionen, ihren Befragungen von Studierenden oder Absolventen, ihrer Befunde und Berichte. Sie werden anhand von deren eigenen Angaben aus Veröffentlichungen oder im Internet vorgestellt: vor allem die Aufgaben und den Zweck der Institution bzw. des Surveys, die Auftraggeber und die Finanzierung und schließlich die Ergebnisse der Befragung, falls diese zugänglich sind. Am Ende der jeweiligen Abschnitte wird auf Dokumentationen der behandelten Institutionen und Surveys verwiesen und Links für weitere Recherchen werden angeführt.

Die Angaben, die unmittelbar die Umfragen unter Studierenden betreffen, nämlich deren Erhebungscharakter und Fragebogen, dessen Fragen und Items, beruhen ebenfalls auf den Informationen der durchführenden Institution selbst, wie sie diese zugänglich gemacht und ins ‚Netz‘ gestellt hat; sie werden entsprechend zitiert. Das hat freilich zur Folge, dass die Vorstellungen für Länder und Studierendensurveys in einem gewissen europäischen Sprachenmix erfolgt – eine durchgängige Übersetzung in eine Sprache (etwa englisch) war von der Kapazität her nicht zu leisten. Um eine gewisse Vergleichbarkeit über die Surveys und Länder hinweg zu ermöglichen, ist diesen Abschnitten zur Umfrage und zum Erhebungscharakter eine Zusammenfassung auf Deutsch vorangestellt.

Nur für einem Teil der Studierendensurveys ist der gesamte Fragebogen zugänglich gewesen. In diesen Fällen wird ein kurzer Überblick über die Anzahl der Fragen und die hauptsächlichen Themenkomplexe gegeben. Danach werden die einzelnen Fragen – zumeist in der Originalsprache – den vierzehn Bereichen des deutschen Studierendensurveys zugeordnet. Somit wird deutlich, auf welche Themenbereiche in den Surveys der anderen Länder Wert gelegt wurde und welche Aspekte deren Fragen abdecken. In einigen Fällen ist der Fragebogen zwar nicht zugänglich, lässt sich aber über die Literatur (Tabellen, Grafiken) zumindest teilweise erschließen.

Die Wiedergabe der Fragen der verschiedenen Erhebungen in den untersuchten neun europäischen Ländern folgt der thematischen Gliederung des deutschen Studierendensurveys: Es sind vierzehn Bereiche mit etwa einhundert Fragen, die nachfolgend mit ihren Unterthemen wiedergegeben werden:

- (1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen
Sicherheit der Studienaufnahme, Erwartungen an den Nutzen des Studiums, Motive der Fachwahl.
- (2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen
Beruflicher Nutzen und persönliche Entwicklung; Auslandsstudium und zusätzliche Qualifizierungen, Fach- und Hochschulwechsel; berufliche Praktika.
- (3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer
Beabsichtigte Studienintensität; zeitlicher Studieraufwand; geplante Studiendauer; Verzögerungen im Studienverlauf und deren Gründe.
- (4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen
Anforderungen im Fachstudium; Studienordnungen und ihre Verbindlichkeit; Prüfungen: Vorbereitung, Resultate und Reaktionen; Unterstützungsbedarf.
- (5) Kontakte, soziales Klima und Beratung
Kontakte zu Lehrenden und Kommilitonen; soziales Klima in den Fachbereichen, Anonymität an der Hochschule; Beratungsangebote und deren Beurteilung.

- (6) Situation der Lehre und Studienqualität
Beurteilung des Lehrangebotes; Forschungs- und Praxisbezug; Grundelemente der Studienqualität; Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation.
- (7) Studentische Lebensformen und soziale Situation
Zentralität des Studiums; Identifizierung mit der Fachwahl; Studienfinanzierung; Umfang und Gründe der Erwerbstätigkeit; Zufriedenheit mit Studierendenstatus.
- (8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen
Schwierigkeiten mit den Anforderungen; Beeinträchtigungen aufgrund großer Studierendenzahlen (Überfüllung); Belastungen in Studium und Lebenssituation.
- (9) Neue Medien und Internet
Computer- und Internetnutzung; Zugangsmöglichkeiten zum Internet und Bedarf an multimedialen Anwendungen.
- (10) Hochschulpolitik und studentische Vertretung
Beteiligung an Gruppen und Gremien; Aufgaben der studentischen Vertretung; Forderungen zur Hochschulentwicklung und Studienreform.
- (11) Gestaltung des Europäischen Hochschulraumes
Bedeutung und Verwirklichung der Elemente für einen Europäischen Hochschulraum; neue Studienstrukturen mit Bachelor und Master.
- (12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt
Stand der Berufswahl; berufliche Wertansprüche; angestrebte Tätigkeitsbereiche: Berufsaussichten; beabsichtigte Arbeitsmarktreaktionen (Flexibilität).
- (13) Politische Beteiligung und gesellschaftliche Vorstellungen
Politische Beteiligung; demokratische Einstellungen; politische Richtungen und Ziele; gesellschaftliche Vorstellungen; europäische Einigung.
- (14) Demographische und bildungsbiographische Daten
Alter, Geschlecht, Familienstand, soziale Herkunft; Art der Hochschulreife und Noten; Tätigkeiten vor dem Studium; Migrationshintergrund, Behinderung und chronische Erkrankung.

Die Einordnung der Fragen in diese Bereichs- und Themengliederung soll dazu dienen, die Vergleichbarkeit der Untersuchungen, je nach Interesse, zu erleichtern. Die Zuordnung erfolgte nach eigener Einschätzung und ist in Einzelfällen sicherlich nicht eindeutig. Falls Fragen aus einer Erhebung sich nicht einordnen ließen, sind sie unter der abschließenden Kategorie ‚Sonstige Fragen‘ versammelt.

Diese Dokumentation über Studierendensurveys in Ländern des Europäischen Hochschulraumes soll, bei aller Vorläufigkeit, dazu anregen, sich vermehrt darüber kundig zu machen, wie in den Nachbarländern und an den dortigen Hochschulen die ‚soziale und kulturelle Dimension‘ des Studiums untersucht wird: welche Themen behandelt und wie die Erfahrungen, Sichtweisen und Beurteilungen der Studierenden erfasst werden. Über diese Anregungen hinaus ergeben sich möglicherweise Nutzungen einzelner vorgestellter Erhebungen und ihrer Fragen. Noch erfreulicher wäre es, wenn sich dadurch vermehrt Kontakte, Austausch und Zusammenarbeit zwischen der Hochschul- und Studierendenforschung in Europa entwickeln würden.

Birgitta Busse und Tino Bargel

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Frankreich	1
Großbritannien	20
Italien	43
Niederlande	48
Österreich	53
Polen	66
Schweden	74
Schweiz	83
Spanien	97

Frankreich

Überblick

Fünf Institutionen, die in Frankreich Studierendenbefragungen durchführen, werden vorgestellt. Bei zwei von ihnen ist der Fragebogen direkt zugänglich und erlaubt damit einen guten Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung.

(1) Die Schwerpunkte bei OVE (L'Observatoire de la vie étudiante) in Paris liegen beim Hochschulzugang, den Studienstrategien, der sozialen Situation und den biographischen Daten.

(2) Eine weitere Organisation, für die der Fragebogen zumindest teilweise einsehbar war, ist das private Meinungsforschungsinstitut BVA (Institut d'études de marché & d'opinion), das 2012 eine landesweite Untersuchung unter Studierenden durchgeführt hat. Hauptsächlich beziehen sich die Fragen auf die Studienqualität und die soziale Lage, sowie auf den Bezug zur Hochschule als potentielle Alumni.

(3) Das LSE (Laboratoire de sciences et éducation) in Grenoble hat den Fragebogen der AG Hochschulforschung/Universität Konstanz teilweise übernommen, und so sind fast alle 14 Themenbereiche vertreten. Vermehrt sind Fragen zur Studienqualität und zur beruflichen Orientierung vorhanden. Die Befragungen bei OVE finden in gewisser Regelmäßigkeit landesweit statt, während die durch die LSE in den Jahren 2002, 2005 und 2009 nur für Studierende in der Region Rhône-Alpes durchgeführt wurde.

Bei den beiden nachfolgend aufgeführten Untersuchungen handelt es sich um Absolventenbefragungen.

(4) Iredu von der Université de Bourgogne, das die neueste Befragung von OVE (Paris) begleitet, führte 2001 und 2007 Absolventenbefragungen durch. Es liegt kein Fragebogen vor, der einsehbar oder erschließbar wäre. Die einzelnen Themen der Untersuchung werden jedoch ausführlich in dem zugehörigen Bericht behandelt. Vor allem sind hier die Verbindung von guter Ausbildung zu Arbeitsmöglichkeiten und die internationale Mobilität von Interesse.

(5) Der Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche veröffentlicht Untersuchungen zur Aufnahme in den Arbeitsmarkt und zur Arbeitssituation von Hochschulabgängern verschiedener Fachbereiche von 2007 bis 2010 in Form von Listen, die eine eigene Interpretation ermöglichen.

Dokumentation

1. OVE - L'Observatoire de la vie étudiante – Paris

Institution und Leitung

Observatoire national de la Vie Etudiante
37, boulevard de Port-Royal
75013 Paris

„L'Observatoire national de la vie étudiante (OVE) est un organisme public d'études et de recherche créé en 1989 par le ministère en charge de l'enseignement supérieur....

En complément de l'enquête nationale *Conditions de vie des étudiants* qui demeure une de ses activités majeures, l'OVE réalise ou commande des études permettant d'éclairer de manière plus approfondie différents aspects essentiels de la vie étudiante.

Chaque année, l'OVE organise le concours *La vie étudiante vue par les étudiants*, destiné à encourager les recherches sur la vie étudiante menées par les étudiants eux-mêmes.” (Reperes_OVE_2013.pdf, Seite 2)

Auftraggeber und Finanzierung

„L'Observatoire national de la vie étudiante (OVE) est un organisme public d'études et de recherche créé en 1989 par le ministère en charge de l'enseignement supérieur.” (Reperes_OVE_2013.pdf, Seite 2)

Aufgaben und Zweck

„Il [OVE] a pour mission de donner une information aussi complète, détaillée et objective que possible sur les conditions de vie des étudiants et sur leur rapport aux études, de manière à éclairer la réflexion politique et sociale.” (Reperes_OVE_2013.pdf, Seite 2)

„Depuis sa création en 1994, l'enquête CdV a pour ambition de recueillir et d'analyser des informations pertinentes sur les conditions de vie des étudiants sous ses différents aspects. Pour ce faire, l'OVE adresse un questionnaire (en ligne depuis 2010) auprès des principaux concernés - les étudiants eux-mêmes – tout en garantissant la validité scientifique des résultats. En effet, cette enquête est réalisée auprès d'un échantillon représentatif de la population étudiante en France.” (Reperes_OVE_2013.pdf, Seite 4 und Donnees_socio-demo_et_aca_CDV2013.pdf, Seite 2)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgt landesweit seit 1994. Von März bis Juni 2013 fand die siebente Erhebung statt, dabei wurden 200.000 angeschrieben und 51.000 Antworten erhalten. Damit wurde eine Rücklaufquote von 25,6 % erreicht. 41.000 Fragebögen wurden direkt im Unterricht ausgefüllt. Unter den Einsendern wurde ein Preis von 100 € verlost. Soziale Merkmale werden abgefragt. Ab April 2014 fand eine Folgerhebung mit Schwerpunkt „Studiensituation und Erwerbstätigkeit“ statt, von der jedoch noch keine Ergebnisse vorliegen.

„Cette enquête s'est déroulée du 18 mars au 18 juin 2013. Elle a consisté en la passation en ligne du présent questionnaire auprès d'un échantillon national d'étudiants de différents types d'établissements et de filières de l'enseignement supérieur.” (QUESTIONNAIRE_CDV2013_Vfinale_181213.pdf, Seite 2)

„Pour cette 7e édition, plus de 200 000 étudiants ont été invités à répondre au questionnaire de l'OVE. Avec près de 51 000 étudiants ayant donné leur avis, l'enquête CdV 2013 enregistre un taux de réponse brut de 25,6 %. Les résultats présentés ici correspondent à l'exploitation des quelques 41 000 questionnaires qui, sur l'ensemble de ces réponses, ont été entièrement remplis par les étudiants en cours d'études au moment de l'enquête.” (Reperes_OVE_2013.pdf, Seite 4 und Donnees_socio-demo_et_aca_CDV2013.pdf, Seite 2)

„22 avril 2014 - Lancement d'une enquête de suivi sur les conditions d'études à l'université
A partir du 23 avril 2014, l'OVE lance, en collaboration, avec l'Institut de Recherche sur l'Education de l'université de Bourgogne (l'IREDU), une enquête de suivi sur les conditions d'études à l'université.
Cette enquête est un moyen d'améliorer la connaissance sur:
les conditions d'études et de travail à l'université;

les conditions d'emploi des étudiants salariés ;
leurs conséquences sur les parcours dans l'enseignement supérieur.”
(www.ove-national.education.fr/, Stand 8.9.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung möglich (QUESTIONNAIRE_CDV2013_Vfinale_181213.pdf). Es werden viele der Themen angesprochen, die im Fragebogen der AG Hochschulforschung eine Rolle spielen. Die Schwerpunkte liegen vor allem bei der Studiensituation (Hochschule, Fach, Abschlussart), dem Studienabbruch, einem Auslandsaufenthalt, einem Praktikum, dem Zeitaufwand, der Lebenssituation, einer Erwerbstätigkeit, sozialen Komponenten und bei Fragen zur Wohnsituation, zum täglichen Weg zur Hochschule und zur Nahrungsaufnahme.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

- Q100 Au cours de ce semestre, poursuivez-vous activement vos études dans un établissement d'enseignement supérieur ?
- Q101 Au moment où vous répondez à ce questionnaire, vous êtes principalement...
- Q200 Etes-vous inscrit-e dans votre établissement en ...
- Q201 S'agit-il d'une inscription en formation à distance ?
- Q301/Q501/Q601/Q701/Q801 Dans quelle ville se trouve votre principal site d'études actuel ?
- Q302/Q702 Vous êtes en ...
- Q302B Dans quel domaine disciplinaire ?
- Q303/Q304 Quelle est la discipline ou spécialité dominante de vos études ? (ex : Biologie, Anglais, Droit, AES...)
- Q305/Q305/Q602 A quel niveau d'études êtes-vous inscrit-e cette année ?
- Q308/Q312 Plus précisément, s'agit-il d'un-e
- Q403/Q703 Quelle en est la spécialité dominante ?
- Q502/Q704 A quel niveau d'études êtes-vous inscrit-e cette année ?
- Q503/Q603/Q705-Q709/Q802 Quel diplôme préparez-vous ?/ Que préparez-vous cette année ?
- Q504/Q604/Q803 Quelle est votre spécialité dominante ?

- Q1400 A quelle année remonte votre toute première inscription dans l'enseignement supérieur ?
- Q1500 Lors de cette première inscription, quelle(s) raison(s) vous ont amené-e à vous inscrire dans cette formation ?
- Q1600 Lors de cette première inscription, avez-vous cherché à entrer, sans y parvenir...

- Q1801 Étiez-vous inscrit-e dans un établissement d'enseignement supérieur en 2011-2012 ?
- Q2001 En 2011-2012, dans quel type d'établissement étiez-vous inscrit-e ?
- Q2002 En 2011-2012, dans quelle ville faisiez-vous vos études ?
- Q2003/Q2003B/Q2005B En 2011-2012, quelle était votre spécialité dominante ?
- Q2001B/Q2001C Dans quel domaine disciplinaire ?
- Q2001B1/Q2005/Q2005D Quel(s) diplôme(s) ou concours prépariez-vous ?
- Q2004 En 2011-2012, à quel niveau d'études étiez-vous inscrit-e ?
- Q2005C En 2011-2012, à quel niveau d'études étiez-vous inscrit-e ?
- Q2006 Quel a été le bilan des examens de l'année 2011-2012 ?

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

- Q804 Depuis combien de temps (en mois) avez-vous arrêté vos études ?
- Q805 Pour quelle(s) raisons avez-vous arrêté vos études ?

- Q1800 Avez-vous déjà interrompu vos études après votre entrée dans l'enseignement supérieur pour une durée au moins égale à un an ?

- Q2100 Avez-vous déjà été inscrit-e dans un programme d'études à l'étranger (Erasmus, programme national ou international d'études, etc.) ?
- Q2200 Quel niveau de diplôme prépariez-vous lors de votre ou de vos séjours à l'étranger ?
- Q2300 Dans le cadre de quel programme d'études cette inscription à l'étranger entraînait-elle ?
- Q2400 En vous référant à votre séjour d'études à l'étranger le plus récent, dans quel pays ce séjour a-t-il eu lieu ?
- Q2500 Combien de temps (en mois) a duré ce séjour d'études à l'étranger ?

- Q2800 Les crédits (ECTS) que vous avez obtenus lors de vos études à l'étranger ont-ils été reconnus par votre établissement d'enseignement supérieur en France ?

Q2900 Dans quel pays envisagez-vous d'effectuer ce séjour d'études ?
Q3000 Dans le cadre de quel programme envisagez-vous d'effectuer ce séjour d'études ?
Q3100 Quels ont été ou quels sont pour vous les principaux obstacles à un séjour d'études à l'étranger ?
Q3200 Durant vos études, avez-vous séjourné à l'étranger pour d'autres raisons liées aux études ?
Q3300 Indiquez la durée en mois et le pays dans lequel vous étiez, selon la nature de l'activité.

Q3900 Depuis la rentrée 2012, avez-vous effectué un (ou plusieurs stages)?
Q3901 Durant ce(s) stage(s), avez-vous appliqué/appliquez-vous les connaissances acquises en formation ?
Q3902 Avez-vous rencontré des difficultés pour trouver ce stage ?
Q3903 Quelle est la durée de ce stage ?
Q4000 Quel est le montant mensuel de votre indemnité financière pour ce stage ?

Q4400 Concernant la suite de votre parcours, pensez-vous...
Q4500 Comment évaluez-vous vos chances d'insertion professionnelle en France ou à l'étranger à l'issue de votre formation ?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

Q3400 En quelle langue, principalement, se déroulent vos enseignements ?
Q3501 Depuis le début du semestre actuel, comment évolue l'organisation de votre emploi du temps hebdomadaire des enseignements ?
Q3500 Lors de votre dernière semaine de cours, combien de temps estimez-vous avoir passé du lundi au vendredi/du samedi au dimanche pour chacune des activités suivantes ?
Q3600 Au regard de votre budget-temps - fondé sur vos temps d'études, de restauration, de transports, de travail rémunéré et de loisirs - évaluez votre satisfaction du temps consacré à chacune de ces activités.
Q3800 Y a-t-il des enseignements (cours, TD, TP) auxquels il vous est impossible d'assister ?
Q3801 Pour quelle(s) raison(s) ne pouvez-vous pas assister à certains enseignements ?

Q7500 En moyenne, combien de temps par semaine estimez-vous consacrer à vos lectures hors internet (tous types de lecture confondus, y compris pour les études) ?
Q7600 Depuis le début de l'année universitaire, quelle est la proportion de vos lectures hors Internet qui se rapportent à vos études ?

(5) Kontakte, soziale Klima und Beratung:

Q6700 Depuis le début de l'année universitaire, avez-vous participé à...
Q7000 Depuis le début de l'année universitaire, êtes-vous....
Q7100 Indiquez dans quelle mesure vous êtes satisfait de...
Q7200 Indiquez dans quelle mesure vous êtes d'accord avec les propositions suivantes :

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Q2600 Parmi les sources de financement suivantes lesquelles vont ont permis de financer vos études à l'étranger ?

Q2700 Parmi les sources de financements dont vous disposiez, laquelle a été votre principale source de financement ?

Q4100 Dans quelle mesure êtes-vous satisfait-e de vos études actuelles ?
Q4200 Lors du choix de votre formation actuelle, quelle importance avez-vous accordée aux...
Q4700 Voici plusieurs raisons pour lesquelles on peut dire que certaines personnes réussissent et d'autres pas. En ce qui vous concerne, diriez-vous qu'elles sont importantes ou pas pour réussir ?

Q4900 Où habitez-vous actuellement durant une semaine normale de cours (du lundi au vendredi) ?

Q5000 Avec qui vivez-vous durant la période universitaire (du lundi au vendredi) ?

Q5100 Dormez-vous chez vos parents ou l'un de vos parents le week-end?

Q5200 Votre logement durant une semaine normale de cours (du lundi au vendredi) est-il...

Q5300 Ce logement est-il...

Q5400 Combien de temps avez-vous mis pour trouver ce logement entre le moment où vous avez commencé à le chercher activement et le moment où vous avez conclu l'accord pour y habiter (signature de bail...) ?

Q5500 Avez-vous eu des difficultés à trouver un cautionnement ou une garantie pour ce logement ?

Q5600 Quelle est la surface totale du logement (ou de la chambre) que vous occupez durant une semaine de cours normale ?

Q5700 Dans quelle commune est situé votre logement ?

Q5800 Quel est votre niveau de satisfaction par rapport aux aspects suivant de votre logement ?

Q5900 Dans une journée normale de semaine, quelle distance parcourez-vous de votre logement à votre établissement d'enseignement supérieur pour un aller ?

Q5901 Et combien de temps (en minutes) mettez-vous pour un aller ?

Q6000 Sur votre lieu d'études, au cours d'une semaine normale de cours, êtes-vous amené-e à effectuer des trajets inter-sites (éloignés l'un de l'autre d'au moins 15 minutes de marche à pied) ?

Q6001 Combien de trajet(s) inter-sites devez-vous effectuer au cours d'une semaine normale de cours ?

Q6100 Quel(s) mode(s) de transport utilisez-vous habituellement pour vos trajets domicile <> lieu principal d'études ?

Q6200 Concernant le mode de transport que vous utilisez le plus sur ce trajet (MODE DE TRANSPORT PRINCIPAL AFFICHE), comment évaluez-vous votre satisfaction sur les aspects suivants :

Q6202 Vous arrive-t-il de manger au restaurant universitaire ou à la cafèt' du CROUS ?

Q6300 Au cours de la semaine dernière (hors période de vacances ou de stage), êtes-vous allé manger au restaurant universitaire ou à la cafèt' du CROUS ?

Q6600 Utilisez-vous les services ou équipements suivants proposés par votre établissement ?

Q6800 D'après vos informations, votre établissement vous met-il à disposition les services suivants ?

Q6900 D'après vos informations, les types d'initiatives suivantes existent-ils dans votre établissement ?

Q7700 De manière générale, dans quelle mesure êtes-vous d'accord avec la proposition suivante ?

Q7800 Au cours de ce semestre, de quel budget mensuel moyen disposez-vous à partir des sources suivantes de financement ?

Q7801_r1_c1 Au total, d'après les informations ci-dessus, vos ressources mensuelles moyennes s'élèvent à :

Q7802 La somme que vous verse votre famille et/ou votre conjoint est-elle approximativement la même chaque mois, hors circonstances exceptionnelles ?

Q7900_1 Dans quelle mesure diriez-vous que vous êtes confronté-e à des difficultés financières en ce moment ?

Q8000 Bénéficiez-vous cette année d'une bourse d'Etat (France) sur critères sociaux ?

Q8001 A quel échelon ?

Q8002 Renseignez le montant mensuel (hors supplément)

Q8100 Depuis le début de l'année universitaire, avez-vous fait une demande d'aide d'urgence au CROUS ?

Q8101 Cette demande d'aide d'urgence a-t-elle été acceptée ?

Q8102 Depuis le début de l'année universitaire, avez-vous fait une demande d'aide sociale à votre établissement d'enseignement supérieur ?

Q8103 Cette demande d'aide sociale a-t-elle été acceptée ?

Q8200 En dehors des bourses sur critères sociaux et des aides d'urgence, recevez-vous personnellement cette année les aides suivantes ?

Q8201 Merci de nous indiquer les montants :

Q8300 Les membres de votre famille vous aident-ils ...

Q8400 Effectuez-vous votre propre déclaration de revenus, c'est à dire seul ou avec votre conjoint-e mais indépendamment de vos parents ?

Q8500 Depuis la rentrée 2012, vous est-il arrivé ...

Q8600 Au cours de ce semestre, à combien s'élèvent approximativement vos dépenses mensuelles moyennes pour les frais suivants...

Q8700 Depuis la rentrée 2012, avez-vous eu une ou plusieurs activité(s) rémunérée(s) ?

Q8701 De quelle(s) activité(s) rémunérée(s) s'agit-il ?

Q8702 Exercez-vous votre activité ou principale activité rémunérée au sein de votre établissement d'études ?

Q8703_1 Votre (vos) activité(s) rémunérée(s) sont-elles directement liée(s) au contenu de vos études ?

Q8704 Au total, votre (vos) activité(s) rémunérée(s) vous occupe(nt)-elle(s)...

Q8705 Au total, vous exercez cette (ces) activité(s) rémunérées...

Q8706 Concernant votre (vos) activité(s) rémunérée(s), dans quelle mesure les propositions suivantes correspondent-elles à votre situation ?

Q8707 Concernant votre (vos) activité(s) rémunérée(s), diriez-vous qu'elle(s)...

Q8800 Parmi les affirmations suivantes, laquelle décrit le mieux votre situation ?

Q8900 Pour quelle(s) raison(s) n'avez-vous pas d'activité rémunérée depuis la rentrée universitaire ?

Q9000 Durant les dernières vacances d'été (2012), avez-vous exercé une activité rémunérée ?

Q9100 L'an dernier (année universitaire 2011-2012), en dehors des vacances d'été, avez-vous exercé une activité rémunérée ?

Q9101 Etait-ce une activité rémunérée exercée au moins à mi-temps ?

Q9102 Cette activité était-elle liée aux études ?

Q9200 Avez-vous effectué un travail rémunéré le mois dernier ?

Q9201 Combien d'heures de travail rémunéré avez-vous effectué au total le mois dernier ?

Q9202 Quel montant total avez-vous perçu pour vos activités le mois dernier ?

- (8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen
 Q9600 Diriez-vous qu'au cours des 7 derniers jours...
 Q9900 Comment jugez-vous votre état de santé général ?
- (9) Neue Medien und Internet
 Q7400 En moyenne, combien de temps passez-vous sur Internet par jour pour... ?
 Q9800 Pratiquez-vous une activité sportive ?
- (12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt
 Q4800 Pensez-vous que par rapport à la vie qu'ont menée vos parents, votre avenir sera...
- (14) Demographische und bildungsbiographische Daten
 nais : Quelle est votre année de naissance ?
 sex: Vous êtes : (Geschlecht)
 Q901 Dans quelle commune avez-vous obtenu votre baccalauréat ou équivalence ?
 Q1000 Quel baccalauréat ou équivalence avez-vous fait valoir pour accéder à l'enseignement supérieur ?
 Q1100 En quelle année avez-vous obtenu ce baccalauréat ou cette équivalence ?
 Q1200 Quelle mention avez-vous obtenue ?
 Q1300 Avant d'entrer dans l'enseignement supérieur, avez-vous eu une quelconque expérience professionnelle?
 Q7300 Depuis le début de l'année universitaire 2012-2013, estimez-vous avoir eu à faire une fois ou plus à...
 "Discriminatoire" renvoie à sexiste, homophobe ou liés à une situation de handicap
 Q9700 Etes-vous concerné-e par l'une des situations suivantes ?
 Q9701 De manière globale, dans quelle mesure considérez-vous que la ou les situation(s) de handicap que vous avez indiquée(s) constitue(nt) un obstacle dans le déroulement de vos études ?
 Q9702_r1 De manière générale, comment trouvez-vous que votre situation de handicap est prise en charge par les organismes compétents (votre établissement, la MDPH...) dans le cadre de vos études ?
 Q9901 Quelle est votre langue maternelle ?
 Q9902 Quelles sont vos compétences en langue?
 Q10000 Etes-vous de nationalité française ?
 Q10001 Quelle est votre nationalité : Notez toutes les nationalités que vous avez (hormis la nationalité française si vous l'avez)
 Q10100 Avez-vous des enfants ?
 Q10101 Combien avez-vous d'enfants ?
 Q10102 Quel âge a le plus jeune de vos enfants ?
 Q10104 Combien avez-vous de frère(s) et soeur(s) ?
 Q10105 Vos parents vivent-ils ensemble ?
 Q10106 L'un de vos parents est-il décédé ?
 Q10107 Votre mère vit-elle actuellement en couple avec une autre personne (mariée, pacsée ou non) ?
 Q10108 Votre père vit-il actuellement en couple avec une autre personne (marié, pacsé ou non) ?
 Q10200 Quel est le niveau d'études le plus élevé atteint par vos parents ?
 Concernant votre père ou la personne que vous considérez comme tel...
 Q10300 pouvez-vous indiquer sa situation actuelle ?
 Q10400- pouvez-vous indiquer le plus précisément possible quelle profession exerce ou exerçait votre père ?
 Q10501 Est-il ou était-il salarié...
 Q10502 Combien de salariés sont actuellement ou étaient salariés à temps complet dans son entreprise ?
 Q10503 Quelle est ou quelle était sa catégorie (ou son grade) ?
 Q10504 Dans son entreprise, quelle est sa position ou classification professionnelle ?
 Q11000 Quelle est la commune où est situé le logement de votre père ?
 Concernant votre mère ou la personne que vous considérez comme telle...
 Q11100 Pouvez-vous indiquer sa situation actuelle ?
 Q11200 – pouvez-vous indiquer le plus précisément possible quelle profession exerce ou exerçait votre mère ?
 Q11300 Concernant votre mère ou la personne que vous considérez comme telle... est-elle ou était-elle ??
 Q11301 Est-elle ou était-elle salariée...
 Q11302 Combien de salariés sont actuellement/étaient salariés à temps complet dans son entreprise ?
 Q11303 Quelle est ou quelle était sa catégorie (ou son grade) ?
 Q11304 Concernant votre mère ou la personne que vous considérez comme telle... dans son entreprise, quelle est sa position ou classification professionnelle ?
 Q11700 Quelle est la commune où est situé le logement de votre mère ?

Q11800 Selon vous, dans laquelle des tranches ci-dessous se situent les revenus mensuels nets de vos parents ?

Q11900 Certaines personnes sont considérées comme ayant un statut social élevé et d'autres un statut social faible. En pensant à votre famille, où placeriez-vous vos parents sur cette échelle, si le haut de l'échelle indiquait un statut social élevé et le bas un statut social faible ?

Sonstige Fragen:

Q9300 Etes-vous inscrit-e au régime de sécurité sociale étudiante ?

Q9400 Avez-vous une couverture complémentaire ?

Q9500 Avez-vous déjà renoncé à voir un médecin ?

Q9501 Pour quelle(s) raison(s) ?

Ergebnisse und Befunde

„Petite forme pour les étudiants français. L'Observatoire de la vie étudiante dresse mardi un constat contrasté mais préoccupant. Ainsi plus de la moitié des étudiants interrogés (53%) se sont sentis stressés ou déprimés la semaine précédant leurs réponses, 39% ont ressenti de l'épuisement et plus d'un quart (26%) de la solitude ou de l'isolement, révèle l'étude menée par l'OVE.

L'état de santé psychologique est variable selon la filière suivie : les élèves de classes préparatoires sont ainsi plus nombreux à ressentir de la déprime que l'ensemble des étudiants (69% contre 53%) et du stress (64% contre 53%).

Difficultés financières

Près de 63% des étudiants jugent cependant leur état de santé satisfaisant ou très satisfaisant, mais ils étaient 73% dans ce cas lors de la dernière enquête, en 2010. En outre, 27% des étudiants renoncent à des soins, dont la moitié pour des raisons financières.

Plus de la moitié d'entre eux (54%) déclarent être confrontés à des difficultés financières, de moyennes à très importantes

Si un peu moins d'étudiants qu'en 2010 travaillent (46% aujourd'hui contre 50% il y a trois ans), plus d'un étudiant sur deux qui travaille (51%) déclare le faire par nécessité financière. 69% estiment aussi que cela leur permet d'acquérir une expérience professionnelle.

Près d'un étudiant sur cinq (19%) qui travaille a une activité "concurrente ou très concurrente de leurs études", soit trois points de plus qu'en 2010....

L'exercice d'une activité professionnelle n'est pas sans impact sur la santé: ainsi les étudiants qui exercent une activité jugée "fortement concurrentielle" à leurs études (8%) ressentent davantage que ceux qui ne travaillent pas les symptômes d'épuisement (44% contre 38%) et de déprime (60% contre 50%).

Très bonnes chances d'insertion professionnelle

Les étudiants sont globalement (61%) satisfaits de leurs études mais 12% seulement se sentent pleinement intégrés à la vie de leur établissement. Les plus satisfaits sont les élèves en écoles d'ingénieurs et en classes prépas (74%) alors qu'ils ne sont que 56% à l'être en STS, le taux le plus bas....

Un étudiant sur deux estime avoir de bonnes ou très bonnes chances d'insertion professionnelle en France. Leurs efforts personnels (75%) et les relations (52%) sont très importants pour réussir le diplôme, quand 45% déclarent le contraire....

La structure de la population étudiante est stable depuis 2010: les femmes sont plus nombreuses (54%) et les enfants de cadres et professions intellectuelles supérieures sont surreprésentés (37%) au regard de la population active....

Leurs dépenses de loyer sont en moyenne de 425 euros par mois." (www.bfmtv.com/societe/stresses-deprimes-fauches-portrait-etudiants-francais-664050.html, Stand 10.12.2013)

Dokumente und Reports

Neben einem ausführlichen Fragebogen, der sich gut mit dem der AG Hochschulforschung vergleichen lässt, sind zwei verschiedene Veröffentlichungen verfügbar, die sich mit den Ergebnissen der Befragung von 2013 auseinandersetzen. Die eine Variante besteht aus sechs Texten, von denen sich jeder mit einem Thema beschäftigt. Diese sind die Verteilung der Studierenden nach sozialen Merkmalen, Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Ernährung, Wohnsituation und Fragen zur Studiensituation und Berufsorientierung. Dargestellt werden die vielfältigen Aspekte jedes Themas in Form von Graphiken. Der zweite Text, von 2013, hat einen ähnlichen Ansatz, interpretiert darüber hinaus jedoch jede Darstellung.

Dokumentation

Enquête nationale sur les conditions de vie des étudiants /// 2013.
(QUESTIONNAIRE_CDV2013_Vfinale_181213.pdf)

Reports

- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. Orientation, stages et perspectives d'avenir. Septembre 2014 (OVEOrientation_stages_et_perspectives_davenir_CDV2013.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. Le logement étudiant. Juillet 2014. (OVEDonnees_logement_CDV2013.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. La restauration étudiante. Juillet 2014. (OVEDonnees_restaurant_CDV2013.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. La santé des étudiants. Juillet 2014. (OVEDonnees_sante_CDV2013.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. L'activité rémunérée. Juillet 2014. (OVEFiche_activite_remuneree_CDV2013_.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). Enquête nationale Conditions de vie des étudiants 2013. Données socio-démographiques et académiques. Juillet 2014. (Donnees_socio-demo_et_aca_CDV2013.pdf)
- Observatoire national de la vie étudiante (OVE). La vie étudiante, Repères. Édition 2013. (Reperes_OVE_2013.pdf)

Links

www.ove-national.education.fr

www.bfmtv.com/societe/stresses-deprimes-fauches-portrait-etudiants-francais-664050.html

2. BVA – Institut d'études de marché & d'opinion

Institution und Leitung

Conception graphique, développement et gestion de projet ultranoir
26, rue de Charonne
75011 Paris

„BVA aujourd'hui
Un intervenant majeur des études marketing et d'opinion
Un institut innovant et performant”
(www.bva.fr/fr/groupe/bva_aujourd_hui/, Stand 14.3.2014)

Aufgaben und Zweck

„BVA propose à ses clients les solutions d'études les plus adaptées. Elles s'appuient sur des ressources pleinement maîtrisées dans les différents domaines de collecte comme le téléphone, le face-à-face, le web... accompagnés par le développement d'outils dédiés.” (www.bva.fr/fr/nos_moyens/, Stand 8.9.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich hier um eine landesweite Befragung durch ein privates Meinungsforschungsinstitut im Jahr 2012. Über 3.000 Studierende wurden interviewt. Soziale Merkmale wurden, soweit erkennbar, nicht abgefragt.

„Sondage réalisé par l'Institut BVA par Internet du 3 au 24 janvier 2012.”
([fichier_conditions_de_vie_et_attentes_des_etudiantse9355.pdf](#), Seite 2)
„Pour cette grande enquête sur les conditions de vie et les attentes des étudiants, BVA a interrogé pour Sodedo un échantillon représentatif de plus de 3000 étudiants sur le choix de leur établissement, le financement de leurs études, leur logement, leurs loisirs, la vie sur le campus ou encore leur moral, les invitant par ailleurs à s'exprimer sur leurs attentes.”
(www.bva.fr/fr/sondages/les_conditions_de_vie_et_les_attentes_des_etudiants.html, Stand 13.1.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„BVA est le 4ème institut d'études en France avec un CA de 65 millions d'euros en 2012.”
(www.bva.fr/fr/groupe/bva_aujourd_hui/, Stand 14.3.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung ist jedoch über die Datei „[fichier_conditions_de_vie_et_attentes_des_etudiantse9355.pdf](#)“ eingeschränkt möglich. Sie enthält einzelne der mindestens 43 Fragen, wie die finanzielle Ausstattung, Zeiteinteilung, Zufriedenheit mit dem Leben als Studierender und mit der Hochschule, Studienwahl, Bezug zur Hochschule als späterer Alumni.

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Q36. A propos des différents points suivants de la vie de votre établissement, diriez-vous que vous êtes... satisfait (bibliothèque, relation avec des étudiants/enseignants, calendrier...)

Q44. Aujourd'hui en tant qu'étudiant, quelles sont vos principales attentes en matière de services ? (question ouverte)

Q1. En dehors de l'enseignement proposé, quels sont les principaux éléments qui vous ont incité à choisir votre établissement ?

Q35. Seriez-vous prêt(e) à recommander l'établissement dans lequel vous faites vos études à un ami / une amie?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Q17. Combien de temps passez-vous par jour... (Dans les transports; à dormir, en cours, à manger, à travailler en groupe pour vos études, à travailler seul pour vos études, à pratiquer vos loisirs)

Q22. Durant les 7 derniers jours, combien de fois vous est-il arrivé de sauter.... (Le petit déjeuner, Le déjeuner; Le dîner)

Q23. Pour quelle(s) raison(s) avez-vous sauté ce ou ces repas (déjeuner ou diner) ?

Q34. A propos de l'établissement où vous effectuez vos études, diriez-vous que vous en êtes... (plus ou moins satisfait)

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Q30. Diriez-vous qu'au cours des 7 derniers jours... (fatigé, nerveux, déprimé...)

Q31. Avez-vous déjà sérieusement pensé à abandonner vos études ?

Sonstige Fragen:

Q38. S'il existait une association des anciens élèves, seriez-vous prêt à y adhérer (adhésion payante) une fois vos études terminées ?

Q39. Pour quelle(s) raison(s) ?

Q42. Si une fois diplômé(e), vous étiez sollicité(e) pour faire un don à votre établissement, le feriez-vous ?

Q43. A quelles conditions feriez-vous un don à votre établissement ?

Ergebnisse und Befunde

„Les principaux enseignements:

Budget: en moyenne, les étudiants qui logent chez leurs parents vivent avec 239€ par mois, 784€ par mois pour les autres

Financement: le job étudiant – en période de cours ou pendant les vacances – est une source de revenus pour 46% des sondés, et parmi ceux-ci, il est indispensable pour 6 étudiants sur 10 et peut dans ce cas sérieusement perturber le travail scolaire

Journée type: en moyenne, 1h00 de transport, 7h20 de sommeil, 6h20 de cours, 2h40 d'étude, 1h50 de loisirs

Alimentation : un tiers des étudiants sautent au moins une fois par semaine le déjeuner

Moral: 38% des étudiants pensent ou ont déjà pensé arrêter leurs études, 4 étudiants sur 10 ont été tristes ou déprimés au cours des 7 derniers jours, alors que 3 sur 10 se sont sentis seuls ou isolés

Choix: le premier critère pour choisir son établissement est la proximité des parents (à 45%), suivi de la réputation de l'établissement (42%).

Vie de l'établissement: majoritairement satisfaits des relations avec les enseignants ou des infrastructures pédagogiques, les étudiants sont partagés sur les services de santé et l'information sur la vie de l'établissement, les équipements sportifs, la disponibilité du personnel administratif, les activités et équipements culturels.

Après le diplôme: 78% des étudiants sont prêts à recommander leur établissement, 45% sont prêts à adhérer à une association d'anciens élèves, et autant à faire une donation à leur établissement.”

(www.bva.fr/fr/sondages/les_conditions_de_vie_et_les_attentes_des_etudiants.html, Stand 13.1.2014)

Dokumente und Reports

Zu der Befragung von 2012 findet sich nur ein Text, aus dem soweit wie möglich die Fragen entnommen wurden, um sie mit denen Kategorien der AG Hochschulforschung vergleichen zu können. Graphische Darstellungen zeigen die entsprechenden Ergebnisse, die bei jeder aufgeführten Frage gewonnen wurden. Eine zusammenfassende Interpretation am Ende rundet den Text ab.

Reports

BVA. Opinion Conditions de vie et attentes des étudiants. 2012.

(fichier_conditions_de_vie_et_attentes_des_etudiantse9355.pdf)

Links

www.bva.fr/fr/sondages/les_conditions_de_vie_et_les_attentes_des_etudiants.html

www.bva.fr/fr/nos_moyens/

www.bva.fr/fr/groupe/bva_aujourd_hui/

3. LSE - Laboratoire des sciences de l'éducation- Grenoble

Institution und Leitung

Laboratoire des Sciences de l'Education
Université Pierre-Mendès-France, BP 47
F-38040 Grenoble Cedex 9

„Researchers of the Laboratory of Educational Sciences at the Pierre-Mendès-France University of Grenoble II study a variety of topics within educational science. In particular, educational settings are investigated as situations in which people interact in groups at different levels, such as a school and a classroom, an institute for vocational training, or still a country's educational system. Those settings often involve new teaching practices or information and communication technology. Research conducted in the Laboratory of Educational Sciences studies the properties of those systems, practices and technologies and their effects of the teaching, learning and behavior. A common goal resides in the analysis and modeling educational phenomena. Modeling, as a scientific endeavor, involves going back and forth between theory and data collected through empirical research. Researchers of the Laboratory of Educational Sciences aim to contribute to the construction of the intermediary between theory and structured observations. This activity often entails a simplification of reality and at the same time necessitates a high level of formalism.”
(webcom.upmf-grenoble.fr/sciedu/, Stand 5.5.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„• Recherche effectuée dans le cadre d'une « enquête européenne pilote sur la situation étudiante », élaborée par le réseau UNI 21 de la FREREF (Fondation des Régions Européennes pour la Recherche en Education et en Formation).
• Réalisée avec le concours financier de la Région Rhône-Alpes.” (etudiant.pdf, Seite 1)

Aufgaben und Zweck

„Tout cela conduit à la conclusion que l'Université doit se préoccuper davantage de ses étudiants, de leurs apprentissages, et de la réalité de leur formation. C'est pourquoi, et telle est la conviction ayant motivé cette enquête, une connaissance solide et actualisée de la population étudiante, de ses caractéristiques, motivations, attentes, et jugements, devient un objectif prioritaire tant pour la communauté universitaire que, pour les décideurs et acteurs de la vie économique et sociale. La présente enquête a pour ambition première d'oeuvrer en ce sens. Mais encore fallait-il disposer d'un outil adéquat.” (etudiant.pdf, Seite 9)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung „Les étudiants face à leurs études” erfolgte unter den 2.600 Studierenden aus Rhône-Alpes von März bis Juni 2002. Davon wurden 1.230 zurückgegeben und konnten ausgewertet werden. Soziale Merkmale sind Teil des Fragebogens.

„Il s'est effectué de mars 2002 à juin 2002.” (etudiant.pdf, Seite 13)

„L'échantillon, construit dans le cadre de la matrice commune définie à Constance d'une part, et entendant compte des effectifs réels des étudiants dans les différentes universités Rhône-Alpes d'autre part, rassemblait idéalement, on le sait, 2600 étudiants de 3ème année (licence). 1230 questionnaires remplis et exploitables nous sont revenus, ce qui a permis de mener les travaux d'exploitation des données dans de bonnes conditions.” (etudiant.pdf, Seite 14)

„Le premier intérêt d'une stratégie de réseaux est de permettre à un ensemble d'équipes de bénéficier des avancées spécifiques de l'une d'entre elles. Précisément, l'Institut de recherche de l'Université de Constance (AG Hochschulforschung) a développé, depuis plusieurs années (1983 à 1998) un instrument de collecte d'informations sur les choix de formation, les stratégies d'apprentissage, les projets professionnels, etc., testé à de nombreuses reprises (une 8ème enquête en 2000-2001 a concerné 25 établissements d'enseignement supérieur), et ayant ainsi fait la preuve de sa validité et de son utilité. Cet instrument, ample, et éprouvé, se fonde sur des théories que l'on peut situer à trois niveaux : des théories générales sur l'université et ses liens avec la société et le monde et le marché du travail (comme par exemple, la théorie de Talcott Parsons sur les structures et les fonctions de l'université ; ou les théories de Pierre Bourdieu concernant l'habitus, et les 3 types de capital : culturel, social et économique). Des théories « de moyenne portée » concernant des pro-

blématiques plus spécifiques, telles que par exemple les stratégies des étudiants et leur manière de faire face aux diverses exigences et situations, ou leurs orientations de valeurs. Enfin, des théories « ponctuelles », traitant d'aspects particuliers et permettant de structurer des batteries de questions ou d'items (théorie sur l'apprentissage par la recherche, ou sur le sentiment d'anonymat, etc.).

Cet outil d'observation et d'analyse de la réalité a paru être de nature à permettre au réseau Uni 21 de réaliser son ambition de travailler à une meilleure connaissance de la situation étudiante dans les établissements d'enseignement supérieur en Europe, en visant finalement quatre buts:

1. Cerner les représentations qu'ont les étudiants de l'enseignement supérieur à partir de leur propre réalité vécue.
2. Contribuer ainsi à la construction d'une base de données pouvant permettre de repérer des évolutions de ces représentations dans le temps.
3. Favoriser, à partir de là, le diagnostic des forces et des faiblesses des systèmes d'enseignement supérieur, en rendant possibles des comparaisons inter-régionales, en vue d'éventuelles actions communes.
4. Faciliter une analyse de l'enseignement supérieur, région par région, à partir de thèmes prioritaires (par exemple: qualité et efficacité des études ? Rapports entre qualification et professionnalisation ?)." (etudiant.pdf, Seite 9/10)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung möglich, denn er ist aus ihm hervorgegangen. Damit werden fast alle 14 Themenbereiche verwendet. (etudiant.pdf, Seite 245 - 265)

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

1. Quelle discipline étudiez-vous actuellement?
2. Quel examen ou concours de fin d'études envisagez-vous?
4. Laquelle des phrases suivantes caractérise le mieux votre situation avant d'entreprendre vos études universitaires?
5. Quelle importance attribuez-vous à chacune des raisons suivantes quant au choix de votre spécialité actuelle?
21. Avez-vous au cours de vos études (changé de discipline/d'établissement supérieur)
58. Dans quelle université étudiez-vous?

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

8. Où voyez-vous, pour vous, l'utilité des études universitaires?
10. Dans quelle mesure les conditions suivantes vous semblent-elles utiles pour votre développement personnel et mental ?
Et, d'autre part, dans quelle mesure vous semblent-elles utiles pour améliorer vos perspectives de carrière?
11. Au delà des études propres à votre discipline, lesquelles des possibilités suivantes avez-vous déjà utilisées dans le but d'améliorer votre formation et votre qualification, et lesquelles envisagez-vous d'utiliser dans l'avenir?

14a. Dans votre filière, un stage est-il obligatoire ?
22. Et avez-vous jusqu'à maintenant... (stage, étude à l'étranger, projets de recherche..)
23. Envisagez-vous dans la suite de vos études..... (stage, étude à l'étranger, doctorat..)
24. Pensez-vous, pour l'instant, sérieusement à ... (1. changer de discipline principale 2. abandonner les études)

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

- 14c. Dans quelle mesure votre emploi du temps personnel réel correspond-il à l'emploi du temps officiel?
18. Combien d'heures par semaine consacrez-vous en moyenne aux activités suivantes?
25. En quelle année envisagez-vous de terminer vos études?
26. Par rapport à la planification de votre projet d'études initial, êtes-vous en retard?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

- 14b. D'après le règlement d'études, combien d'heures des cours (et séminaires) sont-elles obligatoires cette année ?
15. Avez-vous déjà passé, cette année, un examen "partiel" dans votre discipline principale?
16. Indiquer, le cas échéant, la moyenne obtenue à votre partiel
17. Dans quelle mesure êtes-vous satisfait des notes obtenues jusqu'ici au cours de vos études?

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

27. Avec quelle fréquence avez-vous des contacts avec les personnes suivantes, et avec lesquelles auriez-vous aimé avoir davantage de contacts?
28. De quelle manière êtes-vous satisfait de vos relations avec... (1. les autres étudiants, 2. vos enseignants)
29. Quelle importance aurait pour vous un conseil concernant votre choix professionnel au regard des aspects suivants?
30. Dans quel domaine jugez-vous important que les enseignants vous assistent ou vous informent?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

6. Comment vous sentez-vous informé dans les domaines suivants?
(règlements d'études et des examens, renseignements, bourse, d'études dans un pays étranger, multimédia/internet, développement des universités, créer une entreprise..)
7. D'après vous, dans quelle mesure, au sein de votre établissement, votre discipline principale est caractérisée par ...
9. Comment jugez-vous ce qui est exigé des étudiants de votre discipline pendant cette année? D'après vous, quelle importance accorde-t-on aux points suivants ?
31. Qu'est-ce qui vous paraît primordial pour améliorer votre situation personnelle en tant qu'étudiant?
32. Du point de vue de la transition vers une profession, quelle importance accordez-vous, au sein de votre établissement, aux mesures suivantes?
33. Quelles expériences avez-vous faites jusqu'ici au cours de vos études concernant les aspects suivants?
34. Indiquez dans quelle mesure vos études vous ont aidé à progresser dans les domaines suivants.

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

13. Du point de vue de votre attitude et de vos attentes en tant qu'étudiant, dans quelle mesure vous reconnaissez-vous dans chacun de ces portraits?
- 18 bis. Quelle est votre situation cette année, du point de vue de l'articulation études/travail ?
19. Comment financez-vous pour l'instant vos études?
20. Quelle importance ont, pour vous, les raisons suivantes de travailler en dehors des études?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

12. Dans quelle mesure les affirmations suivantes concernant le travail et les études sont-elles pertinentes pour vous personnellement?
35. Les étudiants vivent différemment leur situation. Qu'est-ce qui, pour vous, soulève des difficultés?
36. Et jusqu'à quel point sentez-vous peser sur vous personnellement.....

(9) Neue Medien und Internet

37. Avec quelle fréquence travaillez-vous avec un ordinateur?
38. Quelle est la qualité de votre accès à l'internet?
39. Avec quelle fréquence utilisez-vous l'internet?
40. Pourquoi utilisez-vous l'internet?
41. Dans quelle mesure jugez-vous utile d'utiliser l'internet ou le multimédia pour...

(10) Hochschulpolitik und studentische Vertretung

42. Quelle est, selon vous, l'importance des facteurs suivants pour un bon développement des établissements supérieurs?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

43. Savez-vous déjà quelle profession vous souhaitez exercer?
44. Qu'est-ce qui, pour vous, est particulièrement important dans une profession?
45. Dans quel domaine voudriez-vous travailler plus tard?
46. Où aimeriez-vous pouvoir travailler après vos études?
47. Comment estimez-vous les chances de trouver un travail dans les années qui viennent pour les diplômés de votre discipline?
48. Quelle est la situation la plus probable pour vous après la fin des vos études?
49. Si, par suite de la situation sur le marché du travail, vous aviez des difficultés, après la fin de vos études, à réaliser votre but professionnel, comment vous comporteriez-vous?
50. Dans quelle mesure jugez-vous les raisons suivantes susceptibles d'augmenter les chances de s'établir à son propre compte?
51. Quel soutien de la part de votre établissement supérieur souhaiteriez-vous pour une éventuelle création d'entreprise?
52. Pour ce qui concerne votre futur professionnel, dans quelle mesure vous reconnaissez-vous dans chacun des portraits suivants?

(13) Politische Beteiligung und gesellschaftliche Vorstellungen

53. Indiquez quelle importance vous attribuez personnellement à ces différents aspects de la vie.

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

3. Vous avez obtenu votre baccalauréat...

54. Quel âge avez-vous?

55. Votre sexe

56. Votre état civil

57. Avez-vous des enfants

59. A quel niveau vos parents ont-ils quitté l'école?

60. Vos parents ont-ils un diplôme professionnel?

61. Dans quel domaine se situe la formation professionnelle de vos parents?

62. Et quelle est la position professionnelle de vos parents?

Ergebnisse und Befunde

Zusammenfassung der Resultate mit folgenden Überschriften:

„Quelques traits principaux qui se dégagent de cet ensemble de résultats:

Choix de la filière et motivations

Jugements sur les études et le parcours universitaire, et rapport aux études

Situation pendant les études et comportements d'étude

Rapports aux autres et vie sociale

Devenir professionnel et perceptions du marché du travail" (etudiant.pdf, Seite 223-225)

Dokumente und Reports

Der Bericht von Juni 2003 enthält neben dem Fragebogen am Ende eine sehr ausführliche Interpretation der Ergebnisse. Eine weitere Publikation beschäftigt sich mit einer Befragung von 2006/07, die die Studierenden der Universität in Grenoble nach ihrer Ausstattung, ihrem Gebrauch und ihrem Bezug zum Internet und anderen elektronischen Diensten befragt hat. Der entsprechende Fragebogen ist am Ende des Textes aufgeführt.

In unserem Zusammenhang wurde er jedoch nicht verwendet, weil die Thematik zu speziell ist und nur einen sehr kleinen Teil des Fragebogens der AG Hochschulforschung berührt.

Die Veröffentlichung von 2014 beschäftigt sich mit den vielfältigen Forschungsrichtungen und Projekten des LSE in Grenoble und berichtet über den Stand der Forschungen.

Dokumentation

Hadji, Charles & Fernex, Alain & Lima, Laurent. Les étudiants de la Région Rhône-Alpes. Juin 2003.
(face à leurs études etudiant.pdf – enthält Fragebogen, Seite 245 - 265)

Reports

Lima, Laurent. Laboratoire des Sciences de L'Education, EA 602. Campagne d'évaluation 2011-2014
Bilan et Projet: (rapport laboratoire.pdf)

Lima, Laurent & Granon, Arielle. Les étudiants grenoblois et le temps. 2010.
(Les_etudiants_grenoblois_et_le_temps.pdf)

Lima, Laurent, Fernex, Alain & Granon, Arielle. Les étudiants grenoblois et Internet. Rapport de recherche. Enquête 2006-2007. (bv_rapport_2007.pdf)

Links

webcom.upmf-grenoble.fr/sciedu/

4. Iredu/CNRS, Cereq, Université de Bourgogne

Institution und Leitung

Iredu: L'Institut de Recherche sur l'Education: Sociologie et Economie de l'Education
EA 7318 / Université de Bourgogne
Pôle AAFE - Esplanade Erasme, BP 26513
21065 DIJON Cedex

CNRS: „Le Centre national de la recherche scientifique est un organisme public de recherche (Etablissement public à caractère scientifique et technologique, placé sous la tutelle du Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche). Il produit du savoir et met ce savoir au service de la société...

Des chercheurs éminents ont travaillé, à un moment ou à un autre de leur carrière, dans des laboratoires du CNRS. Avec 19 lauréats du prix Nobel et 11 de la Médaille Fields, le CNRS a une longue tradition d'excellence.” (www.cnrs.fr/fr/organisme/presentation.htm, Stand 5.5.2014)

Cereq: Centre d'études et de recherches sur les qualifications:

„Le Céreq: une expertise au service des acteurs de la formation et de l'emploi.

La relation formation-emploi est au cœur de beaucoup d'enjeux de la société française. Le Céreq est un expert majeur dans ce domaine depuis quarante ans.”

(www.cereq.fr/index.php/menus/entete_de_page_menu_inferieur/Le-Cereq, Stand 5.5.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

CNCS: „Sa gouvernance est assurée par Alain Fuchs, président du CNRS, assisté de deux directeurs généraux délégués, Joël Bertrand à la science et Xavier Inglebert aux ressources.

Avec près de 33 000 personnes (dont 24 955 statutaires – 11 204 chercheurs et 13 751 ingénieurs, techniciens et administratifs), un budget pour 2013 de 3,415 milliards d'euros dont 802 millions d'euros de ressources propres, une implantation sur l'ensemble du territoire national, le CNRS exerce son activité dans tous les champs de la connaissance, en s'appuyant sur plus de 1100 unités de recherche et de service.”

(www.cnrs.fr/fr/organisme/presentation.htm, Stand 5.5.2014)

„Le Céreq est un établissement public qui dépend du Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche et du Ministère du Travail, de l'Emploi et du Dialogue social.”

(http://www.cereq.fr/index.php/menus/entete_de_page_menu_inferieur/Le-Cereq, Stand 5.5.2014)

Aufgaben und Zweck

CNRS: „Principal organisme de recherche à caractère pluridisciplinaire en France, le CNRS mène des recherches dans l'ensemble des domaines scientifiques, technologiques et sociétaux. Il couvre la totalité de la palette des champs scientifiques, qu'il s'agisse des mathématiques, de la physique, des sciences et technologies de l'information et de la communication, de la physique nucléaire et des hautes énergies, des sciences de la planète et de l'Univers, de la chimie, des sciences du vivant, des sciences humaines et sociales, des sciences de l'environnement ou des sciences de l'ingénierie. Le CNRS est présent dans toutes les disciplines majeures regroupées au sein de dix instituts dont trois sont nationaux.”

(www.cnrs.fr/fr/organisme/presentation.htm, Stand 5.5.2014)

Cereq: „Il assure trois missions :

Mener des études et des recherches sur les qualifications

- Les conditions de leur acquisition par la formation initiale et continue, par l'exercice d'une activité professionnelle.

- L'évolution des qualifications liées aux transformations des technologies, de l'organisation du travail et de l'emploi,

- Les conditions d'accès aux emplois,

- Les conditions de la mobilité professionnelle et sociale, en fonction de la formation reçue et de la gestion de la main-œuvre par les entreprises.

Évaluer les formations, les dispositifs et politiques publiques mis en œuvre

- Exemples des aides à l'emploi, la réforme de la formation continue, de politiques de recrutement, ceci dans le cadre de la relation formation-emploi.

Formuler des avis et des propositions

- Les études et recherches accumulées permettent diagnostics et conseils en matière de politiques de formation et d'enseignement."

(www.cereq.fr/index.php/menus/entete_de_page_menu_inferieur/Le-Cereq, Stand 5.5.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um eine landesweite Absolventenbefragung, die zweimal, 2001 und 2007, durchgeführt wurde. 2001 wurden die Personen befragt, die ihren berufsorientierten Bachelor abgeschlossen hatten und in dem Jahr den Arbeitsmarkt betraten. Sechs Jahre später folgte ein Survey der Absolventen von 2004. Dabei wurden 2.226 Personen drei Jahre nach ihrem Abschluss telefonisch zu ihrem beruflichen Werdegang interviewt. Die Ergebnisse ließen sich mit denen der ersten Befragung von 2001 in Beziehung setzen. Soziale Merkmale wurden bei der Befragung von 2007 erfaßt.

2001 („first cohort of vocational bachelor graduates entering the labour market in 2001“), 2007 („young people who graduated from their initial education in 2004“) (10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf, Seite 66)

„This article will focus on the particular features of vocational courses in the specific context of school-to-work transition. It will ask whether vocational courses, which are often created with a view to facilitating the graduates' school-to-work while responding to the needs of the market, are characterized by specific modes of entry into professional life. Data drawn from Cereq's survey is used to answer this question. In the spring of 2007, Cereq surveyed by phone a sample of 65,000 young people who graduated from their initial education in 2004, from all educational levels, representative of 737,000 who left the educational system in France for the first time. This survey, called 'Generation 2004', aimed to analyze the first three years of active life after initial education. It includes useful information on young people's characteristics (family's socio-economic status, age, highest grade completed, highest grade attended, university area, job during their study, study time abroad, internship, ...) and work history from 2004 through 2007. The employment situation of young graduates is compared with the findings of a previous Cereq survey conducted among the first cohort of vocational bachelor graduates entering the labour market in 2001.

In our sample, 2,226 respondents left higher education with a bachelor degree: 671 are graduated from a "vocational bachelor"; 1,207 are graduated from an academic bachelor in human and social sciences; 407 are graduated from an academic bachelor in mathematics, physics or engineering sciences. They are representative of the 50,748 bachelor graduates who left higher education in 2004 in France. However, by definition, the survey does not interview bachelor graduates who continue their studies after 2004. It also focuses on young people living in France three years after leaving the education system. It is important to note that figures indicating the extent of international mobility after leaving higher education tend to be underestimated since young people living abroad are systematically excluded from surveys.

The aim is to provide some indications concerning the vocationalisation and the employability based on an analysis of the current links between training courses and the jobs secured by young people and recent bachelor graduates." (10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf, Seite 66)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich.

Ergebnisse und Befunde

Die Überschriften der Untersuchung lauten:

- Overview of the French higher education system
- Graduate survey: Cereq generation survey
- Graduates' socio-biographic background
- Graduates' international mobility
- Early student employment and further study of bachelor graduates
- Professional success of vocational bachelor graduates
- Envable professional prospects
- Employment linked to training
- Limited geographical mobility

- Two surveys yielding similar observations
- Some concluding remarks

„Some concluding remarks

At the end of this analysis, the findings of the survey need to be viewed in a more general theoretical framework. One of the objectives of any transition survey is to establish the extent to which the qualification received at the end of training is used by graduates in employment. The human capital theory suggests that training is one of the best ways of securing a good job and satisfactory work conditions. Our results confirm these findings on the French labour market. A higher education degree constitutes a relative protection against unemployment and nearly two thirds of young people claim that their skills are used in their current professional activity. At the other end of the scale, young people with no diplomas are highly exposed to unemployment: 32% were still unemployed after three years on the labour market. In France, a bachelor-level degree is currently deemed to represent a first threshold. This is confirmed among vocational bachelor graduates. 80% of graduates chose to leave higher education after a bachelor-level degree because they were keen to enter the labour market. While the employability of bachelor graduates is undeniable, the level of international mobility does not appear to be a determining factor for French graduates. Only students in engineering courses are strongly encouraged to undertake a period of study abroad to achieve the level of proficiency in English required as part of their degree.

Overall in 2004, vocational higher education graduates entered the labour market in better conditions than their predecessors. After three years, a greater number of graduates had secured a permanent job and were better paid. A diploma has never been a more valuable asset than it is today. Despite unfavourable economic circumstances and significant changes in the provision of training, the hierarchy of diplomas remains unchanged. It is worth recalling that the careers and income of higher education graduates are significantly more favourable than school leavers generally, with the likelihood of a rapid and permanent access to employment being very high. Higher education graduates also tend to be less exposed to the effects of changing economic circumstances, despite continuing disparities between Grandes Ecoles graduates and university graduates.

These observations highlight the continuing influence of forms of higher education inherited from the past (Brennan, Tang, 2008) – an influence that is likely to change as a result of the increasing vocationalisation of university education, not unlike the changes affecting other European countries. As noted by Teichler (2007), the debate surrounding the conflict between general and vocational courses is seldom addressed in British universities, while vocationalisation is becoming increasingly important in France and to a lesser extent in Germany. This reflects the levels of job satisfaction felt by students and recorded in Cereq and REFLEX (Research into Employment and professional Flexibility) surveys (Allen, Van der Velden, 2007; Guégnard et alii, 2008). In the British context, job satisfaction is primarily related to income, while in Germany it is more closely related to the specific type of job or professional occupation.”

(10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf, Seite 63 ff)

Dokumente und Reports

In dem Konferenzband der Tagung “Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe” in Berlin im Jahre 2010 werden die Ergebnisse zweier aufeinanderfolgender Befragungen (2004 und 2007) von Personen diskutiert, die eine berufsorientiertes Studium mit dem Bachelor abgeschlossen hatten.

Reports

Giret, Jean-François, Guégnard, Christine & Michot Claire. Country Report on Employability and Mobility of Bachelor Graduates in France. The vocationalisation of higher education programme: a success story. Report presented on the International Conference “Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe”, Sept. 30 – Oct. 1 2010, Berlin.
(10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf, Seite 63 - 73)

Links

iredu.u-bourgogne.fr/
www.cnrs.fr
www.cereq.fr
www.cnrs.fr/fr/organisme/presentation.htm
www.cereq.fr/index.php/menu/entete_de_page_menu_inferieur/Le-Cereq

5. Taux d'insertion professionnelle des diplômés 2010 de l'université

Institution und Leitung

Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche
1 rue Descartes - 75231 Paris cedex 05

Aufgaben und Zweck

„Les résultats présentés sont issus de la quatrième enquête nationale sur l'insertion professionnelle des diplômés de l'université réalisée entre décembre 2012 et avril 2013. Celle-ci a porté sur les diplômés 2010 de D.U.T., de licence professionnelle et de master. Elle a pour objet d'évaluer la situation professionnelle, 30 mois après l'obtention du diplôme, des diplômés français issus de la formation initiale, entrés immédiatement et durablement sur le marché de l'emploi après l'obtention de leur diplôme, représentant respectivement 12%, 57% et 39% de l'ensemble des diplômés de chacun de ces diplômes.” (www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/pid24624/taux-d-insertion-professionnelle-des-diplomes-de-l-universite.html, Stand 13.1.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgte von 2007 bis 2010 jährlich und untersuchte die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Hochschulabgänger. Die Daten von 2007 bis 2010 sind im Netz vorhanden. Die Rücklaufquoten sind für die einzelnen Hochschulen sehr unterschiedlich. Im Schnitt handelt es sich um eine Antwortquote von 70 %, jedoch mit deutlichen Differenzen zwischen den Hochschulen von 9 – 93 %. Soziale Merkmale wurden nicht erfasst.

„Les résultats présentés sont basés sur les données collectées dans le cadre de la quatrième opération nationale de collecte de données sur l'insertion professionnelle des diplômés de Master. Cette enquête a été menée en décembre 2012, 30 mois après l'obtention de leur diplôme, auprès de 47 500 diplômés de Master de la session 2010.

Le taux d'insertion est défini comme étant le pourcentage de diplômés occupant un emploi, quel qu'il soit, sur l'ensemble des diplômés présents sur le marché du travail. Il est calculé sur les diplômés de nationalité française, issus de la formation initiale, entrés immédiatement et durablement sur le marché du travail après l'obtention de leur diplôme en 2010. Les diplômés vérifiant ces conditions représentent 39 % de l'ensemble des diplômés de Master.

L'information collectée sur le salaire porte sur le salaire mensuel net, primes comprises. Les salaires affichés correspondent aux valeurs médianes sur les emplois à temps plein. A partir de ces valeurs, on estime un salaire brut annuel, sur la base d'un taux forfaitaire de passage du net au brut de 1,3 (donnée moyenne constatée sur les salaires du secteur privé).

L'enquête a été menée par les universités dans le cadre d'une charte dont les dispositions visent à garantir la comparabilité des résultats entre les établissements. La coordination d'ensemble et l'exploitation de l'enquête sont prises en charge par le MESR.

Le taux de réponses exploitables sur l'ensemble des universités est de 70 % mais ce taux varie sensiblement d'une université à l'autre (de 93 % à 9 %). Le taux de réponse et les effectifs de répondants jouant sur la qualité des données, il a été décidé de ne pas diffuser les résultats des universités ayant des effectifs de répondants trop faibles (moins de 30) ou un taux de réponse inférieur à 30 % et de signaler par la mention « résultats fragiles » celles dont le taux de réponse est inférieur à 50 %.”

(Note_de_methodologieenquete2010_287042.pdf, Seite 1)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich. Es sind Tabellen mit Charakteristika der Beschäftigung unter den Abgängern des Jahres wie Gehalt, Prozent der festen und der Vollzeit-Arbeitsplätze, Prozent der Arbeitslosigkeit für verschiedene Studienrichtungen an den untersuchten Universitäten vorhanden.

„Cette évaluation est faite au travers de six indicateurs : le taux d’insertion, la part d’emplois de niveau cadre ou profession intermédiaire, la part d’emplois stables, la part d’emplois à temps plein, le salaire net mensuel médian des emplois à temps plein et un salaire brut annuel estimé à partir du salaire net médian. Ils sont déclinés par domaine (Droit-Economie-Gestion, Lettres-Langues-Arts, Sciences humaines et sociales, Sciences, Technologies et Santé) et par discipline du diplôme.

Pour les diplômés de master, ces indicateurs sont calculés pour chaque université dont le taux de réponse garantit une qualité suffisante des résultats, et pour chaque domaine et discipline pour lesquels les effectifs de répondants sont supérieurs à 30. Ils sont accompagnés d’éléments de contexte socio-économique : taux de chômage régional (source INSEE), le pourcentage de diplômés boursiers de l’université (source : enquête insertion) et le salaire net mensuel médian régional des jeunes âgés de 25 à 29 ans employés à temps plein dans les catégories cadres ou professions intermédiaires (source: INSEE/DADS 2010).”

(www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/pid24624/taux-d-insertion-professionnelle-des-diplomes-de-l-universite.html, Stand 13.1.2014)

Ergebnisse und Befunde

„L’insertion professionnelle des diplômés de l’université (Master, DUT, LP)

Confrontés à un contexte économique moins favorable, les diplômés 2010 de Master, licence professionnelle ou DUT sont un peu moins nombreux à être en emploi en décembre 2012, 30 mois après leur entrée dans la vie active, que ne l’étaient leurs prédécesseurs un an auparavant : 90 % contre 91 % en Master, 91 % contre 92 % en LP et 88 % contre 89 % en DUT. Les diplômés de Master ont bénéficié d’une forte augmentation des embauches dans l’enseignement public qui a recruté 6 % des diplômés de Master 2010 contre 4 % de la promotion précédente.” (Note_presentation_287045.pdf, Seite 1)

Dokumente und Reports

Es sind verschiedene Tabellen zugänglich. Vier davon beschäftigen sich mit der Aufnahme von Absolventen in den Arbeitsmarkt, unterschieden nach Studienfach. Zwei weitere Tabellen setzen andere Elemente in Beziehung: Zu einen das Studienfach in Bezug zum beruflichen Aufgabenbereich, zu Art und inhaltlichen Ausrichtung des Arbeitgebers und zum Niveau der Anstellung. Zum anderen werden Charakteristika des Arbeitsplatzes zu den Bereichen in Beziehung gesetzt, in denen der Arbeitgeber tätig ist. Die verfügbaren Berichte geben einen knappen Einblick in die Methode der Befragung und gewonnen Ergebnisse.

Dokumentationen

Insertion professionnelle des diplômés 2010 de master, Ensemble Formations juridiques, économiques et de gestion (Disciplines.pdf)

Insertion professionnelle des diplômés 2010 de master, Ensemble Sciences humaines et sociales (Disciplines2.pdf)

Insertion professionnelle des diplômés 2010 de master, Lettres, Langues, Art (Disciplines3.pdf)

Insertion professionnelle des diplômés 2010 de master Ensemble Sciences, Technologies et Santé (Disciplines4.pdf)

Caractéristiques des emplois occupés par les diplômés de Master 2010. (site_MESR_caracteristiques_emplois_dip2010_287047.pdf)

Insertion professionnelle des diplômés de l’université, Enquête 2012 sur diplômés 2010, 25/11/2013. (site_MESR_secteurs_disciplinaires_dip2010_287049.pdf)

Reports

Département des Etudes Statistiques – SIES – DGESIP / DGRI. Insertion professionnelle des diplômés de l’université. Note de méthodologie : Taux d’insertion des diplômés de l’université, 9/12/2013. (Note_de_methodologieenquete2010_287042.pdf)

MESR-DGESIP/DGRI-SIES. L’insertion professionnelle des diplômés de l’université (Master, DUT, LP). (Note_presentation_287045.pdf)

Links

www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/pid24624/taux-d-insertion-professionnelle-des-diplomes-de-l-universite.html

Großbritannien

Überblick

Sieben Institutionen – und damit mehr als bei allen anderen untersuchten Ländern – führen in Großbritannien Umfragen zu Erfahrungen von Studierenden durch. Diese besitzen sehr unterschiedliche Zielrichtungen und reichen von solchen mit großer Teilnehmerzahl und kleinerem Fragenspektrum bis zu sehr detaillierten Untersuchungen, die in mehreren Wellen durchgeführt wurden. Befragungen nur für eine bestimmte Gruppe, wie die der Absolventen, die der Studienanwärter und die der Lehrenden, finden sich ebenfalls in dem Spektrum. Außerdem gibt es Untersuchungen unter Studierenden, die bestimmte Themen wie die Belastung durch Stress genauer analysieren.

Erfreulicherweise lassen sich von fast allen Umfragen die entsprechenden Fragebogen entweder direkt einsehen oder über die Literatur erschließen. Dies ermöglicht in sechs von sieben Fällen einen detaillierten Vergleich mit dem Fragebogen des Studierenden surveys der AG Hochschulforschung (Universität Konstanz). Auf diesem Weg wird die unterschiedliche Ausrichtung jedes Surveys deutlich.

- (1) Die jährliche landesweite Umfrage der Times legt den Schwerpunkt auf die soziale Situation, die Ausstattung der Hochschule und das soziale Klima mit Lehrenden und anderen Studierenden. Die Ergebnisse führen zu einem Ranking der Hochschulen, das jedes Jahr aufs Neue festgelegt wird.
- (2) Der NSS (National Student Survey) hingegen, jährlich durchgeführt, legt den Fokus neben anderen Aspekten vor allem auf die Studienqualität, die die Studierenden in ihrem letzten Studienjahr beurteilen und damit potentiellen Anwärtern eine Entscheidung erleichtern sollen.
- (3) Eine ganz andere Richtung verfolgt Futuretrack von der University of Warwick. In einer mehrschichtigen Befragung über einen längeren Zeitraum wird die persönliche Entwicklung der Studierenden beleuchtet. Viele Fragen beschäftigen sich mit Studienanforderungen und der Studienqualität sowie der sozialen Situation und Belastungen.
- (4) Da UCAS (Universities and Colleges Admission Service) vor allem Studienanwärter im Blick hat und sie bei ihrer einmaligen Untersuchung 2012 befragte, finden sich hier vorwiegend Fragen zu Studienmotiven und zur Hochschulwahl.
- (5) Jedes Jahr wiederum beantworten Absolventen landesweit Fragen des PTES (Postgraduate Taught Experience Survey), die sich besonders auf die eigenen Erwartungen, die Anforderungen und die Qualität der besuchten Hochschule beziehen.
- (6) Die Studierendenorganisation NUS (National Union of Students) nahm das Thema Stressempfinden im Studium auf und hat online im Mai 2013 Studierende befragt. Dabei standen vor allem Aspekte der Kontakte und der Beratungsmöglichkeiten im Vordergrund.
- (7) Die UCU (University and College Union) befragte 2013 ihre Gewerkschaftsmitglieder d.h. Lehrende und Angestellte von Hochschulen. Über den Inhalt des Fragebogens ist nichts bekannt. Deutlich wird über die Literatur dazu jedoch, dass er sich kritisch mit dem NSS auseinandersetzt. Nach Meinung der Organisation wird in der Hochschulpolitik die Allgemeinbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu sehr vernachlässigt und eine verbraucherorientierte Sichtweise auf das Studium betont.

Dokumentation

1. THE – Times Higher Education, Student Experience Survey

Institution und Leitung

Times Higher Education, TES Global Limited
26 Red Lion Square
London WC1R 4HQ
United Kingdom

Aufgaben und Zweck

„Each year, the Times Higher Education Student Experience Survey shows the universities that shine in the way they cater for students, with familiar faces cropping up time and again. Yet this year, in a time of rapid change for higher education, the top of the table has mirrored the sector’s upheaval.”
(www.timeshighereducation.co.uk/news/the-student-experience-survey-2013/1/2003450.article, Stand 9.7.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

Tageszeitung, Eigenfinanzierung; Eigenwerbung:
„THE The global authority on higher education“, „THE at the heart of the higher education debate“
(www.timeshighereducation.co.uk/, Stand 5.8.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um eine jährliche landesweite Erhebung, an der 111 Hochschulen (2013) teilgenommen haben. Jedes Jahr werden über UCAS (Universities and Colleges Admissions Service) Aufforderungen an die Studierenden verschiedener Studienjahre per Mail versendet, den Fragebogen zu beantworten. Insgesamt füllten ihn 2010 bis 2013 ca. 12.000 Studierende aus, wobei die Anzahl pro Hochschule im Jahre 2011 von 50 bis 342 variierte. Für 2012 lagen die Antwortzahlen mit 50 bis 270 etwas niedriger, für 2013 mit 50 bis 337 und insgesamt 14.300 Antworten wieder etwas höher. Eine Rücklaufquote lässt sich nicht erschließen. Soziale Merkmale werden nicht erhoben. Die Befragung fand schon vor 2008 statt, als eine andere Gewichtung eingeführt wurde.

„More than 14,000 full-time undergraduates took part in this year’s survey, which is an increase of about 3,000 compared with last year.
All respondents were members of YouthSight’s student panel – who are recruited via Ucas – and their views were gathered between October 2012 and June 2013.
The Times Higher Education Student Experience Survey is broken down into 21 attributes of universities, chosen by students as key indicators. Participants were asked to rate how their university performed in each of the areas using a seven-point scale. Each attribute was assigned a weight reflecting its importance within the overall student experience.
The same wording and weighting methodology have been used for the past five years, with the greatest weight applied to the attributes that correlated most to whether or not the respondent would recommend the university to a friend.
Only universities achieving 50 or more ratings have been included in the final dataset, and each university’s score was indexed on a scale from one to 100. A total of 111 institutions (102 last year) met the minimum sample threshold required based on respondents from a total of 14,300 respondents.”
(www.timeshighereducation.co.uk/news/times-higher-education-student-experience-survey-2014/2013333.article, Stand 5.8.2014)

„It is highly unlikely that institutions themselves could influence the results,' Simmons says. ... More importantly, the overall sample size is large enough to generate only a small sampling error,' she explains.
Each attribute is assigned a weighting. The weightings were decided by examining the factors most closely

correlated with good scores in the category 'I would recommend my university to a friend'. The weighting methodology was reviewed in 2008 to ensure its continued suitability, and the same weighting methodology has been used for the past two years. Students' views were gathered between September 2009 and July 2010." (www.timeshighereducation.co.uk/features/times-higher-education-student-experience-survey/415180.article/, Stand 5.8.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Die Fragen wurden aus Gesprächen mit Studierenden gewonnen, die beschreiben sollten, auf welche Weise Hochschulen zu positiven und negativen Erfahrungen während des Studiums beitragen.

„As in previous years, the student experience was broken down into the 21 elements chosen by students themselves as key to a good university experience.

Participants were asked to rate how their university performed in each of the areas, using a seven-point scale. To design the survey, OpinionPanel asked 1,000 students to describe - unprompted and in their own words - how their university contributed to a positive and negative student experience.

The results from this exercise were then coded to form the 21 attributes rated by students in the survey.

'Each university's score has been indexed to give a percentage of the maximum attainable score, allowing for more intuitive comparisons between universities,' explains OpinionPanel's associate director, Eleanor Simmons. 'Of course, there will be no statistical significance in the scores of similarly ranked universities. But the results are very stable year on year, and we believe are effective at highlighting where best practice occurs and where certain universities have room for improvement.'

All respondents were members of OpinionPanel's Student Panel, a group of students recruited via the Universities and Colleges Admissions Service.

A new cohort is recruited to the panel annually when Ucas sends out an email invitation. Those surveyed are in different years of their degree. ...

As in previous years, respondents were not told the purpose of the poll and were unable to complete the survey more than once.

OpinionPanel believes these factors mitigate against the possibility of respondents artificially inflating scores in order to improve the performance of their institution.

In addition, universities do not know which of their students belong to the Student Panel, or when invitations to take part in the survey are sent out." (www.timeshighereducation.co.uk/features/times-higher-education-student-experience-survey/415180.article, Stand 5.8.2014)

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung ist eingeschränkt möglich. Er enthält 21 Fragen mit sieben Abstufungen vorwiegend zu den Themen Lehre, Ausstattung, soziales Leben, Unterkunft und eine zusätzliche Frage zur allgemeinen Einschätzung der Hochschule. Anhand der tabellarischen Auswertung lassen sich die Themen erschließen. Die Fragen sind seit 2011 gleich geblieben.

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

- Personal requirements cared for
- Fair workload

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

- Helpful/interested staff
- Good personal relationship with teaching staff
- Good community atmosphere
- Good support/welfare

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

- High quality staff/lectures
- Well-structured courses
- Tuition in small groups

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

- Good social life
- Good extracurricular activities/societies
- Good environment on campus/around university

Good accommodation
Good security
Cheap shop/bar/amenities

(9) Neue Medien und Internet
High quality facilities
Centralised/convenient facilities
Good library and library opening hours“
Good sports facilities

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt
Good industry connections

(13) Politische Beteiligung und gesellschaftliche Vorstellungen
Good students' union

Ergebnisse und Befunde

„Universities are working hard and succeeding in their aim to improve life for their students, as Times Higher Education’s Student Experience Survey results show.” (www.timeshighereducation.co.uk/news/times-higher-education-student-experience-survey-2014/2013333.article, Stand 5.8.2014)

„As tuition fees are once again tripled, students will increase the pressure on their universities to deliver a high standard of academic, social and environmental experience. (17 February 2011)” (www.timeshighereducation.co.uk/features/times-higher-education-student-experience-survey/415180.article/, Stand 5.8.2014)

„Indeed, all universities appear conscious of the need to prioritise the value of their student experience, especially in the era of £9,000 fees. The top university is often one that has created a new sports facility or library, or invested in teacher training.... But many universities are starting to compete on this now, and on the whole scores are going up.” (www.timeshighereducation.co.uk/news/the-student-experience-survey-2013/1/2003450.article, Stand 8.1.2014)

„The University of East Anglia, a member of the 1994 Group of smaller research-intensive universities, has emerged in top place overall in 2012, up from sixth last year, and three institutions have made it into the top 10 for the first time.” (www.timeshighereducation.co.uk/news/the-student-experience-survey-2013/1/2003450.article, Stand 9.7.2014)

Dokumente und Reports

Über den Times Student Experience Survey gibt es vor allem die tabellarischen Ergebnisse von den Jahren 2011 bis 2013. Die Tabellen zeigen – immer im Vergleich zum Vorjahr – das Ranking der gut 110 teilnehmenden Hochschulen über alle 22 Kriterien, aus denen hier die Fragen für den Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung geschlossen wurden. Eine Diskussion der Ergebnisse in Form von Artikeln oder Berichten war nicht zu finden.

Dokumentation

THE_Student_Experience_Survey.pdf (tabellarische Darstellung 2011)
the-student-experience-survey-2013-results.pdf (tabellarische Darstellung 2012)
the-student-experience-survey-2014-data-table.xls (tabellarische Darstellung 2013)

Links

www.timeshighereducation.co.uk/
www.timeshighereducation.co.uk/features/times-higher-education-student-experience-survey/415180.article/
www.timeshighereducation.co.uk/news/the-student-experience-survey-2013/1/2003450.article
www.timeshighereducation.co.uk/news/times-higher-education-student-experience-survey-2014/2013333.article

2. NSS – *The National Student Survey*

Institution und Leitung

„The survey is administered by Ipsos MORI, an independent market research agency.”
(www.thestudentsurvey.com, Stand 29.4.2014)

„Ipsos MORI's headquarters are in London. We also have one office in Scotland, one in the North of England and one in Northern Ireland.” (www.ipsos-mori.com/contactus/offices/officelocations.aspx, Stand 23.11.2014)

Es existieren vier Adressen in London. Eine davon ist:
79-81 Borough Road
London SE1 1FY

Auftraggeber und Finanzierung

„The National Student Survey (NSS) is ... commissioned by the Higher Education Funding Council for England (HEFCE) on behalf of the Higher Education Funding Council for Wales (HEFCW) and the Department for Employment and Learning, Northern Ireland (DELNI) and Health Education England.”

(www.thestudentsurvey.com/the_nss.html, Stand 10.01.2014)

„Additionally, Further Education Colleges (FECs) in England and Further Education Institutions (FEIs) in Wales with directly funded Higher Education students are eligible to participate.”
(www.thestudentsurvey.com/the_nss.html, Stand 10.1.2014)

Aufgaben und Zweck

„The National Student Survey (NSS) is a national survey, which has been conducted by Ipsos MORI annually since 2005. Aimed at current students, the survey asks undergraduates to provide honest feedback on what it has been like to study their course at their institution.”

(www.thestudentsurvey.com/the_nss.html, Stand 10.1.2014)

„The official website for comparing UK higher education course data includes official data for undergraduate courses on each university and college's satisfaction scores in the National Student Survey, jobs and salaries after study and other key information for prospective students.” (unistats.direct.gov.uk/, Stand 1.9.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgt landesweit an allen Hochschulen in England, Schottland, Wales, Nordirland, vorwiegend an Studenten im letzten Studienjahr. Aktuell läuft die Umfrage von 2014. Sie wird jährlich seit 2005 per Mail durchgeführt. Es ist nicht zu erkennen, wieviele Studierende befragt wurden und wie hoch die Rücklaufquote war.

„The NSS is a high profile annual census of nearly half a million students across the UK. It is an established survey and produces influential Higher Education public information. ... The survey asks mostly final year undergraduates to provide feedback on their courses in a nationally recognised format. The NSS gives you the opportunity to provide honest feedback on your learning experience. It asks 23 core questions, relating to six key aspects of the student learning experience, your overall satisfaction and satisfaction with the students' union, association or guild. Students are also given the opportunity to give positive and/or negative comments on their whole student learning experience at their university/college.”

(www.thestudentsurvey.com/your_voice.html#U7503aLoW70, Stand 9.7.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich. Er enthält 23 Fragen mit sechs Abstufungen ([nss2012_questionnaire_english.pdf](#)). Sie legen den Schwerpunkt auf die Studienerfahrungen in Bezug auf persönliche Entwicklung, Unterstützung, Lehre und Lehrorganisation sowie Medienausstattung der Hochschule.

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen
Personal development

- 19. The course has helped me to present myself with confidence
- 20. My communication skills have improved
- 21. As a result of the course, I feel confident in tackling unfamiliar problems

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Academic support

- 10. I have received sufficient advice and support with my studies
- 11. I have been able to contact staff when I needed to
- 12. Good advice was available when I needed to make study choices

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

The teaching on my course

- 1. Staff are good at explaining things
- 2. Staff have made the subject interesting
- 3. Staff are enthusiastic about what they are teaching
- 4. The course is intellectually stimulating

Assessment and feedback

- 5. The criteria used in marking have been clear in advance
- 6. Assessment arrangements and marking have been fair
- 7. Feedback on my work has been prompt
- 8. I have received detailed comments on my work
- 9. Feedback on my work has helped me clarify things I did not understand

Organisation and management

- 13. The timetable works efficiently as far as my activities are concerned
- 14. Any changes in the course or teaching have been communicated effectively
- 15. The course is well organised and is running smoothly

Overall satisfaction

- 22. Overall, I am satisfied with the quality of the course

(9) Neue Medien und Internet

Learning resources

- 16. The library resources and services are good enough for my needs
- 17. I have been able to access general IT resources when I needed to
- 18. I have been able to access specialised equipment, facilities, or rooms when I needed to

(10) Hochschulpolitik und studentische Vertretung

Nach Frage 22: Students' Union (Association or Guild)

Thinking of all the services, including support, activities and academic representation provided by the Students' Union (Association or Guild) at your institution, to what extent do you agree with the following statement: (kein weiterer Text)

Dokumente und Reports

Für den National Student Survey gibt es lediglich den zweiseitigen Fragebogen als Literatur. Er dient vor allem – ebenso wie der Fragebogen der THE – dem Vergleich der Hochschulen und der Studienrichtungen. Eine weitere Diskussion der Ergebnisse zu den Befragungen wurde hier ebenfalls nicht gefunden.

Dokumentation

The National Student Survey 2014 (nss2012_questionnaire_english.pdf)

Links

www.ipsos-mori.com/contactus/offices/officelocations.aspx
www.thestudentsurvey.com/your_voice.html#.U7503aLoW70
www.thestudentsurvey.com/
www.thestudentsurvey.com/the_nss.html
unistats.direct.gov.uk/

3. IER – University of Warwick – Futuretrack

Institution und Leitung

Warwick Institute for Employment Research,
Social Sciences Building, University of Warwick
Coventry CV4 7AL

„Futuretrack surveyed applicants for full-time undergraduate courses who filled in their UCAS application in 2005/06.

Futuretrack is a primarily quantitative longitudinal study of UCAS 2005-6 applicants, tracked in detail since they applied to study on a full-time undergraduate course as they followed a variety of routes through higher education or parallel to it, to investigate the impact of educational and career decisions on access to opportunities and subsequent career routes. It has involved a series of online surveys following applicants as they proceeded through higher education or took different career paths into the labour market, between April 2006 and March 2012. Further follow-up research on particular sub-groups of respondents have been undertaken and it is hope that more research on the Futuretrack cohort will be will be conducted in the future.”
(www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/futuretrack/what/, Stand 9.7.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„The most important contribution to this study that we gratefully acknowledge is that from our financial sponsor, the Higher Education Careers Services Unit (HECSU). Without the strong support of its Chief Executive and all the HECSU board members, the study could not have taken place. Secondly, we are most grateful to the Universities and Colleges Admissions Service (UCAS) for facilitating this survey of applicants. Their cooperation in the early stages was invaluable. Thirdly, we have been supported at all stages of the study by a Steering Group, the members of which have given freely of their time and advice, assisting particularly with the many methods we have employed to retain contact with study participants. The Association of Graduate Careers Services (AGCAS) and their members in universities and colleges, along with other HE colleagues, deserve special thanks for their support throughout the survey. It is also important to acknowledge the additional financial support from our home institution, the Institute for Employment Research at the University of Warwick, particularly in the latter stages of this study.”
([stage_4_report_final_06_03_2013.pdf](#), Seite i)

Aufgaben und Zweck

„Futuretrack is the most extensive investigation of the relationship between higher education and employment ever undertaken in the UK.

All 2005-6 UCAS applicants were invited by UCAS to access the Futuretrack online survey via a secure link which guaranteed that responses would be treated in confidence, seen only by the research team, with no individual level information passed to any third party or published in a way that breached this confidentiality and the database contains usable responses from just under 138,000 respondents. Although the response rate fell at each stage from the initial 130,000 members of the cohort who completed the Stage 1 survey, it has continued to provide robust and comprehensive data to clarify the socio-economic and educational variables that determine career decision-making, access to and use of career information, and has most recently investigated the early career experiences of graduate respondents. These represent the full spectrum of full-time undergraduate course-leavers, from the longest-established and most *elite* to the newest and most recently-established universities and higher education colleges, covering the full range of undergraduate courses, subjects of study and disciplines.

The diversity of the population involved and the scope of the study makes it particularly valuable as a source of data:

it is longitudinal

it includes overseas students studying on undergraduate programs in the UK as well as UK-domiciled respondents;

the research team is multi-disciplinary;

it includes UCAS applicants who deferred, took gap years, did not complete courses, and some who never proceeded to full-time HE and took different career paths;

because it was drawn from the entire population of UCAS 2005/06 applicants, so that the full applicant profile is known, the responses could be weighted at each survey stage to be representative of the original population; the research process has benefited from support and advice from representatives of all the main HE stakeholders' organisations, including government and policy communities, but it has remained wholly independent academic research, sponsored by the Higher Education Careers Services Unit with supplementary funding from the Institute for Employment Research reserves. The sole interest of both the research team and the sponsor is in establishing the most accurate possible account of the challenges and opportunities encountered by undergraduates and graduate labour market entrants, to provide robust evidence to inform all those with an interest in the relationship between higher education, career decision-making and employment.” (www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/futuretrack/what-is/, Stand 30.5.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um eine landesweite Erhebung von Studierenden. Sie erfolgt im Gegensatz zu anderen über einen längeren Zeitraum und baut auf den vorherigen auf. Das Ziel ist es, möglichst viele von den Studienanfängern, die 2006 in den Survey aufgenommen wurden (ca. 130.000), in den folgenden Erhebungen erneut zu befragen und dabei ihre Entwicklungen zu verfolgen. Die so gewonnenen persönlichen Daten sind nur dem Forschungsteam zugänglich. Es gibt keine Angaben zu Rücklaufquoten für die verschiedenen Befragungsstufen. Soziale Merkmale werden abgefragt. Im Jahre 2006 erfolgte die erste Befragung, darauf aufbauend dann 2007, 2009, 2010, 2011/2012 weitere Erhebungen.

„The research has involved the collection and analysis of both quantitative and qualitative data over a five and a half year period. Online surveys were conducted with respondents at four stages: when they were applicants in summer 2006, in summer 2007 one year on, in autumn 2009 (repeated for those on four year degree programmes in 2010) and in winter 2011/12, five and a half years from the first survey.”
(stage_4_report_final_06_03_2013.pdf, Seite XV)

“Stage 1 Undertaken in Autumn 2006 as applicants were preparing to enter higher education
Examining the key factors related to the success or otherwise of an application to study full-time in a UK higher education institution in 2006.
their reasons for applying to enter higher education (HE)
the reasons for their choices of particular courses, universities and college
how they envisaged their studies would be funded, and their views about this
their experience of the application process
their attitudes, values and views about HE policy and the value of HE

The key findings were that motivations to enter higher education and access to information had a clear impact on the likelihood of respondents making a successful application and embarking on a suitable course. The findings also revealed that most students were broadly happy with their academic experience, but that finances and the need to undertake paid employment were a continuing concern. Wide discrepancies were shown, however, in both students' experience of the HE process and the resources available to them, and the extent to which they had access to and were able to take advantage of extra-curricular opportunities that being a full-time student provides. There was also evidence that students were not making full use of the careers services available to them. A high proportion of those who did not proceed into higher education or who subsequently left intended to re-enter HE within the next three years.

Stage 2 Undertaken during Summer/Autumn 2007 examined and investigated what had happened and if attitudes had changed:

who had got places and who had gone onto HE
(for most) their evaluation of the HE experience after a year as a student
the obstacles they encountered and their access to opportunities before and during their studies
the impact of HE context on outcomes and attitudes (region, type of HE institution, travel, accommodation and other resources available to them)
their current career aspirations and use of careers guidance
how students managed their finances, and experience of and attitudes to debt
what happened to those who had not gone on to full-time study and their plans for the future.

Stage 3 Spring/Summer 2009, repeated in 2010, focussed on plans for the transition from undergraduate to graduate education and entry into the labour market. Students in the final term of a three or four year degree programme were asked about:

their use of careers information and guidance services

postgraduate study plans

experiences and attitudes towards job-seeking and career planning

their evaluation of their HE experiences, including participation in extra-curricular activities

their perceptions of the opportunities and obstacles that faced them as they prepared to make the transition to the next stage of their careers

the debts they had accumulated so far as students

those who had not proceeded to HE were again asked about their career-related experiences and attitudes

towards training and education.

Stage 4 Conducted in Autumn/Winter 2011 and 2012 'Futuretrackers' in employment.

This stage compared the experiences of those who did not study full-time with those who did, and surveyed career outcomes so far: in particular, the following issues:

early graduate career development in a very demanding recessionary context

different career paths of different groups of graduates

the impact of careers advice and guidance and outcomes

the value of higher education experience and credentials

the evaluation of the fit between education and outcomes

the impact of long-term career plans and short-term decisions, and vice versa

educational, training and career guidance needs

integration into the graduate labour market: winners, losers, and what can we learn from their experience?"

(www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/futuretrack/what/, Stand 30.5.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich für alle vier Stufen; die Fragen ähneln sich; ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung ist möglich; ausgewählt wurde für den Vergleich die zweite Stufe wegen der Übersichtlichkeit des Fragebogens, der leichteren Zuordnung und der inhaltlichen Nähe (final_ft2006_stage_2_questionnaire_2008.pdf). Die behandelten Themen umfassen vor allem den aktuellen Studiengang, Studienwechsel, Studienabbruch, berufliche Tätigkeiten, Studienaufwand, Beratung, bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten neben dem Studium, finanzielle Situation, Berufsziele, Wohnsituation, Selbsteinschätzung als Person.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

Q2 In 2006 you applied for a place in higher education (HE). Please tell us which of the following statements best reflects what happened next, as far as higher education was concerned:

Q3 If you entered a higher education course in Autumn 2006, which of the following types of course did you start?

Q5 Please specify your course, subject and university or college (e.g. BSc Computer Studies, University of Warwick)

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Q4 Which of the following applies to you now? (i.e. full-time student on the course I started in Autumn 2006)

Q6 Why did you change your course?

Q7 Who advised you to change your course?

Q8 For what other reason did you change your course?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

Q10 Which of the following apply to you? (i.e. I am in full-time employment)

Q11 Please specify the course title and objective: e.g. ACCA (Professional Accountancy Training Programme)

Q12 Please describe your current situation:

Q13 Please give your job title and describe briefly the main tasks and duties you perform in that job:

Q14 Which of the following reasons for not proceeding to or continuing in full-time higher education applied to you?

Q15 Who advised you not to proceed to higher education?

Q16 What other reasons were there for not proceeding to higher education?

Q17 Do you plan to enrol on a higher education course in the future?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Q19 Overall, have you found the standard of work required on your course ...?

Q20 How many hours in total each week (during term time) did you normally spend in time-tabled lessons, tutorials, practical work, or other activities supervised by a lecturer or other academic?

Q21 How many hours in total each week (during term time) did you normally spend working on coursework or study related to your course other than in time-tabled class, alone or with other students?

Q22 Approximately how many assignments were you required to hand in to be marked in 2006-07 academic session?

Q23 How many formal written or online invigilated examinations did you have in your first year?

Q24 Which of the following has applied to you, in terms of your course?

Q24b Which of the following applied to you? (i.e. All of the formal coursework takes place on campus)

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

Q18 How far do you agree or disagree with the following statements about your experience in the academic year 2006-7? (i.e. There were excellent opportunities for extra-curricular activities on or around the campus)

Q44 During your first year at university or college, did you take advantage of any of the following careers information or guidance opportunities?

Q45 How many times in the 2006-07 academic session did you use the Careers Service at your university or college?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Q18 How far do you agree or disagree with the following statements about your experience in the academic year 2006-7? (i.e. On the whole, the tuition and earning support I received on my course were excellent)

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Q25 Which of the following did you participate in on more than three occasions in the academic session 2006-07?

Q26 Have you been an office holder or student representative in any university society or club? (e.g. secretary, president, treasurer)

Q27 Did you do paid work in the academic session 2006-2007?

Q28 Why did you undertake paid work?

Q29 How did you obtain this paid work?

Q30 How many hours per week did you normally work during term?

Q31 Did you do any unpaid/voluntary work in the academic session 2006-2007?

Q32 What were your reasons for doing voluntary/unpaid work?

Q33 How much time did you spend during the academic session 2006-7 on voluntary/unpaid work?

Q35 How long was your average daily term-time journey from home to university/college (single journey)?

Q35a How did you normally travel on this journey?

Q36 Thinking about your accommodation in your first year, how do you rate it in terms the following criteria?

Q37 Which of the following applied to you in your first year? (i.e. I did not require help from my university/college to arrange accommodation)

Q38 Thinking about your accommodation in the 2007- 08 session, which of the following applied to you?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Q39 How did you fund your participation in higher education in the 2006-07 session?

Q40 In the session 2006-07, how much did lack or shortage of money cause difficulties to you in relation to any of the following:

Q41 How far do you agree with the following statements on a scale of 1-7 where 1 means strongly agree and 7 means strongly disagree?

Q42 I am worried about the prospect of having to repay loans and debts when I have completed my course:

Q43 How much debt do you anticipate having when you have completed your higher education course? (If you completed a one-year course and are no longer a full-time student, how much debt did you accrue last session?)

(9) Neue Medien und Internet

Q18 How far do you agree or disagree with the following statements about your experience in the academic year (i.e. I had sufficient access to web-based facilities) 2006-7?

(10) Hochschulpolitik und studentische Vertretung

Q25 Which of the following did you participate in on more than three occasions in the academic session 2006-07? (Please indicate whether the activities were based at your university/college or externally) (i.e. Involvement in Student Union organisation)

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

Q49 Have your ideas about your career changed since you started your course?

Q50 On a scale of 1-7 where 1 means 'in terms of long-term career planning I have a clear idea about what I want to do' and 7 means 'I have no idea what I want to do', where would you put yourself now?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Q51 In terms of your own views about your strengths and weaknesses, how do you rate yourself in the following areas?

Q52 Which of the following, if any, apply to you? (i.e. I have a child/children under 5 living with me some or all of the time)

Q53 Do you have any long term illness, health problems or a disability which restricts (or may be perceived to restrict) your ability to do academic work?

Q54 Please will you indicate what this/these restriction(s) is/are?

Q55 What is your date of birth? (DD/MM/YYYY)

Q56 Where was your place of birth?

Q57 Which group best describes your ethnic origin or descent?

Q59 Thinking back to when you were 14 years old, what occupations did your parents have?

Q60 Father's job title: Q61 Mother's job title:

Sonstige Fragen:

Q1 PLEASE CONFIRM: (i.e. I completed a Futuretrack questionnaire last year)

Q9 What did you do between Autumn 2006 and Autumn 2007?

Q34 In the 2006-07 academic year, which of the following applied to you during term?

Q46 At the moment, do you plan to do any of the following after completing your current course of study?

Q47 Please give the name(s) of the country(ies) where you plan to apply:

Q48 Please give details of the educational/training course you wish to complete:

Q58 Thinking of your overall identity, how would you rate the following in terms of who you are: that is, how you feel about yourself as a person?

Ergebnisse und Befunde

Siehe Executive Summary in stage_4_report_final_06_03_2013.pdf, Seite xv-xxiv für Kurzfassungen zu den Ergebnissen in den Bereichen:

- Classifying graduate jobs
- Graduate integration into the labour market
- Student finance and its impact on choice
- Graduate earnings
- Other graduate outcomes
- Developing and using skills
- Type of employment
- Job satisfaction
- Longer term career planning
- Work experiences and paid employment;
- Unpaid work
- Advantages of extra-curricular activity
- Socio-economic background and extra-curricular activity
- Living at home or away
- Take up of careers advice
- Networking
- Looking back: the benefits of the degree
- Experiences of international students
- UK graduates working overseas
- Non-graduates: those who did not complete a degree
- Would they do it all again?

Dokumente und Reports

Das Projekt Futuretrack bietet viel Literatur. Nicht nur sind die vier aufeinander aufbauenden Fragebögen seit 2006 dokumentiert, sondern es findet sich eine ausführliche Literaturliste mit wissenschaftlichen Auseinandersetzungen der Ergebnisse. Die vier Wellen sind jeweils mit einer Zusammenfassung dokumentiert. Ausführliche Berichte gibt es zu den Wellen eins, zwei und vier. Außerdem werden in gesonderten Artikeln Schwerpunktthemen genauer betrachtet, so zum Beispiel die Berufsorientierung und die Berufsbefähigung von Studierenden.

Dokumentation

Fragebögen von UCAS Futuretrack:

- futuretrack_stage_1_questionnaire_final.pdf (2006)
- final_ft2006_stage_2_questionnaire_2008.pdf (2007)
- stage_3.pdf (2009)
- 3.2_questionnaire_exp.pdf (2010)
- final_futuretrack_2006_wave_4_generic_questionnaire.pdf (2011/2012)

Reports

Zusammenfassungen

Summary report. Futuretrack Stage 4. Transitions into employment, further study and other outcomes. (futuretrack_summary.pdf)

Key Findings from the Stage 3.1 survey. (futuretrack_key_findings_stage_3.1.pdf)

Purcell, Kate et al.: Futuretrack. Stage 2. Summary. (futuretrack_stage_2_summary_wp.pdf)

Futuretrack 2006. Stage 1 Summary. (futuretrack_summary_june_2008.pdf)

Elias, Peter & Purcell, Kate: Futuretrack. Working Paper 6. The earnings of graduates: reviewing the evidence from Futuretrack. February 2013. (futuretrack_working_paper_6.pdf)

Ausführliche Berichte

Purcell, Kate et al.: Futuretrack. Transitions into employment, further study and other outcomes.

The Futuretrack Stage 4 Report. March 6th 2013. (stage_4_report_final_06_03_2013.pdf)

Purcell, Kate et al.: Futuretrack. Plans, aspirations and realities: taking stock of higher education and career choices one year on. Findings from the Second Futuretrack Survey of 2006 applicants for UK Higher Education. November 2009 (futuretrack_2006_stage2_full_report_2009.pdf)

Purcell, Kate et al.: Futuretrack. Applying for Higher Education – the diversity of career choices, plans and expectations. Findings from the First Futuretrack Survey of the ‘Class of 2006’ applicants for Higher Education. March 2008. (futuretrack_2006_stage1_full_report_2008.pdf)

Schwerpunktthemen:

Elias, Peter & Purcell, Kate: Classifying graduate occupations for the knowledge society. Working Paper 5. February 2013. (elias_purcell_socher_final.pdf)

Purcell, Kate & Atfield, Gaby: Graduate labour market supply and demand: Final year students’ perceptions of the skills they have to offer and the skills employers seek. Working Paper 4. September 2010 (ft3.1_wp4_skills_-_final.pdf)

Purcell, Kate & Elias, Peter: The impact of paid and unpaid work and of student debt on experience of higher education. Working Paper 3. April 2010. (ft3.1_wp3_paid_work_and_debt.pdf)

Purcell, Kate & Atfield, Gaby: Job search strategies and employment preferences of higher education students. Working Paper 2. April 2010. (t3.1_wp2_job_search_and_motivations.pdf)

Elias, Peter, Purcell, Kate & Atfield, Gaby: Analysing the relationship between higher education participation and educational and career development patterns and outcomes. A new classification of higher education institutions. Working Paper 1. November 2009. (ft3.1_wp1_access_tariff_classification.pdf)

Links

www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/futuretrack/what

www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/futuretrack/findings

4. UCAS - Universities and Colleges Admissions Service

Institution und Leitung

UCAS
Rosehill, New Barn Lane
Cheltenham
Gloucestershire GL52 3LZ

„UCAS stands for the 'Universities and Colleges Admissions Service'.
Our aim is to help students make informed choices that are right for them, guiding them, as well as their parents and advisers, through the entire higher education application process.
Today, UCAS processes over 2.5 million applications every year, for some 650,000 prospective students across the UK and beyond: helping them gain access to more than 340 UK universities and colleges.
We also run several specialist application services – UTT (UCAS Teacher Training), UKPASS (UK Post-graduate Application and Statistical Service) and CUKAS (Conservatoires UK Admissions Service).
Another important area is carrying out research, consultancy and advisory work for schools, colleges, careers services, professional bodies and commercial businesses. Data collation is an important part of our work, allowing us to provide advice, insights and statistics to our partners and stakeholders.”
(www.ucas.com/about-us/inside-ucas#, Stand 30.4.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„UCAS has a small market intelligence unit which regularly conducts market research amongst its customers – our member institutions (universities and colleges) and applicants, as well as schools, colleges and parents. We listen carefully to our customers' views, which we gather via surveys and qualitative research. Customer research is essential for helping to inform and develop our products and services.
UCAS is uniquely placed to provide insight into how applicants are thinking and feeling. In this report we share some of what they told us in 2012. The survey results reported here give a rich snapshot of thinking that is not available from standard statistical data sets, including thoughts about career plans, educational choices and careers education.” (applicant-survey-report-2012.pdf, Seite 4)

Aufgaben und Zweck

„UCAS is the organisation responsible for managing applications to higher education courses in the UK and as such, hundreds of thousands of students access our website looking for information to guide their choices. We also work closely with schools, academies, colleges and apprenticeship providers to provide information about education options at age 16. In 2012, UCAS surveyed over 46.000 students to find out what they think about a range of issues that influence their education choices.” (applicant-survey-report-2012.pdf, Seite 1)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung wurde bisher nur einmal, im Jahr 2012, durchgeführt; sie umfasste landesweit über 46.000 Hochschulwärter. Die Befragung erfolgte im Juli 2012 und Oktober 2012 unter verschiedenen Gruppen von Studienanwärtern, darunter Jugendliche unter 20 Jahren und internationale Anwärter auf einen Studienplatz. Rücklaufquoten werden nicht genannt. Soziale Merkmale sind nicht Teil des Fragebogens.
Genaue Zusammensetzung und Zahlen (applicant-survey-report-2012.pdf, Seite 2):

„Learner Research

UCAS' Learner Research survey was conducted online during July 2012 amongst 2012 cycle applicants plus a sample of UCAS Card holders. The profile of respondents was as follows.

Younger UK applicants (age 20 or younger)	10,210
Mature UK applicants (age 21 or older)	8,513
International applicants (all ages)	5,129
UCAS Card holders (UK pre-applicants, mainly sixth formers)	3,050
Total	26,902

End of Cycle 2012 survey

UCAS' End of Cycle survey was conducted online during October 2012, amongst placed and unplaced 2012 cycle applicants. The profile of respondents was as follows.

Applicants placed in UCAS main scheme	9,563
Applicants placed in Clearing	3,731
Unplaced applicants	6,269
Total	19,563"

„In this report we present selected findings from two surveys conducted by UCAS in July and October 2012. In total, there were 46,465 respondents to these surveys, including mature and international applicants, and UCAS Card holders (3,050 cardholders, who are mainly UK sixth formers intending to apply to higher education)...

UK applicants and international applicants of all ages completed this survey. When they responded to the survey, most of the placed applicants had recently enrolled at university or college.

Throughout the report, survey findings are presented alongside verbatim comments. These include not only free text responses entered as part of survey responses, but also quotations from qualitative research (focus groups, interviews and online bulletin boards) conducted or commissioned by UCAS in 2012." (applicant-survey-report-2012.pdf, Seite 2)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich. Ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung ist eingeschränkt möglich, da einige Fragen im Text (applicant-survey-report-2012.pdf) enthalten sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei diesem Fragebogen in der Selbsteinschätzung in verschiedenen Altersstufen zur möglichen und tatsächlichen Studienwahl, sowie weitere Komponenten, die die Entscheidung beeinflussen, ein Studium aufzunehmen, wie z.B. Studiengebühren und die Auswahl durch die Institution UCAS und durch „Clearing“ (Nachrückverfahren in verschiedenen Fächern). Einige Fragen beziehen sich auf das Studium selbst wie z.B. Beratung, anderes Studienziel, Motivation, Berufsziele.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

Figure 1: Thinking back, did you have particular carrier in mind when you made your choice at age 14?

Figure 2: Did you know what you would study at university college when you made your choice at age 14?

Figure 3: How did you decide what subjects to take at age 14?

Figure 4: With hindsight, how satisfied or dissatisfied are you that you made the right choice at age 14?

Figure 5: What additional information and support, if any, would you have liked when making your choices at 14?

Figure 6: When making choices at age 14, whose advice had the MOST INFLUENCE on the subject you took?

Figure 7: Thinking back, did you have a particular career in mind when you made your choice at age 16?

Figure 8: Did you know what you would study at university or college when you made your choice at age 16?

Figure 9: When making choices at age 16, how did you decide what subjects to take?

Figure 10: With hindsight, how satisfied or dissatisfied are you that you choose the right subject at 16?

Figure 11: What additional information and support, if any, would you have liked in making your choices at age 16?

Figure 12: At age 18, whose advice had the MOST INFLUENCE on the subjects you took?

Figure 14: Do you intend to apply for university or college?

Figure 18: Thinking about the future, do you have a particular career in mind?

Figure 19: Why did you apply for university or college?

Figure 20: Whose advice did you seek regarding your UCAS choices?

Figure 21: How would you rate the advice from these people in termes of helping of helping you to make your UCAS choices?

Figure 22: Has the increases institution fees influenced your choices about which courses or universities or colleges to apply to?

Figure 23: Why did you say that the increase intuition fees did not influence your choices about which courses and universities and colleges to apply to?

Figure 27: Have you enrolled (started at) university or college?

Figure 28: Why have you not enrolled on your course?

Figure 30: Since results day, which of the following have you already done and which which do you definitely plan to do in the next six months? (Bei Ablehnung für die Uni)

Figure 31: You applied for a place at university or college but were unsuccessful. Right now, how do you feel this?

Figure 32: When choosing courses to apply to in Clearing, what were you looking for in particular?

Figure 33: Where your Clearing choices for the same subject you choose in your original UCAS choices?

Figure 34: To what extent was your choice of SUBJECT in Clearing influenced by...?

Figure 35: To what extent was your choice of UNIVERSITY OR COLLEGE in Clearing influenced by...?

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Figure 16: With hindsight, do you wish you had considered any of this options?

(u.a. Auslandsstudium, Lehre, Auszeit, E-Learning, anderer Abschluß, Teilzeitstudium..)

Figure 17: Which of the following options did your school or college provide you with information about? (u.a. Auslandsstudium, Lehre, Auszeit, Teilzeitstudium..)

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Figure 24: What additional information or support, if any, would you have liked?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Figure 26: How confident are you that when choosing courses and universities and colleges to apply to, you made the right choice for you? How confident are you in that in Clearing, you made the right choice for you?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

Figure 13: Thinking about the future, do you have a particular career in mind?

Figure 25: When you decided which courses and universities and colleges to apply to, to what extent were you motivated by...?

Sonstige Fragen:

Figure 27: Did you ever share information that you have received from UCAS with your parents and guardians?

Ergebnisse und Befunde

„The main findings about information needs are:

Students choosing their GCSEs and A levels or equivalents would have liked more information about the content of these courses and the way in which they are assessed.

In particular, younger (aged 20 or under) students would like to have had more information about the A level or equivalent subjects and grades required to apply to particular university or college courses.

Many UK sixth formers interested in applying to university or college said they wanted more information about student finance as well as bespoke careers advice.

Many young pre-applicants would also have liked information about other post-18 options such as study abroad, gap years, and apprenticeships.

Mature UK applicants said that they wanted additional information about loans, scholarships and bursaries, and more information about what university and college courses typically cover.

The report also looks at the factors influencing university and college application, application choices, and choices during Clearing. Irrespective of when students apply, the majority are looking to pursue a specific subject at a higher level to enhance their career prospects.” (applicant-survey-report-2012.pdf, Seite 1)

Dokumente und Reports

Eine direkte Dokumentation – z.B. den Fragebogen – gibt es bei UCAS nicht. Jedoch lassen sich die Fragen aus einem der beiden Berichte ablesen: Sie sind in graphischen Darstellungen der Ergebnisse (von 2012) integriert. Ausführlich werden sie in den „End of Cycle Reports“ besprochen, der einmal im Jahr erscheint, zuletzt der Bericht für 2013.

Reports

UCAS. 2013 Application Cycle. End of Cycle Report. UCAS Analysis and Research. December 2013. (ucas-2013-end-of-cycle-report.pdf)

UCAS. Highlights from applicant surveys conducted in 2012. 2013. (applicant-survey-report-2012.pdf)

Links

www.ucas.com/about-us/inside-ucas#

5. Postgraduate Taught Experience Survey (PTES)

Institution und Leitung

The Higher Education Academy, Innovation Way, York Science Park,
Heslington,
YORK YO10 5BR,
United Kingdom

„The Postgraduate Taught Experience Survey (PTES) is a development tool provided by the Higher Education Academy (HEA) to any of our subscribing higher education institutions (HEIs) that wish to participate. Along with the HEA's well-established and longer-running Postgraduate Research Experience Survey (PRES), PTES allows participating HEIs to collect information from their postgraduate students about their learning experiences in a confidential, comprehensive and user-friendly way.”
(PTES_report_2011.pdf, Seite 2)

„PTES is the only national survey of postgraduate students in the UK. It allows institutions to collect feedback on the experiences of their taught postgraduate students.”
www.heacademy.ac.uk/ptes-home, Stand 30.4.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„PTES is run by the Higher Education Academy in conjunction with participating institutions. The HEA provides the national online template, as well as guidance, resources and support, while the survey is implemented locally, with institutions able to add their own bespoke questions and decide on survey timing within a four-month window. PTES is overseen by the PTES Advisory Group, whose members include both senior decision-makers and operational staff from HEIs and other sector bodies, including the National Union of Students. Participation in PTES is included as part of institutions' HEA subscriptions.”
(PTES_2012_report.pdf, Seite 7)

Aufgaben und Zweck

„PTES gathers information, not only about students' satisfaction with their educational experience, but also about their motivations for study, and their reasons for their choice of HEI.”
(PTES_Report_2013_Final.pdf, Seite 3)

„The survey collects feedback from postgraduate taught students in a systematic and user-friendly way, enabling you to pinpoint areas of teaching strength and identify areas for improvement. Results are anonymous, allowing comparison against the sector and within benchmarking clubs, with a focus on internal enhancement rather than league tables.” (www.heacademy.ac.uk/ptes-home, Stand 30.4.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung findet landesweit seit 2009 jedes Jahr statt. Im Jahr 2013 wurden 58.679 Absolventen von 89 Hochschulen befragt; die Antwortrate ebenso wie die Anzahl der befragten Studierenden und die Anzahl der teilnehmenden Hochschulen hatte sich im Verhältnis vom Vorjahr erhöht und lag jetzt bei 26 %. Soziale Merkmale werden im Fragebogen erfasst.

„PTES ran for its fifth consecutive year in the UK in Spring 2013, with 58,679 students from 89 institutions taking part, and a national response rate of 26.0%. This continues the increase from previous years (54,640 students from 83 institutions had taken part in 2012, with a response rate of 24.7%).”
(PTES_Report_2013_Final.pdf, Seite 4)

„PTES 2014 is taking place in a flexible window between 3 February and 19 June 2014. Postgraduate students will receive invitations to participate directly from their own institution. 100 institutions are currently taking part in PTES 2014.” (www.heacademy.ac.uk/ptes-home, Stand 30.4.2014). Die Ergebnisse von 2014 liegen vor. (www.heacademy.ac.uk/node/10081, Stand 3.12.2014)

„Now in its sixth year, the Postgraduate Taught Experience Survey (PTES) paints a truly comprehensive picture of the diverse, often highly international population of postgraduate taught (PGT) students studying

in the UK. PTES has recorded its highest ever number of respondents (67,580) and highest number of participating HEIs (100). The overall response rate has risen to 28.3%, though many institutions achieve a far higher response rate than this. The survey has captured a broadly representative group of students, by subject, by domicile and by mode of study.” (PTES_Report_2014.pdf, Seite 3)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich.

Der Fragebogen besteht aus vierzig Fragen vor allem zum Hochschulzugang und zu inhaltlichen und didaktischen Fragen der Lehre (ptes-questionnaire-2014-with-changes.pdf).

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

20. My main motivations for taking this postgraduate course were:
21. I am studying for this qualification at this particular institution because of:
22. Would you agree or disagree that the information provided by your institution (including course specific information) to help you choose your course was...
23. If you have any further comments on the information provided by your institution, please provide them here. Please be as specific as possible:
31. I am registered for the qualification of:
32. Please indicate which of the following most closely matches your discipline.
33. *** Which Department do you belong to? ***
26. When did you start your course?
34. What are you currently registered as?
35. I am: (i.e. Primarily a face to face learner [e.g., based at my institution])

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

5. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding assessment and feedback on your course?
6. If you have any further comments on these issues then please provide them here.
7. Are you currently planning, undertaking, or have completed, a dissertation or major project as part of your course?
8. What stage are you currently at?
9. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding your dissertation / major project? (if you have not had experience of an item then please select 'Not applicable or Too soon to say')
10. If you have any further comments on these issues then please provide them here.
11. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding the organisation and management of your course?
12. Overall, the workload on the programme is:

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

1. Overall, to what extent do you agree or disagree with the following statements regarding teaching and learning on your course?
2. Overall, how would you rate the teaching quality on your programme?
3. To what extent have you been expected to undertake the following activities on your programme?
3. Overall, to what extent do you agree or disagree with the following statements regarding engagement on your course?
11. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding the organisation and management of your course?
13. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding the learning resources and support services at your institution?
15. To what extent do you agree or disagree with the following statements regarding the development of skills on your course?
17. To what extent do you agree or disagree with the following statement about your overall experience of your course?
18. Please comment on one thing that has been most enjoyable or interesting on your course:
19. Please comment on one thing that would most improve your experience of your course:

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

37. Prior to your current PGT course, how long has it been since you completed an academic course (at any level)?
38. Are you currently in paid employment?
39. Please indicate all the ways that you have funded your course fees and living costs while studying (leave blank or mark 'not applicable' if you have not used a type of funding)

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

24. What is your age?
25. What is your gender?
26. Do you consider yourself to have a disability (for example dyslexia, mental health difficulties)?
27. Do you consider yourself to be fluent in English?
28. For fees purposes, is your normal place of residence registered as:
29. Where is your normal place of residence?
30. What is your ethnic group? (Please choose one option that best describes your ethnic group or background):
36. When you started your current course, what was your highest qualification:
37. Prior to your current PGT course, how long has it been since you completed an academic course (at any level)?

Ergebnisse und Befunde

„Reflecting on the reasons for choosing their current course, more students cited career progression (58%) and improving employment prospects (55%) than were motivated by personal interest (47%) or because they wished to progress to a higher level qualification such as a PhD (38%). However, students also have multiple motivations which do not neatly fit into ‘employability’ or ‘academic’ classifications. Of the 55% of students overall who cited “to improve employment prospects” as a motivation, over half (56%) also cited “for personal interest” and 41% cited “to progress to a higher level qualification (e.g. PhD)”. This suggests many courses should cater for multiple aspirations, rather than be exclusively ‘professional’ or ‘research’ focused...

83% of taught postgraduates were satisfied with the quality of their course and this positivity continues across the range of dimensions of experience explored by PTES. Students are positive in the greatest numbers about resources and services and the teaching and learning they experience (82% average agreement on both scales), while fewer (72% on average) agree with positive statements about assessment and feedback. The majority of scales suggest an increase in positivity compared with 2013, but this is largely the result of the redesign of the questionnaire, and the 2014 scale scores should be treated as new baselines.

There are strong associations between each of the scales, particularly between teaching and learning and engagement. The teaching and learning scale (most likely including ‘engagement’) has the biggest causal influence on overall satisfaction with skills development and organisation and management also important factors. The same four dimensions, together with overall satisfaction, also contribute the most strongly to an overarching ‘student experience’ factor that captures most of the variation in experience between students.” (PTES_Report_2014.pdf, Seite 4-5)

Dokumente und Reports

Der Fragebogen der PTES ist dokumentiert und konnte so für den Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung verwendet werden. Ausführliche Berichte über die Ergebnisse der letzten drei Jahre – von 2011 bis 2013 – liegen außerdem vor.

Dokumentation

The Higher Education Academy. Postgraduate Taught Experience Survey. PTES 2014.
(ptes-questionnaire-2014-with-changes.pdf)

Reports

Wells, Pam. Postgraduate Taught Experience Survey. PTES 2011 report. (PTES_report_2011.pdf)

Bennett, Paul & Turner, Gosia. PTES 2012. National findings from the Postgraduate Taught Experience Survey. (PTES_2012_report.pdf)

Leman, Jason, Turner, Gosia & Bennett, Paul. PTES 2013. Findings from the Postgraduate Taught Experience Survey. (PTES_Report_2013_Final.pdf)

Soilemetzidis, Ionnis, Bennet, Paul & Jason Leman. The Postgraduate Taught Experience Survey 2014. (PTES_2014_Report.pdf)

Links

www.heacademy.ac.uk/ptes-home, bzw.

www.heacademy.ac.uk/consultancy-services/surveys/ptes

www.heacademy.ac.uk/node/10081

6. NUS - National Union of Students

Institution und Leitung

Adresse in London:

NUS UK, Macadam House, 275 Gray's Inn Road,
London, WC1X 8QB

„The National Union of Students (NUS) is a voluntary membership organisation which makes a real difference to the lives of students and its member students' unions.

We are a confederation of 600 students' unions, amounting to more than 95 percent of all higher and further education unions in the UK. Through our member students' unions, we represent the interests of more than seven million students.

NUS champions students to shape the future of education – and create a better world. We promote, defend and extend student rights.

We fight discrimination, isolation and injustice. Through practical information and national action, we make sure students can thrive.

We support and strengthen students and their unions. We are informed – developing research that influences national policy.

We are active – taking on all the issues that affect students' lives now and in future. We know students.

We are students. We are 7 million student voices.” (www.nus.org.uk/en/who-we-are/, Stand 1.5.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„NUS Scotland has been awarded funding by the Scottish Government in recognition of the growing issue of mental ill health amongst the student population. The project we have taken forward, Think Positive, has already started to make an impact. Think Positive has been working with students' associations across Scotland to provide training in Scottish Mental Health First Aid and campaigning and to provide students with the tools to look after their own mental wellbeing and recognise mental ill health in others. But there is much more to do.” (THINK-POS-REPORT-Final.pdf, Seite 6)

Aufgaben und Zweck

Silently Stressed: A survey into student mental wellbeing

„Many universities, colleges and mental health agencies have recognised the growing issue of student mental ill health. However little research exists to tell us why mental ill health is on the increase among students and what issues in particular concern them. In recognition of this, NUS Scotland conducted research into student stress and support. The survey was completed by over 1800 students from 19 colleges and 15 universities across Scotland. The survey asked students to identify which issues caused them stress while studying, where they would turn to for support and what, if anything, acts as a barrier to them in coming forward for support for a mental health concern.” (THINK-POS-REPORT-Final.pdf, Seite 3)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die englische Studierendenorganisation hat zwei Erhebungen landesweit durchgeführt. Beide beschäftigen sich mit Stressempfinden von Studierenden. An der Online-Befragung „Mental Distress Survey“ von Mai 2013 beteiligten sich 1.400 Studierende, die per Mail angeschrieben worden waren und durch die Teilnahme einen Preis gewinnen konnten. Eine Rücklaufquote ist nicht genannt. Soweit zu erkennen ist, werden soziale Merkmale nicht abgefragt.

Die zweite Befragung „Silently Stressed“ richtete sich nur an Studierende in Schottland und ging unterschiedliche Wege, um die Studierenden dort zu erreichen. Zum einen wurde schriftlich, auch über Mails, auf den Online-Link hingewiesen, zum anderen aber durch persönlichen Kontakt. Es war zudem möglich, den Survey schriftlich auszufüllen. Fast 1.900 Studierende wurden auf diese Weise landesweit erreicht. Eine Rücklaufquote ist nicht zu erkennen. Soziale Merkmale sind nicht erkennbar ein Teil des Fragebogens.

Mental Distress Survey (Mai 2013), 1.400 Teilnehmer

„Method: Online quantitative questionnaire (approx. 10 minutes) sent out via email, with cash prize incentive

Sample: Students (from NUS extra database AND promotion via NUS officers)” (20130517 Mental Distress Survey Overview.pdf, Seite 5)

Silently Stressed: A survey into student mental wellbeing (ohne Datum)

„The survey was designed in collaboration with the Think Positive Project steering group, with representatives from the Samaritans, See Me, and NHS Scotland, as well as students themselves. By involving key stakeholders we were able to ensure we asked relevant and clear questions.

The survey was completed by participants both online and in hardcopy. University and college students associations across Scotland worked to encourage students to complete the survey through emails, other written communications, face to face contact, and by providing direct links on their websites for students to complete it online. NUS Scotland also visited institutions and provided students with the opportunity to complete the survey in person.

All students were given an explanation as to the purpose and content of the survey and where the information would be used...

1,872 students from 19 colleges and 15 university campuses took part in the mental health stressor survey. The survey is the biggest and most diverse piece of research to be carried out on student mental health in Scotland. 1380 participants were from universities, 428 from colleges and 64 did not specify where they study.” (THINK-POS-REPORT-Final.pdf, Seite 6)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen zum Mental Distress Survey ist nicht zugänglich, ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung ist jedoch eingeschränkt möglich. Acht Fragen zu seelisch-geistiger Befindlichkeit und Stress, von möglicherweise 14 Fragen, finden sich explizit in der Datei „20130517 Mental Distress Survey Overview.pdf“. Die Ausarbeitung dieser acht Fragen findet dort anhand von Tabellen statt.

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Q6B Do you think that any of the following elements of the student experience have contributed to your feelings of mental distress (whilst at your current place of study)?

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

Q3. Have you ever experienced any of these during the time you have spent at your current place of study?

Q4. How often, if at all have you experienced any kind of mental distress during the time you have spent at your current place of study?

Q5. Who, if anyone, did you tell about your feelings of mental distress when you experienced them (whilst at your current place of study)?

Q7. Have you ever used any of the following advice and support services in relation to your feelings of mental distress?

Q2 Are you aware of any of the below organisations, or types of organisations offering mental health advice and support services?

Q12. If you or someone you knew needed advice or support on mental health issues, who/where would you recommend that they should seek support?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Q14. Please select the most appropriate statement from the list below:
(sechs Auswahlmöglichkeiten zu seelischer Gesundheit)

Der Fragebogen zu „Silently Stressed: A survey into student mental wellbeing“ ist nicht zugänglich und ein Vergleich zum Fragebogen der AG Hochschulforschung nur sehr eingeschränkt möglich. Sieben Stressfaktoren wie Prüfungen, Berufsperspektiven, finanzielle Situation, Job, Hilfsangebote werden in der Datei „THINK-POS-REPORT-Final.pdf“ behandelt, jedoch die dazugehörigen Fragen des Surveys nicht direkt aufgeführt.

Ergebnisse und Befunde

Silently Stressed: „It has been shown time and time again that high levels of stress can lead to heightened mental health problems, which often have negative physical health effects. Our research found that levels of stress are very high in the student population. Students feel particularly stressed by their academic assessments, financial pressures and self image. While attending university or college will, by definition, lead to periods of time when students feel under pressure, it is clear from this research that financial worries and

concerns about future career prospects are additional stress factors felt by students across the board.

Equally concerning was that those students experiencing mental ill-health were highly unlikely to turn to any form of professional support. Though they were willing to go to friends or family for support, only a small minority would turn to their academic mentors or a lecturer and a very low number would look for support from professional help lines.” (THINK-POS-REPORT-Final.pdf, Seite 7)

Dokumente und Reports

Eine Dokumentation z.B. mit den Fragebögen findet sich nicht, jedoch sind einige Fragen zumindest bei dem Survey zu seelischen Stressfaktoren in dem entsprechenden Bericht erwähnt.

Der zweite Text über eine Befragung zu einem ähnlichen Thema führt die Fragestellungen nicht auf, und es läßt sich nicht erschließen, wann dieser Survey stattfand. Beide Berichte fassen jeweils die wichtigsten Ergebnisse beider Befragungen zusammen.

Nicht weiter diskutiert, aber dennoch in die Literaturangabe aufgenommen, ist eine weitere Untersuchung zu den Lebenshaltungskosten von Studierenden. Diese vermittelt einen ausführlichen Einblick besonders in die Kosten für die Unterkunft von Studierenden in verschiedenen Städten und Wohnsituationen.

Berichte

Kerr, Helen. Mental Distress Survey Overview. 2013. (20130517 Mental Distress Survey Overview.pdf)
National Union of Students Scotland. A survey into student mental wellbeing. (THINK-POS-REPORT-Final.pdf)
National Union of Students & Unipol Student Homes. Accommodation Costs Survey. 2012/2013. (Accommodation Costs Survey V6 WEB.pdf)

Links

www.nus.org.uk/
www.nus.org.uk/en/who-we-are/

7. University and College Union (UCU)

Institution und Leitung

UCU
Carlow Street Office
NW1 7LH, London
United Kingdom

„UCU is the largest trade union and professional association for academics, lecturers, trainers, researchers and academic-related staff working in further and higher education throughout the UK.”
(www.ucu.org.uk/1680, Stand 30.4.2014).

Auftraggeber und Finanzierung

„The University and College Union (UCU) represents more than 120,000 academics, lecturers, trainers, instructors, researchers, managers, administrators, computer staff, librarians and postgraduates in universities, colleges, prisons, adult education and training organisations across the UK. It was formed on 1 June 2006 by the amalgamation of two strong partners - the Association of University Teachers (AUT) and NATFHE-the University & College Lecturers' Union - who shared a long history of defending and advancing educators' employment and professional interests.” (www.ucu.org.uk/1685, Stand 30.4.2014)

Aufgaben und Zweck

„In recent years, there has been a renewed focus on the status and quality of teaching and learning in post-16 education. This debate has been most acute in higher education, where rising tuition fees and increased pressures on academics to publish ‘world-class’ research have led to accusations that students are being ‘short-changed’ by universities.

In contradistinction to a consumerist, marketised approach, UCU believes that the best way to ensure high-quality teaching and learning in higher education is through good, committed, professional practice in an adequately funded system.

This requires changes to the way that higher education institutions are currently organised and funded. The following paper outlines the building blocks of an alternative UCU position ...:

- a policy of ‘student engagement’ based on students as partners in the learning process, including revised student feedback mechanisms...
- a staff entitlement to high quality training, support and professional development...
- a promotion system that genuinely recognises and rewards good teaching...
- a research assessment system that values research on the scholarship of teaching as well as subject-specific journal articles...
- a demand for smaller class sizes in higher education”
(ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf, Seite 1,2)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgte im November 2013 unter ca. 6.000 Gewerkschaftsmitgliedern in der Hochschulbildung, Sie wurde landesweit elektronisch durchgeführt.

„The paper is also informed by the results of a recent UCU survey on teaching in higher education. Sent out in November 2013, nearly 6000 members responded to an electronic survey, covering issues such as the student experience, teaching and research roles and training and professional development. Some of the key findings are referred to in the text below.” (ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf, Seite 2)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich. Der Survey richtet sich zudem nicht an Studierende, sondern an ihr Lehrpersonal. Dennoch ist die Befragung wichtig, denn sie setzt sich kritisch mit dem NSS auseinander. Sechs Fragen finden sich in „ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf”.

Ergebnisse und Befunde

„Over the last decade supporting and enhancing the 'student experience' has become one of the key features of UK higher education policy. While the student experience encompasses all aspects of student life (ie academic, social, welfare and support), the most contentious issue for UCU is the nature and scope of student evaluation of teaching (SET). Of course, SET has been a feature of UK higher education for many years, particularly through the use of anonymous module questionnaires. Anonymous module questionnaires can be a good way of providing valuable formative feedback to lecturers on their teaching practice. However, such questionnaires cannot provide unequivocally valid and precise measures of teaching effectiveness. For that reason the questionnaires should be divorced from disciplinary, capability and promotion procedures, particularly as student feedback can occasionally reveal discriminatory attitudes.

What is wrong with the National Student Survey?

Since 2005 the main SET instrument, however, has been the National Student Survey (NSS). The NSS gathers opinions from mostly final year undergraduates on the 'quality' of their courses, with seven different scores published including an 'overall satisfaction' mark.

UCU's approach has been to 'to raise public awareness of the detrimental nature of the NSS to university students' education'¹⁹ and to 'strenuously challenge the inappropriate methodology and application of student surveys and their use in league tables.'...

UCU's critique of the NSS is based partly on the ways in which the scores are used and abused by managements. For example, disproportionate attention is paid to minor changes in annual NSS 'league tables'. Moreover, we have received reports at UCU Congress and via union surveys of universities using 'poor' NSS scores as a 'bully's charter' to intimidate staff, suspend student recruitment and eventually cut courses.

Our concerns are also based on a critique of the methodological robustness and statistical validity of NSS data. These chime with a number of academic studies on the NSS, which show that:

- NSS data should not really be used for comparative purposes and the construction of university or subject league tables.
- Despite it becoming the centre piece of the Key Information Set, there is little evidence to suggest that NSS data is a major factor in determining student choice.
- The nature and timing of the NSS provides major opportunities for institutional 'game playing'.

The NSS is also based on students as passive consumers of education, whereas high quality undergraduate courses are often ones which encourage students to engage with academic knowledge in transformative ways." (ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf, Seite 2-4)

„In conclusion, this paper represents an attempt to develop an alternative union agenda on the 'student experience' in higher education, with the strategic aim of trying to shift the debate away from conceiving students as consumers of education towards one based on partnership and active engagement. It has also sought to re-establish the importance of higher education as a transformative experience for students. Working with the NUS on this agenda and inputting into the current review of the National Student Survey should be priority actions in 2014." (ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf, Seite 12)

Dokumente und Reports

Der Fragebogen an die Lehrenden in der Hochschulbildung von 2013 ist nicht zugänglich. Die Literatur beschäftigt sich weitgehend mit der allgemeinen bildungspolitischen Ausrichtung der Hochschulen. Danach vernachlässigt diese zu sehr den allgemeinen Bildungsanspruch und die Phase der persönlichen Entwicklung von Studierenden zugunsten einer mehr verbraucherorientierten Perspektive des Studiums. Außerdem werden Kosten und Nutzen einer Universitätsausbildung für die wirtschaftliche Entwicklung beleuchtet.

Berichte

Copeland, Rob. Beyond the consumerist agenda. February 2014. (ucu_teachinginhe_policy_feb14.pdf)

McNeil, Clare & Silim, Amna. Further higher? Tertiary education and growth in the UK's new economy. Juni 2012. (further_higher_report_final.pdf)

Links

www.ucu.org.uk/1680

www.ucu.org.uk/1685

Italien

Überblick

UNIRES ist ein Zusammenschluss der Universitäten in Rom, Mailand, Pavia, Bologna und Florenz und wurde von der Fondazione CRUI (Centre for Research on Universities of Italy) gegründet. UNIRES stellt jedoch nicht nur eine weitere Forschungsinstitution mit Sitz in Mailand dar, sondern ist auch den fünf Forschungsinstituten übergeordnet, nämlich CHESS in Mailand, CIRSIS in Pavia, CCPP in Bologna, CESVI in Florenz und eben CRUI in Rom. Jedes Institut besitzt seine eigenen Schwerpunkte.

UNIRES vergleicht fachübergreifend den Wandel der Hochschulen allgemein. Das Centro CHESS gehört neben anderen zum Dipartimento di Scienze sociali e politiche Università degli Studi di Milano. Es untersucht unter anderem die soziale Dimension des Bologna-Prozesses und die wechselseitigen Veränderungen, die durch die sozialen und politischen Entwicklungen auf die Hochschulen ausgeübt werden und diese wiederum beeinflussen. Zu CIRSIS in Pavia gab es keine weiteren Informationen. Das CCPP in Bologna führt vergleichende Recherchen zu politischen Fragestellungen durch und legt besonderen Wert auf den universitären und internationalen Austausch. Das CESVI in Florenz untersucht die regionale und lokale Entwicklung in Verbindung mit der Konkurrenz von Institutionen. Insbesondere gibt es zwei Forschungsthemen: den Beitrag der Universitäten zur regionalen Entwicklung und die Auswirkungen, die die Tätigkeiten der Bankstiftungen auf die regionale Entwicklung haben. CRUI in Rom schließlich unterstützt Institutionen dabei, die Forschungsergebnisse der Universitäten in die Schlüsselbereiche der Entwicklung zu übertragen.

CRUI hat eine Befragung durchgeführt, die sich an Absolventen richtete, die während oder kurz nach ihrem Studium ein Praktikum zum großen Teil im Ausland absolviert hatten. Von 2004 bis 2012 waren zwei- bis dreimonatige Praktika von CRUI vermittelt worden, danach wurde das Programm per Gesetz eingestellt. Um gegen diese Entwicklung zu protestieren und den Erfolg eines Praktikums zu demonstrieren, hat CRUI im Oktober 2012 die Umfrage durchgeführt und die Ergebnisse im Juni 2014 veröffentlicht.

Dokumentation

1. UNIRES – Italian Centre for Research on Universities and Higher Education Systems Fondazione CRUI per le Università italiane

Institution und Leitung

Fondazione CRUI per le Università italiane
Piazza Rondanini, 48
00185 Roma

Von UNIRES existiert keine Adresse; es handelt sich um einen Verbund von fünf Forschungsstätten in Mailand, Pavia, Bologna, Florenz und Rom.

UNIRES

„Gli atenei di Milano, Bologna, Pavia e Firenze, assieme alla Fondazione CRUI, hanno dato vita a un nuovo Centro di ricerca.

UNIRES (Italian Centre for Research on Universities and Higher Education Systems) ha sede nell'Università statale di Milano e intende studiare il mutamento dei sistemi di istruzione superiore in chiave comparata e multidisciplinare. Direttore scientifico è Marino Regini.

UNIRES nasce dalla constatazione che, in tutti i paesi avanzati, la funzione delle università nella formazione del capitale umano, nonché nella produzione di conoscenza attraverso la ricerca, è diventata sempre più cruciale. Non è un caso che in molti paesi si siano creati negli ultimi vent'anni centri di ricerca specializzati negli studi sulla higher education.

In Italia, invece, pur di fronte a cambiamenti profondi e a riforme del sistema universitario, l'esigenza di sviluppare la ricerca comparativa e la documentazione sistematica in questo settore è stata finora avvertita solo da pochi studiosi, che per lo più operano nelle rispettive sedi in modo non coordinato fra loro. Inoltre, la segmentazione delle competenze (economiche, sociologiche, politologiche, statistiche, aziendalistiche) su questi temi ha fatto sì che raramente le strette interconnessioni fra i mutamenti avvenuti in quest'area siano state esaminate in modo approfondito.

Mancava, fino a oggi, un Centro di ricerca multi-disciplinare di dimensioni nazionali, che potesse funzionare come partner nei network internazionali – facendo conoscere le caratteristiche e i processi di innovazione in atto nel nostro sistema universitario – e che fosse in grado di fornire dati e analisi comparate ai decisori nella fase di progettazione e implementazione degli interventi riformatori. Nelle Università di Milano, Bologna, Pavia e Firenze che hanno dato vita a UNIRES, nonché presso la Fondazione CRUI, operano da tempo gruppi di ricerca specializzati nell'analisi comparativa dei sistemi universitari e dei loro mutamenti. La costituzione di un Centro interuniversitario di ricerca è dunque lo strumento per aggregare e valorizzare queste competenze e per consolidare un vero e proprio centro nazionale per lo studio dei sistemi universitari e di alta formazione.

UNIRES has 5 research units, one in each of the parent institutions:

- CHES Milan,
Centre for Higher Education and Society Studies at the Università degli studi di Milano
- CIRSIS Pavia,
Centre for Study and Research on Higher Education Systems at the Università di Pavia
- CCPP Bologna,
Centre for Comparative Public Policy at the Università di Bologna
- CESVI Firenze,
Centro di Studi Europeo sullo Sviluppo Locale e Regionale at the Università di Firenze
- CRUI Roma,
The research unit at the Fondazione CRUI for Italian universities”
(users2.unimi.it/Unires/?hl=it_IT, Stand 15.10.2014)

„Fondazione CRUI: Profilo

Forniamo servizi e consulenza ai maggiori interlocutori istituzionali del Paese per trasferire l'innovazione universitaria nei settori chiave di sviluppo.

Nati nel 2001 come braccio operativo della Conferenza dei Rettori delle Università Italiane, abbiamo raccol-

to nello stesso anno la nostra prima grande sfida: CampusOne, il più ambizioso progetto di sperimentazione della riforma universitaria, sostenuto da un finanziamento governativo di oltre 100 milioni di euro, che ha coinvolto 70 Atenei, 500 corsi di laurea, 9.000 docenti e 50.000 studenti nell'intento di innovare l'Università italiana.

Da allora le sfide si sono susseguite numerose aprendosi a nuovi ambiti e nuovi attori, per la realizzazione di progetti fondati sul patrimonio di conoscenze e competenze del sistema universitario, ma rivolti anche ai decisori esterni. Abbiamo così sviluppato un'identità dinamica e flessibile che ci rende oggi un robusto ponte tra l'Università e il Paese.” (www.fondazionecrui.it/Pagine/Profilo/default.aspx, Stand 13.11.2014)

„Indagine della Fondazione CRUI

Descrizione Sezione 1

Tirocini nella PA: un'occasione perduta

Fra il 2004 e il 2012 circa 12.000 giovani universitari hanno avuto la possibilità di inserire nel proprio curriculum un periodo di formazione-lavoro nella PA, svolto nel 70% dei casi all'estero. Dall'entrata in vigore della Legge Fornero quest'opportunità è sfumata definitivamente. E ciò a fronte della richiesta sempre più pressante di esperienze precedenti da parte di enti e aziende in cerca di personale.

Una sventura generazionale raccontata per numeri da “Tirocini Formativi – L'Esperienza della Fondazione CRUI”, l'ultimo volume pubblicato dalla Fondazione della Conferenza dei Rettori.

Grazie agli accordi fra quest'ultima, infatti, e 16 enti ospitanti – per lo più nella Pubblica Amministrazione (Ministeri, Agenzie e altre Istituzioni) – nei 9 anni monitorati sono stati messi a disposizione dei giovani universitari 18.164 posti di tirocinio, di cui il 64% all'Estero. I 71 atenei partecipanti hanno presentato alle selezioni finali più di 158.000 candidature. Numeri a 6 cifre che mettono in evidenza il grande interesse di studenti e laureati per questo strumento.” (www.fondazionecrui.it/Pagine/Tirocini-nella-PA-un%E2%80%99occasione-perduta.aspx, Stand 15.10.2014)

„Sono quasi 160.000 le candidature presentate da laureandi e laureati di 71 università italiane per i tirocini promossi dalla Fondazione CRUI tra il 2004 e il 2012. In questi otto anni 21 enti hanno stipulato una convenzione con la Fondazione CRUI per l'avvio di programmi di tirocinio, proponendo complessivamente più di 18 mila posti di stage presso le loro sedi.” (Tirocini_nella PA _occasione perduta.pdf, Seite 45)

Auftraggeber und Finanzierung

„Dato confermato da un'indagine di customer satisfaction realizzata dalla Fondazione CRUI nel 2012 su un campione di circa 10.000 partecipanti ai programmi di tirocinio.” (www.fondazionecrui.it/Pagine/Tirocini-nella-PA-un%E2%80%99occasione-perduta.aspx, Stand 15.10.2014)

Aufgaben und Zweck

„Il processo di revisione della normativa sui tirocini ha reso sempre più complesso l'espletamento di Programmi nazionali come quelli promossi dalla Fondazione CRUI, specie per le restrizioni imposte agli enti pubblici ospitanti, che di fatto non sono più in condizione di offrire posti di tirocinio in linea con la normativa. Questo dato comporta il grande rischio di bloccare un circuito virtuoso, a scapito proprio di quei giovani meritevoli che la nuova normativa si prefigge di tutelare.

A seguito della riforma Fornero (Legge 92/12), infatti, i numeri dei tirocini hanno registrato un crollo senza precedenti. Le candidature sono passate dalle oltre 20.000 del 2011 alle 12.580 del 2012. Analogamente l'offerta di posti è passata dai 2400 del 2011 ai 1453 del 2012, per poi arrivare al blocco totale dell'attività a partire dal 2013.

Non compete alla CRUI – sottolinea il Presidente Stefano Paleari – verificare se si sia abusato del tirocinio per coprire forme inaccettabili di utilizzo di manodopera a costo zero. E' tuttavia necessario stabilire una volta per tutte e in maniera chiara che esiste una differenza sostanziale fra questi possibili abusi e i tirocini formativi e di orientamento proposti dalle Università. A questo proposito, nel 2012, la Fondazione CRUI realizzò un'indagine in collaborazione con Centromarca. Chiedemmo ai manager delle aziende cosa caratterizzi il profilo di un buon laureato. Il 66,4% ha risposto “fare una consistente esperienza operativa sul campo”.

Alla domanda “cosa fare per colmare il gap fra i desiderata e la realtà?”, la risposta che ottiene il secondo posto è “inserire lo stage nel percorso curriculare.” (www.fondazionecrui.it/Pagine/Tirocini-nella-PA-un%E2%80%99occasione-perduta.aspx, Stand 15.10.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um eine Befragung von ca. 10.000 Personen, die ab 2004 als Studierende oder als Absolvent ein über CRUI vermitteltes Praktikum absolviert hatten. Die Rücklaufquote lag bei 50 %. Die Umfrage wurde im Oktober 2012 per Fragebogen durchgeführt. Soziale Merkmale wurden soweit bekannt nicht abgefragt.

„Interesse seguito, poi, da una generale soddisfazione. Dato confermato da un'indagine di customer satisfaction realizzata dalla Fondazione CRUI nel 2012 su un campione di circa 10.000 partecipanti ai programmi di tirocinio. Dalla rilevazione, infatti, emerge che più del 70% dei circa 5000 rispondenti ritiene l'esperienza svolta valida a livello formativo e il 90% utile anche sul piano della crescita personale.”

(<http://www.fondazionecru.it/Pagine/Tirocini-nella-PA-un%E2%80%99occasione-perduta.aspx>, Stand 15.10.2014)

„Ad ottobre 2012 la Fondazione CRUI ha inviato un questionario a 10.000 ragazzi selezionati per i vari programmi di tirocinio dal 2004 in poi, per indagare sul grado di soddisfazione relativo all'esperienza di tirocinio svolta.” (Tirocini_nella PA _occasione perduta.pdf, Seite 69)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung ist jedoch eingeschränkt möglich. Zehn Fragen sind in dem Text Tirocini_nella PA _occasione perduta.pdf (Seite 70-72) mit den entsprechenden Ergebnissen enthalten. Der Schwerpunkt liegt eindeutig in der Bewertung des Praktikums an sich und dann erst nachrangig – zusammen mit Fragen zum Studienabschluss – auf dem Bezug zum gegenwärtigen Arbeitsplatz.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

Domanda 7A Qual è il titolo di studio più recente che ha conseguito?

Domanda 7B In che anno (sic! anno) è stato conseguito il titolo di studio più recente

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Domanda 1 Ha svolto il tirocinio previsto dal Bando?

Domanda 2 Indichi il grado di soddisfazione rispetto ai seguenti aspetti del tirocinio svolto

Accoglienza all'interno dell'ufficio

Rapporti con il tutor di sede

Valore formativo attività svolte

Attinenza delle attività svolte con gli obiettivi per Progetto Formativo

Domanda 3 Le attività che ha svolto durante il tirocinio le hanno consentito di approfondire le competenze acquisite nel percorso universitario?

Domanda 4 Pensa che quanto appreso durante l'esperienza di tirocinio le sia stato utile per la sua formazione PROFESSIONALE

Domanda 5 Pensa che quanto appreso durante l'esperienza di tirocinio le sia stato utile per la sua formazione PERSONALE?

Domanda 6 Ha svolto altre esperienze di tirocinio formativo e di orientamento attivate dal suo Ateneo?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

Domanda 8 Attualmente svolge un'attività lavorativa?

Domanda 9 L'attività lavorativa è inerente alla sua formazione?

Ergebnisse und Befunde

„Conclusioni

Dallo scenario illustrato in queste pagine emerge con chiarezza quanto la decennale storia dei tirocini della Fondazione CRUI rappresenti un caso degno di attenzione e studio, più che in termini di numeri a livello di rappresentatività e qualità. A testimonianza di questo successo c'è senz'altro il prestigio degli enti ospitanti, l'elevato grado di soddisfazione dei tirocinanti per l'esperienza vissuta anche a distanza di molti anni e – non da ultimo – la rete che la Fondazione è riuscita a costruire pian piano con le Università....

Alla luce di questo scenario ancora poco definito, i tirocini della Fondazione CRUI hanno subito una battuta d'arresto fisiologica: gli enti ospitanti – quasi sempre pubblici – non si trovano in condizione di garantire il rimborso minimo ai tirocinanti a causa delle restrizioni di cui all'articolo 1 comma 36 della legge Fornero; le Università si trovano in balia del cambiamento, costrette a districarsi tra leggi regionali e in attesa di indicazioni specifiche per l'accesso ai fondi per il cofinanziamento dei tirocini curriculari; gli studenti, infine, che vedono restringersi sempre più l'offerta e quindi la possibilità di un'importante esperienza di passaggio e

crescita....

È fondamentale continuare a tutelare il ruolo del tirocinio formativo e di orientamento come completamento della formazione accademica attraverso lo sviluppo di competenze/abilità indispensabili al momento dell'inserimento nel mondo del lavoro: la Fondazione CRUI ha dimostrato in oltre dieci anni di attività di perseguire tale obiettivo in trasparenza, favorendo la creazione di un modello unico, capace di aggregare nello stesso processo Università, enti e studenti.

L'intento principale alla base di questa pubblicazione è quello di far emergere il valore dell'esperienza condotta in questi anni, affinché possa continuare su binari favorevoli.”

(Tirocini_nella PA _occasione perduta.pdf, Seite 73)

Dokumente und Reports

Zu der Befragung ehemaliger Studierender und Absolventen an italienischen Hochschulen gibt es nur den Bericht vom Juni 2014. Er enthält neben einigen Fragen aus der Umfrage und den entsprechenden Antworten dazu eine allgemeine Diskussion der Ergebnisse. Außerdem werden die italienischen Institutionen aufgeführt, die Praktikanten aus verschiedenen Studiengängen in dem Zeitraum von 2004 bis 2012 aufgenommen haben.

Reports

Breno, Elena, Decorato, Francesca Romana & Leo, Moira, Fondazione CRUI. Tirocini formativi.

L'esperienza della Fondazione CRUI. Giugno 2014. (Tirocini_nella PA _occasione perduta.pdf)

Links

UNIRES

users2.unimi.it/Unires/index.php?page=gballarino&hl=it_IT

users2.unimi.it/Unires/index.php?page=by-unires&hl=en_US

users2.unimi.it/Unires/index.php?page=by-unires-2&hl=en_US

users2.unimi.it/Unires/?hl=it_IT

CRUI Roma

www.fondazionecruir.it/Pagine/Tirocini-nella-PA-un%E2%80%99occasione-perduta.aspx

www.fondazionecruir.it/Pagine/Profilo/default.aspx

www.fondazionecruir.it/attivita/Pagine/default.aspx

Niederlande

Überblick

Eine Organisation, die Studierendenbefragungen durchführt, ließ sich für die Niederlande finden: die Stiftung ‚Studiekreuzel23‘. Deren Untersuchung, benannt als ‚Nationale Studenten Enquete‘ (NSE) ist breit angelegt und gibt Studierenden fast aller Hochschulen des Landes die Möglichkeit, jedes Jahr aufs Neue ihre Meinungen zu verschiedenen Aspekten ihrer Studienerfahrungen zu äußern. Da unter allen Einsendern Preise verlost werden, gibt es noch einen weiteren Anreiz an der Befragung teilzunehmen.

Einige Hochschulen werben selbst für die Teilnahme unter ihren Studierenden, sicher in der Hoffnung auf gute Resultate, denn die Ergebnisse sind für alle im Netz für jeden Studiengang einsehbar. Somit sind direkte Vergleiche unter den Institutionen möglich. Die Hochschulen selbst erhalten eine Rückmeldung von der staatlichen Organisation, die die Befragung durchführt. Damit verfügen die Hochschulen über jährliche, aktuelle Vorlagen, die Verbesserungen der Studienqualität ermöglichen.

Dokumentation

1. Nationale Studenten Enquête (NSE), Studiekeuze123

Institution und Leitung

Stichting Studiekeuze123
Postbus 2290
3500 GG Utrecht

„Studiekeuze123 (“Choice of Studies 123”) is a Dutch independent foundation which was founded in 2009.” (EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 3)

„Studiekeuze123 runs www.studiekeuze123.nl, a Web site containing information on 3.200 course programmes in higher education. Studiekeuze123 also maintains a course programme database and conducts the NSE, altogether providing a rich source of information on different areas within education, such as information relating to students’ choice of studies (for Studiekeuze123’s collaboration with Nuffic, please see www.studyfinder.nl) and internal and external benchmarking.

The combination of course programme information and student opinions provide a rich resource for aspiring students selecting a programme. This information is also leveraged by third parties like Elsevier magazine, CHOI, Qompas, and TKMST.nl. The students’ assessments are also used to help evaluate course programmes, as a result of which institutional policy makers may decide on improving programmes or related facilities. Finally, student opinions are used as a basis for benchmarking: the comparing of similar course programmes at different institutions.”

(EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 3)

Auftraggeber und Finanzierung

„Studiekeuze123 is funded by the Dutch ministry of Education, Culture, and Science and is a joint initiative by the higher education council (Vereniging Hogescholen), the university association (VSNU), the Dutch Council of Training and Education (NRTO), and two independent student unions (ISO and LSVb). This makes Studiekeuze123 a reliable source of objective information on fields of study within Dutch tertiary education (that is, universities and universities of applied sciences).”

(EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 3)

Aufgaben und Zweck

„Die “Nationale Studenten Enquête” (NSE) ist eine groß angelegte, landesweite Studie, bei der jährlich beinahe alle Studenten von Hochschulen und Universitäten eingeladen werden, ihre Meinung über ihre Ausbildung abzugeben. Die Studenten werden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und verschiedene Aspekte des Hochschulstudiums zu beurteilen: den Inhalt der Ausbildung, erworbene Fertigkeiten, Vorbereitung auf die berufliche Laufbahn, Dozenten, Informationen aus der Ausbildung, Einrichtungen für Studenten, Tests und Beurteilungen, Studienpläne, Studienbelastung und Studienbetreuung.

Die NSE fällt unter die Verantwortung der Stichting Studiekeuze123 (Stiftung Studienwahl123). ”Studiekeuze123” ist eine Initiative der Vereniging Hogescholen (Vereinigung der Hochschulen) NRTO, VSNU und der Studentenorganisationen LSVb und ISO und vertritt damit das gesamte Hochschulwesen. Die Studie wird vom Meinungsforschungsinstitut GfK durchgeführt.” (www.studiekeuze123.nl/page/nse-duits, Stand 8.4.2014)

„As the NSE survey is conducted annually, it sheds light on trends in education. This is an important feature in educational and learning analytics and enables policy makers to model and anticipate future developments. Reliable information on course programmes is not only useful to students (be it prospective students or students looking to switch programmes), but also to institutes of education (in reaching Ministry of Education performance goals [“prestatieafspraken”]) and to society as a whole (so that drop-outs may be reduced and value to society maximised).” (EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 3)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgt landesweit jährlich. Die Zahl der angeschriebenen Teilnehmer ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen: Im Jahr 2011 wurden ca. 588.000 Studierende aus 63 Hochschulen befragt und 215.000 nahmen daran teil, das entspricht einer Rate von 37 %. 2012 wurden 650.000 aus 69 Hochschulen befragt und ca. ein Drittel nahm daran teil. Für 2013 ist nur die Zahl der angefragten Teilnehmer mit ungefähr 675.000 bekannt. Unter den Studenten, die an der Umfrage teilgenommen haben, werden Preise verlost. Die Studierenden werden per Mail zur Teilnahme aufgefordert. Die Daten werden vertraulich behandelt. Soziale Merkmale werden nicht erhoben.

Einzelne Hochschulen werben für die Teilnahme – so z.B. Universität Utrecht (www.uu.nl/EN/informationfor/students/facilities/NSE/Pages/default.aspx, Stand 4.4.2014) und Wittenborg University of Applied Sciences (www.wittenborg.eu/national-student-survey-nse-2014.htm, Stand 8.4.2014)

„In 2011, about 588,000 students at 63 institutions in tertiary education were asked to rate their course programmes. 215,000 students participated (nearly 37%). In 2012, 650,000 students at 69 institutions were asked to participate and about one in three students participated. This year (2013), approximately 675,000 students in higher education were asked to participate in the NSE.”
(EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 4)

„Student opinions are collected annually by way of the NSE survey, which is conducted in the following manner. In October, all accredited institutes of education are invited to participate. In order to do so, they must sign a contract containing a number of rules of conduct. In November, institutions are presented with the option to send in student ID numbers. If they opt not to, Studiekeuze123's policy is to use random student IDs, which cannot be related to individuals. Additionally, each institution may add a maximum of five extra questions and/or labels to the questionnaire. These questions are subsequently reviewed by Studiekeuze123. By mid December, all institutions have sent their student data in to Studiekeuze123. The survey starts in January and ends in March, with a total duration of ten weeks in 2013 (this will be eight weeks in 2014). Every fortnight, reminders are sent out to the students. In April, after the survey, Studiekeuze123 provides background information on the final products of the NSE: the benchmark database, institution-specific databases, and assorted factual and numeric data. Below, the quality procedures in place to ensure the collection of reliable and objective information are described, but first some methodological information on the survey is in order.”
(EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 3/4)

„The survey will be open from 13 January 2014 through to 9 March 2014. An invitation will be sent to your Wittenborg email address (snumber@stud.wittenborg.eu) with a link to the survey. Tip: complete the survey straight away! You will continue to receive reminders every two weeks until you complete the survey... The survey takes 10 to 20 minutes to complete and covers all the aspects of studying at Wittenborg University: from programme content to available study facilities... Participation in the NSE is confidential. The survey results will never be traceable to you personally and any reports from this survey will not identify any individuals. No reports will be made on groups of fewer than 10 students.” (www.wittenborg.eu/national-student-survey-nse-2014.htm, Stand 8.4.2014)

Instrumente und Fragen

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, aber die Kategorien sind genannt, so dass ein Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung eingeschränkt möglich ist. Vom Themenumfang und der Fragenanzahl ähneln sich die Fragebögen. In Klammern sind die Anzahlen der Fragen zu dem Thema angegeben.

„The survey contains 14 background questions, such as: “Are you studying at a university or HBO institution?” Two overall rating questions are asked: “How do you assess your course programme in general?” and “Would you recommend your programme to friends, family, or colleagues?” These questions and the series of theme questions that follows are to be rated on a Likert scale from 1 to 5, where 1 is “very dissatisfied”, 5 is “very satisfied” and 6 is “not applicable”... The aforementioned theme questions provide a wealth of student opinions on subjects such as content and organisation of teaching, skills acquired, preparation for a career, lecturers, academic guidance and counselling, testing and assessment, information provided on the course programme, programme schedules, study load, contact hours, group sizes, internships, study facilities,

quality care, academic environment, living arrangements and services for disabled students and international students.” (EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 4)

„The questionnaire in its current form allows for reliability and validity analyses to be performed on individual questions, and if these analyses prove sufficient, to calculate theme scores.

The questionnaire comprises 103 questions incorporated in the 2013 benchmark file. 95 of the questions ask students to rate their satisfaction on a five point Likert scale, where 1 is “very dissatisfied” and 5 is “very satisfied...”

Of these, 15 questions deal with general satisfaction. The other 80 are questions based on which theme scores may be calculated, as they can be divided into 18 constructs.”

(EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 6/7)

- (2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen
 - Internships (2)
 - Internship experience (3)
- (3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer
 - Information provided on the course programme (4) (auch Punkt 5)
 - Programme schedules (2) (auch Punkt 5)
 - Study load (4) (auch Punkt 5)
- (4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen
 - Academic guidance/counselling (3) (auch Punkt 5)
 - Testing and assessment (5)
 - Information provided on the course programme (4)
 - Programme schedules (2)
 - Study load (4)
- (5) Kontakte, soziales Klima und Beratung
 - Academic guidance/counselling (3)
 - Other facilities and study environment (5) (auch Punkt 6)
 - Lecturers (8) (auch Punkt 6)
- (6) Situation der Lehre und Studienqualität
 - Content** (11)
 - Acquired general skills (6)
 - Acquired scientific skills (5)
 - Acquired skills for applied research (4)
 - Lecturers (8)
 - Preparation for career (3)
 - Group size (3) (auch Punkt 8)
 - Study facilities (6) (auch Punkt 9)
 - Quality care (4)
 - Other facilities and study environment (5)
- (7) Studentische Lebensformen und soziale Situation
 - Living arrangements (2)
- (8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen
 - Group size (3)
- (12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt
 - Preparation for career (3)

Weitere Informationen zu „Reliability and validity analyses for all 18 themes“ in einer Tabelle und zur Synchronisierung von Daten im Text. (EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf, Seite 6/7)

Ergebnisse und Befunde

Die Ergebnisse wurden veröffentlicht unter „www.studiekeuze123.nl/zoek“. Gut 3.100 Studiengänge können nach verschiedenen Kategorien ausgesucht und die Bewertungen angesehen werden.

„Die Resultate der Nationale Studenten Enquête (Nationale Studentenumfrage) 2014 sind bekannt! Die Resultate der NSE 2014 kannst du dir bei dem Studiengang deiner Wahl ansehen. Sieh dir die Resultate der NSE 2014 für deinen Studiengang an. Ferner sind die Ergebnisse anonymisiert an die teilnehmenden Institute zurückgegeben worden, so dass die Resultate zur Verbesserung der Qualität der Studiengänge verwendet werden können. Nächstes Jahr wird die “Nationale Studenten Enquête” erneut durchgeführt. Wir hoffen dann, (wieder) auf deine Teilnahme zählen zu können! Mit deiner Meinung hilfst du, die Qualität der Ausbildung zu verbessern und zukünftigen Studenten bei der Wahl ihres Studienganges.”
(www.studiekeuze123.nl/page/nse-duits, Stand 1.9.2014)

Dokumente und Reports

Es gibt nur ein Dokument, das sich mit der Befragung von Studierenden in den Niederlanden 2013 beschäftigt. Es ist somit die einzige Quelle aus der die Informationen entnommen wurden, eingeschlossen ein indirekter Rückschluss auf den Fragebogen selbst.

Reports

Brenders, Pascal. Response, reliability, and validity of the Dutch National Student Survey. August 2013.
([EAIR-2013-Respons-Reliability-and-Validity-of-NSE-Paper.pdf](#))

Links

www.nse.nl
www.studiekeuze123.nl/page/nse-duits
www.wittenborg.eu/national-student-survey-nse-2014.htm
www.studiekeuze123.nl/zoek

Österreich

Überblick

Drei Organisationen, darunter zwei mit ausführlichen Fragebögen, ergab die Recherche zu Studierendenbefragungen in Österreich.

(1) Das Institut für höhere Studien (IHS), eine halbprivate Organisation mit öffentlicher Förderung, betont in ihrer letzten Erhebung von 2011 vor allem die sozialen Aspekte wie Förderungen und Kinderbetreuung und fragt viele biographische Daten ab, gerade zu Behinderungen. Weitere Schwerpunkte liegen bei Auslandserfahrungen, der Erwerbstätigkeit und beim Sport. Die Ergebnisse der Untersuchung werden ausführlich diskutiert.

(2) Im Rahmen einer Lehrveranstaltung entstand die Idee an der Universität Wien, eine eigene Befragung der Studierenden in ganz Österreich durchzuführen. Es stehen besonders die sozialen und finanziellen Aspekte im Vordergrund, vor allem die Auswirkungen einer Kürzung der Familienbeihilfe. Die im Januar 2013 zusammen mit der österreichischen Studierendenvertretung durchgeführte Untersuchung ist gut dokumentiert und die Fragen lassen sich darüber indirekt erschließen.

(3) Die dritte Befragung von 2009/2010, unter dem Akronym ARUFA, richtete sich landesweit an Absolventen und ging ihrer Arbeits- und Lebenssituation nach. Es gibt nur eine Veröffentlichung der Ergebnisse, aus der sich die Fragen nicht erschließen lassen.

Dokumentation

1. IHS - Institut für höhere Studien

Institution und Leitung

Institut für Höhere Studien - Institute for Advanced Studies
Stumpergasse 56,
1060 Vienna,

„The Institute for Advanced Studies is an independent, non-profit research Institute covering the areas of Economics, Political Science, and Sociology. Since its inception in 1963 the IHS has been, and continues to be, committed to the highest quality standards of research and postgraduate education.”

(www.ihs.ac.at/vienna/About-IHS-3.htm, Stand 3.5.2014)

„The Institute for Advanced Studies is divided into three departments of scientific research and teaching: Economics & Finance, Political Science, Sociology.

The institute counts approximately 80 scientific employees and 26 administrative employees. About 40 students are presently participating in the postgraduate course programs.

Institute for Advanced Studies, Carinthia. Since 1999 the IHS has a branch office in Klagenfurt, the capital of Carinthia.” (www.ihs.ac.at/vienna/About-IHS-3/Profile-2.htm, Stand 3.5.2014)

„Die Studierenden-Sozialerhebung 2011 wird von der Forschungsgruppe equi am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien durchgeführt und ausgewertet. Das IHS ist ein außeruniversitäres Lehr- und Forschungsinstitut in den Bereichen Ökonomie und Finanzwissenschaft, Politikwissenschaft sowie Soziologie. equi (Employment - Qualification - Innovation) ist ein wissenschaftliches Zentrum innerhalb der Abteilung Soziologie.” (ww2.sozialerhebung.at/Ueber_uns/, Stand 3.5.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„The IHS is a private non-profit organization. It was founded in 1963 by two prominent Austrians living in exile, the sociologist Paul F. Lazarsfeld and the economist Oskar Morgenstern, with the financial help of the Ford Foundation, the Austrian Federal Ministry of Education, and the City of Vienna.

At present nearly 43 % of the Institute's budget is accounted for by commissioned research. The remaining funding is provided by subsidies from the Federal Ministry of Finance, the Federal Ministry of Science and Research, the Austrian National Bank, the City of Vienna and other institutions.”

(www.ihs.ac.at/vienna/About-IHS-3/Profile-2.htm, Stand 3.5.2014)

Aufgaben und Zweck

„The Institute strives for top performance internationally in the following areas:

- Theoretical and empirical cutting-edge research with socio-political and economic policy relevance;
- Development and advancement of human resources through internationally renowned training programs and personnel training;
- Scientific policy advice based on rigorous empirical and theoretical foundations in Economics, Political Science, and Sociology;
- Informing the public about fundamental economic and social problems and policy choices.”

(www.ihs.ac.at/vienna/About-IHS-3.htm, Stand 3.5.2014)

„Im Bereich der Bildungsforschung arbeitet equi zu Themen wie der sozialen Situation von Studierenden, Bildungsfinanzierung, Chancengleichheit, Weiterbildung, Entwicklungsperspektiven von Fachhochschulen, internationale Entwicklungen und Schulabbruch. Mehr Informationen über die Forschungstätigkeit von equi finden Sie unter www.equi.at.” (ww2.sozialerhebung.at/Ueber_uns/, Stand 3.5.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgte landesweit, schon seit den 1970er Jahren in regelmäßigen Abständen. Die letzten Befragungen fanden 1999, 2002 und online 2006 sowie 2009 und 2011 statt. Die Studierenden wurden per Mail

zu der Befragung eingeladen. 2011 beteiligten sich mehr als 44.000 Studierende, eine Rücklaufquote ist nicht zu erschließen. Die Ergebnisse werden durch Daten aus der Hochschulstatistik, die alle öffentlichen Hochschulen umfasst, ergänzt. Soziale Merkmale sind Teil des Fragebogens.

„Die Studierenden-Sozialerhebung ist eine umfangreiche Online-Befragung von Studierenden an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen, die seit den 1970er Jahren regelmäßig in Österreich durchgeführt wird. An der Erhebung 2011 haben sich mehr als 44.000 Studierende beteiligt. Wie schon die Vorgängerstudien 2006 (Unger/Wroblewski 2007) und 2009 (Unger, Zaussinger et al.) wurde die Erhebung online und zwar im Sommersemester 2011 durchgeführt.“

(Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_2_Studierende.pdf, Seite 435)

„Ergänzt werden diese Ergebnisse durch umfangreiche Auswertungen der Hochschulstatistik (BMWF, Statistik Austria), die amtliche Daten aller Studierenden an öffentlichen Universitäten, FHs und PHs umfasst.“

(Studierenden_Sozialerhebung_2011_Materialien.pdf, Seite 38)

„Die Studierenden wurden mittels E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Für Universitätsstudierende wurde der Versand der Einladungen und Erinnerungsmails vom Bundesrechenzentrum durchgeführt. Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen stellten dem BMWF – ausschließlich zum Zweck dieser Umfrage – unter Einhaltung der Datenschutzvorschriften die E-Mail-Adressen ihrer Studierenden zur Verfügung. Der Versand der E-Mails erfolgte durch das IHS über die verwendete Befragungssoftware. Neben der Einladungsmail wurden zwei Erinnerungsmails versandt.“

(Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_2_Studierende.pdf, Seite 435)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, aber als Ablaufdiagramm vorhanden (Studierenden_Sozialerhebung_2011_Fragebogenablauf.pdf): Daher ist ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung eingeschränkt möglich. Der Fragebogen enthält 23 Fragenkomplexe, u.a. zu Studienverhalten, Zeitbudget, Erwerbstätigkeit/finanzieller Situation, Wohnen, internationalen Mobilität, Sprachkenntnissen, Gesundheit und Herkunft. Weitere Themen befassen sich mit der Krankenversicherung der Studierenden und sportlicher Betätigung.

„Das Themenspektrum der österreichischen Studierenden-Sozialerhebung ist wie immer sehr breit und vielfältig... Diese [Auswertungen der Befragung] reichen von der Situation von Studierenden mit Kindern, der Wohnsituation, der Erwerbstätigkeit von Studierenden sowie Praktika im Studium über die Krankenversicherung, das Zeitbudget, die gesundheitliche Situation, Beihilfen und Förderungen bis zur finanziellen Situation und der Situation von Studierenden mit finanziellen Schwierigkeiten. Zahlreiche der befragten Studierenden nutzten die Möglichkeit, am Ende des Fragebogens offene Anmerkungen zu machen. Hauptsächlich wurde dabei die eigene Lage näher erläutert und die Themen der Umfrage (kritisch) kommentiert.“

(Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_2_Studierende.pdf, Seite 11/12)

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

An welcher Art von Hochschule studieren Sie?

Ist Ihr aktuelles Hauptstudium ein... [Abschlussart]

Bitte geben Sie die Art Ihres Studiengangs (Vollzeit/ BB)

Bitte wählen Sie die Studienkennzahl Ihrer aktuellen (Haupt-)Studienrichtung für Ihr #Studium# an der #Hochschule# aus.

Bitte geben Sie die Art Ihres Studiengangs (Vollzeit/ BB)

Wie lautet die Kennzahl und die genaue Bezeichnung Ihres zweiten Unterrichtsfaches?

Studieren Sie aktiv noch weitere Studien?

Wann wurden Sie erstmals in Österreich an einer Hochschule oder Universität als ordentliche/r Hörer/in zum Studium zugelassen?

Und wann haben Sie Ihr Aktuelles Hauptstudium (#Studium#) in Österreich begonnen?

Welches Studium/ welche Studien haben Sie vor Ihrem aktuellen Hauptstudium #v_3638# abgeschlossen?

Haben Sie vor Ihrem aktuellen Hauptstudium #v_4171##v_4172# bereits ein anderes Studium abgeschlossen?

Wo haben Sie Ihr vorangegangenes Studium/ Ihre vorangegangenen Studien abgeschlossen?

Wann haben Sie Ihr Bakk-/ Bachelor-Studium abgeschlossen?

Wann haben Sie die Entscheidung getroffen, überhaupt zu studieren?

Wie sicher waren Sie zu Studienbeginn, dass Sie das richtige Studium gewählt haben?

Wie gut waren Sie vor Studienbeginn über die folgenden Aspekte Ihres aktuellen Hauptstudiums (#Studiename#) informiert?
Wenn Sie an Ihre Entscheidung, ein Studium aufzunehmen, zurückdenken: Welche der folgenden Informationsquellen bzw. Beratungsangebote haben Sie dabei genutzt?
Und wie hilfreich waren diese Angebote für Ihre Studienentscheidung?
Aus welchen der folgenden Gründe haben Sie sich ursprünglich (#Zulassungssemester#) entschieden zu studieren?

Warum studieren Sie in Österreich?

War die #Hochschule# Ihre erste Wahl oder wollten Sie ursprünglich an einer anderen Hochschule studieren?
Welche Hochschule war erste Wahl?

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

An welcher Hochschule planen Sie Ihr Masterstudium aufzunehmen?

Haben Sie während Ihrer gesamten Studienzzeit ein oder mehrere Praktika/ Volontariate (mind. 1 Woche) gemacht?

Dauer/Suchdauer/Bezahlung?

Waren Sie während Ihres gesamten bisherigen Studiums in Österreich, also seit dem #Semester#, zu folgenden Studienzwecken im Ausland?

Planen Sie im Ausland zu studieren ("Auslandsemester") bzw. ein Praktikum im Ausland zu absolvieren?

Auslandssemester/Praktikum- Fragen ähnlich, ebenso bei geplanten Aufenthalten:

In welchem Staat waren Sie bei diesem Auslandsaufenthalt (Praktikum)?

Wie lange dauerte dieser Auslandsaufenthalt? (Praktikum)

In welchem Staat waren Sie bei diesem Auslandsaufenthalt?

Zu welchem Zeitpunkt haben sie ihr Auslandspraktikum begonnen?

Fand Ihr Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Mobilitätsprogramms statt?

Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt (exkl. Reisekosten) finanziert?

Wie hoch waren die Reisekosten für Ihren gesamten Auslandsaufenthalt in etwa?

War Ihr Auslandsaufenthalt laut Studienplan verpflichtend?

Fand Ihr Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Mobilitätsprogramms statt?

Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt (exkl. Reisekosten) finanziert?

Wie sehr wurden Ihre Erwartungen an den Auslandsaufenthalt in den folgenden Punkten erfüllt?

Welche der folgenden Punkte waren im Zuge Ihres Auslandsaufenthalts problematisch?

Welche der folgenden Aspekte stellen für Sie ein Hindernis bei der Planung Ihres Auslandsaufenthalts dar?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

Führten folgende Aspekte zu einem Zeitverlust in Ihrem bisherigen Studium?

Wie sehr beeinträchtigen die folgenden Aspekte Ihr bisheriges Studium?

Welche der drei Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Situation zu? (Lebensmittelpunkt)

Haben Sie Ihr aktuelles Hauptstudium (offiziell oder inoffiziell) für ein oder mehrere Semester unterbrochen?

Aus welchen der folgenden Gründe haben Sie Ihr Studium unterbrochen?

Wie viele Semester wird Ihr aktuelles Hauptstudium bis zum Studienabschluss voraussichtlich noch dauern?

Wie viele Semester hat das Studium, das Sie zu Ihrem aktuellen Master/Doktoratstudium geführt hat, gedauert?

Planen Sie nach Beendigung Ihres aktuellen Hauptstudiums...

An welcher Hochschule planen Sie Ihr Masterstudium aufzunehmen?

An welcher Hochschule planen Sie Ihr weiteres Studium aufzunehmen?

Wie viele Stunden wenden Sie im SS 2011 während einer für Sie "typischen" Semesterwoche insgesamt für Ihr Studium auf?

Wie viel Zeit benötigen Sie an einem typischen Studientag, um von Ihrem Wohnort zur #Hochschulname# zu kommen?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Nicht wenn Studienzulass. SS 2011 Haben Sie im letzten Wintersemester (WS 2010/11) an der

#Hochschulname# Prüfungen abgelegt oder Zeugnisse erworben?

Nicht wenn Studienzulass. SS 2011 Aus welchen Gründen haben Sie im WS 2010/11 keine Prüfungen abgelegt oder Zeugnisse erworben?

Wenn Sie an der Hochschule sind: Wie ist dann die Kinderbetreuung geregelt?

Wie sehr trifft die folgende Aussage für Sie zu? Die Kinderbetreuung ist derzeit so geregelt, dass ich ohne Einschränkungen studieren kann.

Haben Sie Bedarf an einer (zusätzlichen) institutionellen Kinderbetreuung?
Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Ihre persönliche Situation zu? (Vereinbarkeit mit Studium) IH
Wie hoch schätzen Sie, ist Ihr persönlicher Zeitaufwand für Kinderbetreuung in Stunden pro Woche?
Wie viele Stunden pro Woche ist Ihr jüngstes Kind in Fremdbetreuung?

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

Kennen Sie die Psychologische Studierendenberatung bzw. haben Sie diese schon während Ihres bisherigen Studiums genutzt?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihres aktuellen Hauptstudiums?
NUR UNIS: Treffen die folgenden Aussagen auf ihr Hauptstudium zu?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Wie gut sind Sie über die folgenden Fördermöglichkeiten informiert?
Haben Sie schon einmal die Homepage der Studienbeihilfenbehörde (www.stipendium.at) besucht?
Welche der folgenden Förderungen erhalten Sie (bzw. Ihre Eltern) für das laufende Semester (SS 2011)?
Haben Sie jemals Studienbeihilfe beantragt?
Aus welchen Gründen wurde der Bezug der Studienbeihilfe eingestellt/ abgelehnt?
Aus welchen Gründen haben Sie keine Studienbeihilfe beantragt?

Waren Sie vor Ihrer erstmaligen Studienzulassung im #Semester# erwerbstätig?
Sind Sie während dieses Semesters (SS 2011) erwerbstätig?
In welcher Form sind Sie in diesem Semester (SS 2011) erwerbstätig?
Welche Aussage trifft eher auf Sie zu?(nebenbei studieren oder nebenbei erwerbstätig)
Aus welchen der folgenden Gründe sind Sie in diesem Semester erwerbstätig?
Welche der folgenden Gründe sind ausschlaggebend dafür, dass Sie Ihre Lebenshaltungskosten bzw. Studienkosten über Erwerbstätigkeit bestreiten?
Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit zu? (Bewertung Erwerbstätigkeit)
Sind Sie an Ihrer #Hochschule# beschäftigt?
Gehört das Verfassen der Dissertation zumindest teilweise zu den Aufgaben Ihrer Erwerbstätigkeit?
Planen Sie nach Abschluss all Ihrer Studien Ihre derzeitige Erwerbstätigkeit weiter auszuüben?
Wie viele Stunden sind Sie in einer „typischen“ Semesterwoche in diesem Semester (SS 2011) erwerbstätig?
Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ferialjobs gemacht?
Bitte bewerten Sie Ihren Zeitaufwand für Studium und Erwerbstätigkeit im SS 2011 während einer für Sie "typischen" Semesterwoche.
Wie zufrieden sind Sie mit dem gesamten Arbeitspensum für Ihr Studium und Ihre Erwerbstätigkeit im SS 2011 während einer für Sie "typischen" Semesterwoche?

Wo wohnen Sie derzeit (SS 2011) hauptsächlich in einer "typischen" Woche während des Semesters?
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Wohnsituation?
Gibt es eine gewählte Studierendenvertretung (z.B. Heimvertretung) in Ihrem Studierendenwohnheim?
Welche der folgenden Aktivitäten werden von der gewählten Heimvertretung organisiert bzw. ermöglicht?

Erhalten Sie derzeit (SS 2011) regelmäßig direkte finanzielle Unterstützung von Ihren Eltern, Ihrem/r Partner/in oder anderen Verwandten?
Welche Beträge stehen Ihnen derzeit (SS 2011) aus den folgenden Quellen regelmäßig zur Verfügung?
Bestreiten Sie derzeit (SS 2011) Ihren monatlichen Lebensunterhalt (auch) aus anderen Einkommensquellen?

Lebenshaltung: Bitte geben Sie Ihre durchschnittlichen monatlichen Ausgaben an!
Studienkosten Wie viel haben Sie im letzten Semester (WS 2010/11) ausgegeben für...
Ihre Ausgaben werden teilweise von anderen übernommen. Um wen handelt es sich dabei in erster Linie?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Wie stark sind Sie derzeit von finanziellen Schwierigkeiten betroffen?
Aus welchen Gründen haben Sie derzeit (zumindest etwas) finanzielle Schwierigkeiten?

(9) Neue Medien und Internet, Freizeit

Wie oft treiben sie Sport?
In welchen Bereichen lassen sich Ihre sportlichen Aktivitäten einordnen?
Wo betreiben Sie diese Sportaktivitäten?
Welche Sportart(en) betreiben Sie am USI?
Nutzen Sie das Angebot des USI auch in der vorlesungsfreien Zeit?
Ich treibe Sport am USI weil ...?
Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit folgenden Aspekten des USIs?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

Planen Sie nach Beendigung Ihres aktuellen Hauptstudiums in der Nähe Ihres derzeitigen Studienortes zu verbleiben?

Planen Sie nach Beendigung all Ihrer aktuellen Studien/ geplanten Studien/Weiterbildungen eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Wohin planen Sie zu gehen?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Uni/PH/FH Mit welcher Studienberechtigung haben Sie zu studieren begonnen (abgesehen von möglichen Zulassungs- bzw. Aufnahmeprüfungen)?

Kunstuni Welchen höchsten Bildungsabschluss hatten Sie, bevor Sie zu studieren begonnen haben?

Wann haben Sie die vorher genannte Studienberechtigung erworben?

Welchen Schultyp haben Sie nach der Volksschule besucht?

Leben Sie derzeit in einer Partnerschaft/ Ehe?

Haben Sie Kinder?

Hat Ihr/e Partner/In Kinder?

Ist Ihr Partner/ Ihre Partnerin... (Tätigkeit Partner/in)

Wohnen Sie während des Semesters mit Ihrem Kind/ Ihren Kindern in einem gemeinsamen Haushalt?

Wie alt ist Ihr Kind/ sind Ihre Kinder bzw. die Kinder mit denen Sie in einem Haushalt wohnen?

Sind Sie alleinerziehend?

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu? (Bewertung Situation BildungsgausländerInnen)

Wie gut sind Ihre Kompetenzen in Deutsch und Englisch in Wort und Schrift?

Beherrschen Sie noch weitere (lebende) Sprachen? Wenn ja, wie gut sind jeweils Ihre Kompetenzen in Wort und Schrift?

Haben Sie eine Behinderung oder eine länger dauernde/ chronische Krankheit?

Bitte spezifizieren Sie Ihre Beeinträchtigung/en.

Wirkt/ wirken sich diese Beeinträchtigung(en) in Ihrem Studienalltag negativ aus? (detailliert für jede Art)

Wie stark wirkt/ wirken sich Ihre Beeinträchtigung(en) im Studium aus?(detailliert für jede Art)

Ist für andere wahrnehmbar, dass Sie eine Beeinträchtigung haben?

Wie lange besteht Ihre Beeinträchtigung schon?

Erfolgte eine Einstufung des Grades Ihrer Behinderung/ Minderung der Erwerbsfähigkeit durch das Bundessozialamt?

Kennen Sie die ABAK - die Arbeitsvermittlung für AkademikerInnen mit Behinderung und/ oder chronischer Erkrankung?

Haben Sie einen Behindertenpass?

Warum haben Sie keinen Behindertenpass?

In welchen Bereichen haben oder hatten Sie während Ihres derzeitigen Studiums aufgrund Ihrer Beeinträchtigung Schwierigkeiten?

Welche der folgenden Maßnahmen würden Ihren Studienalltag erleichtern?

Kennen Sie die/den Behindertenbeauftragte/n der #Hochschule#?

Warum nicht an BehindertenbeauftragteN gewandt

Bitte denken Sie jeweils an die letzte Situation, in der diese Schwierigkeiten aufgetreten sind: Was haben Sie unternommen, um diese zu lösen?

Ich wandte mich an (Gespräch wurde gesucht)

Wurde Ihr Problem mit Hilfe der angesprochenen Personen/ Stellen gelöst?

Welche der folgenden Förderungen/ Beihilfen beziehen Sie?

Wofür fallen im Sommersemester 2011 aufgrund Ihrer Beeinträchtigung Kosten zusätzlich zu den Grundkosten für Ihren Lebensunterhalt und Ihr Studium an (unabhängig davon, wer diese Kosten trägt)?

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? (Umgang mit/ Kenntnis von Beeintr.)

Ihr Geschlecht

Wann wurden Sie geboren?

In welchem Land wurden Sie geboren? (heutige Staatsgrenzen)

Haben Sie ihre Studienberechtigung im Selben Land (wie Geburtsland) erworben?

Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?

Sind Sie eher in einer städtischen oder einer ländlichen Umgebung aufgewachsen?

Seit welchem Jahr leben Sie (ohne größere Unterbrechung) in Österreich?

In welchem Bundesland sind Sie überwiegend aufgewachsen und in welchem wohnen Sie größtenteils während des Semesters?

Wie ist Ihr Familienstand?
Wieviele Geschwister haben Sie?
Wie viele Ihrer Geschwister sind derzeit überwiegend in Ausbildung oder noch Kleinkinder?
Ist Ihr Vater/ Ihre Mutter hauptsächlich... [Arbeitsmarktstatus der Eltern]
Wo wurden Ihre Eltern geboren? (heutige Staatsgrenzen)
Wo leben Ihre Eltern derzeit?
Wann wurden ihre Eltern geboren?
Sind Ihre Eltern geschieden bzw. leben sie in Trennung?
Welchen höchsten Schulabschluss haben/ hatten Ihre Eltern?
Welche berufliche Position haben Ihr Vater und Ihre Mutter derzeit überwiegend inne (bzw. hatten sie zuletzt inne)?
Menschen werden oft unterschiedlich hohe Stellungen in der Gesellschaft zugeschrieben. Wo würden Sie Ihre Eltern auf einer 10er Skala platzieren, auf der oben "hohe" und unten "niedrige soziale Stellung" bedeutet?

Sonstige Fragen:

In welcher Form sind Sie derzeit in Österreich krankenversichert?
Waren Sie während Ihres Studiums in Österreich jemals einen Monat oder länger nicht krankenversichert?
Aus welchen Gründen waren Sie in Österreich nicht krankenversichert?
Aus welchen Gründen sind Sie derzeit in Österreich nicht krankenversichert?

Ergebnisse und Befunde

Folgende drei Bereiche werden in dem Bericht „Kernaussagen_Studierenden-Sozialerhebung 2011.pdf“ diskutiert: die soziale Lage und die finanzielle Situation der Studierenden, sowie weitere Einzelaspekte in den Zusatzberichten.

Im Einzelnen sind die Themen für die soziale Lage der Studierenden: Entwicklung der Studierendenzahlen, Studienverhalten, Herkunft und Vorbildung der Studierenden, Familiäre Situation und Studierende mit Kindern, Wohnsituation, Zeitbudget, Erwerbstätigkeit, Praktika während des Studiums, Krankenversicherung, Gesundheitliche Beschwerden, Beihilfen und Förderungen.

Der Punkt „Finanzielle Situation“ beinhaltet im Einzelnen: Hochschulzugang und StudienanfängerInnen, Zeitliche Entwicklung und Struktur der StudienanfängerInnen, Regionale, soziale und schulische Herkunft sowie Studienberechtigung der StudienanfängerInnen, Population der StudienanfängerInnen, Studienmotive, Hochschulwahl, Informiertheit über aktuelles Studium vor Studienbeginn, Beratung vor Studienbeginn, Lebenssituation, Studiensituation.

Der „Schwerpunktthemen in Zusatzberichten“ beschäftigt sich mit weiteren Aspekten im Studium: Studierende im Doktorat, Internationale Studierende, Internationale Mobilität von Studierenden 2011, Situation von Studentinnen, Studiensituation, Studierende mit Kindern, Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Dokumente und Reports

Die Literatur zum Thema Studierendenbefragung des IHS ist umfangreich. Neben dem Fragebogenablauf, aus dem die Fragen des Surveys entnommen wurden, gibt es eine ganze Reihe von Ausarbeitungen, teilweise zum Herunterladen. Besonders die Studierenden-Sozialerhebung von 2011 wurde ausführlich dokumentiert: Zwei Berichte beschäftigen sich mit der Situation am Studieneingang und dann mit dem weiteren Verlauf des Studiums, ein weiterer stellt Kernaussagen aus der Erhebung bis zu Veröffentlichungen des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung dar, von denen nur die zentrale aufgeführt wurde. Des Weiteren wurden Befragungen und einzelne Beiträge aus vorherigen Jahren mit aufgenommen.

Dokumentation

Unger, Martin et al. Studierenden- Sozialerhebung 2011. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden.
Band 3: Tabellenband. (Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_3_Tabellen.pdf)

IHS - Studierenden - Sozialerhebung 2011. (Studierenden_Sozialerhebung_2011_Fragebogenablauf.pdf)

Reports

Unger, Martin et al. Studierenden- Sozialerhebung 2011. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden.
Band 1: Hochschulzugang und StudienanfängerInnen. August 2012. (Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_1_AnfaengerInnen.pdf)

- Unger, Martin et al. Studierenden- Sozialerhebung 2011. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 2: Studierende. August 2012. (Studierenden_Sozialerhebung_2011_BAND_2_Studierende.pdf)
- Institut für Höhere Studien. Kernaussagen der Studierenden-Sozialerhebung 2011. Überblick über Band 1 und 2 sowie die Zusatzberichte der Studierenden-Sozialerhebung 2011. (Kernaussagen_Studierenden-Sozialerhebung 2011.pdf)
- Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Bericht > Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2012. 2012 (Studierenden_Sozialerhebung_2011_Materialien.pdf) und weitere neun Berichte mit besonderen Fragestellungen (z.B. sportliche Aktivitäten)
- Pechar, Hans & Wroblewski, Angela. Die Auswirkungen von Bologna auf die Lage der Studierenden in Österreich. Zeitschrift für Hochschulentwicklung ZFHE Jg.6 / Nr.2 (Juni 2011) (11_Auswirkungen_von_Bologna.pdf)
- Guggenberger, Helmut, Keplinger, Maria & Unger, Martin. Country Report on Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Austria. In: Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe, EMBAC 2010, International Conference cum Workshop, 2010, (10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf)
- Unger, Martin et al. Frühe Studienabbrüche an Universitäten in Österreich. April 2009. (Frueher_Studienabbruch_an_Un.pdf)
- Wroblewski & Vogtenhuber. Studienbedingungen an Wiener Universitäten. Bestandsaufnahme WS 04/05. Kurzfassung des Endberichts. 2005. (ihspr414764.pdf)

Links

www.ihs.ac.at/vienna
ww2.sozialerhebung.at/Ueber_uns/
www.ihs.ac.at/vienna/About-IHS-3.htm

2. IFES - Institut für Empirische Sozialforschung GmbH

Institution und Leitung

IFES - Institut für empirische Sozialforschung GmbH
Teinfaltstraße 8
1010 Wien

Institut für Empirische Sozialforschung GmbH, Markt- und Meinungsforschung, führt Untersuchungen für Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) Bundesvertretung durch.

Auftraggeber und Finanzierung

Österreichische HochschülerInnenschaft, Bundesvertretung

Aufgaben und Zweck

„Die Idee für die hier vorliegende Erhebung entstand im Rahmen der Lehrveranstaltung „Datenerhebung und Datenauswertung“ der Soziologie, an der Universität Wien, unter der Leitung von Bianca Thaler und Martin Unger.

Um einen praktischen Bezug herzustellen wurde bei der Themenfindung mit dem Referat für Sozialpolitik der ÖH Bundesvertretung zusammengearbeitet. Ziel der Datenerhebung war mit unter Fragen zu beantworten, die bisher in anderen Studien nicht behandelt wurden bzw. zu wenig Beachtung fanden oder auf Grund des Erhebungszeitpunktes bisher nicht beantwortet werden konnten. Auf Basis der erhobenen Daten lassen sich erstmals fundierte Aussagen darüber treffen, wie sich die Kürzung der Familienbeihilfe im Jahr 2011 auf die Studierenden ausgewirkt hat, welche Konsequenzen die Einführung der StEOP mit sich brachte und mit welchen finanziellen Schwierigkeiten und Schuldenlasten Studierende konfrontiert sind.

Um die Vergleichbarkeit der Daten sicherzustellen orientiert sich die Struktur dieser Erhebung an der Studierenden Sozialerhebung. Die Fragestellungen und der zugrundeliegende Fragebogen wurden von Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung entwickelt.“

(Presseunterlagen_Studie_zur_Finanziellen_Situation_von_Studierenden.pdf, Seite 2)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es gibt zwei Erhebungen. Eine wurde online im November 2010 zu ÖH-eigenen Themen durchgeführt; die andere erfolgte landesweit im Januar 2013. Der Fragebogen wurde online per Mail versandt und hatte vor allem die finanzielle Situation der Studierenden im Fokus. Alle öffentlichen Österreichischen Universitäten wurden beteiligt und jeder sechste Studierende angeschrieben, 4.988 Fragebögen ausgewertet. Eine Rücklaufquote ist nicht erkennbar. Soziale Merkmale werden erfasst.

(Presseunterlagen_Studie_zur_Finanziellen_Situation_von_Studierenden.pdf, Seite 3)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen zu ÖH-eigenen Themen (wie Bekanntheitsgrad, Vertretungsgüte) ist zugänglich. Der Fragebogen zur finanziellen Situation von Studierenden ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung ist eingeschränkt möglich, da Tabellen mit Ergebnissen vorhanden sind. Dieser Fragebogen wurde zusammen mit Studierenden der Soziologie der Universität Wien zusammengestellt.

Thematisch richtet er sich auf die Beantwortung dreier Fragen: zur neuen Studieneingangsphase, Familienhilfe und zur allgemeinen finanziellen Situation. (FinSit_Tabellenband_25_01.pdf)

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

Tabelle 1: Typ der Universität

Tabelle 4: Studientyp

in Tabelle 1: Angestrebter Abschluß

Tabelle 5: Fachgruppe

Tabelle 12: Studienjahr der Erstzulassung

Tabelle 13: Studienbeginn unmittelbar vs. verzögert (>2J nach Studienberechtigung oder 2. Bildungsweg)

Tabelle 14: Nur Studierende mit STEOP-Erfahrung: Haben Sie STEOP bestanden?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

Tabelle 16: Berufsbegleitendes Studium?

Tabelle 17: Stunden LV

Tabelle 18: Stunden sonstiger Studienaufwand

Tabelle 19: Stunden Studium gesamt

Tabelle 21: Stunden Erwerbstätigkeit und Studium

Tabelle 35: Haben Sie Kind(er) (die mit Ihnen im selben Haushalt wohnen)?

Tabelle 36: Nur Studierende mit Kind: Alter des jüngsten Kindes

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Tabelle 29: Studienzufriedenheit

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Tabelle 25: Studienbeihilfe

Tabelle 32: Vor Studienbeginn: Genaue Vorstellungen, wie Sie Ihr Studium und Ihre Lebenshaltungskosten während des Studiums finanzieren werden?

Tabelle 33: Vor Studienbeginn: Befürchtet, dass es finanziell schwierig wird zu studieren?

Tabelle 34: Vor Studienbeginn: Eine größere Summe Geld für Ihr Studium zur Verfügung?

Tabelle 37: Wohnform

Tabelle 38: Wohnprobleme

Tabelle 39: Erwerbstätigkeit WS 2012/13

Tabelle 40: Erwerbsmotive

Tabelle 41: Ferialjobs in den letzten Ferien?

Tabelle 42: Nur wenn Ferialjob im Sommer 2012: Leben Sie im WS 2012/13 (tw.) vom Ferialjob im Sommer 2012?

Tabelle 43: Familienbeihilfe

Tabelle 44: Verlust der Familienbeihilfe wegen Kürzung 2011?

Tabelle 45: Wie Verlust (aus jeglichen Gründen) der Fambhf kompensiert?

Tabelle 46: Wie Verlust (wegen Reform 2011) der Fambhf kompensiert?

Tabelle 47: Verlust (aus jeglichen Gründen) der Fambhf: Auswirkungen auf Studienplanung?

Tabelle 48: Verlust (wegen Reform 2011) der Fambhf: Auswirkungen auf Studienplanung?

Tabelle 49: Derzeit Bezug der Fambhf: Reichen Eltern diese weiter?

Tabelle 50: Nur BildungsinländerInnen: Ist Ihnen bekannt, dass Eltern ihren Kindern gegenüber unterhaltspflichtig sind?

Tabelle 51: Nur BildungsinländerInnen: Unterhaltszahlungen von Eltern?

Tabelle 52: Sparen Sie derzeit Geld an?

Tabelle 53: Wie stark sind Sie derzeit von finanziellen Schwierigkeiten betroffen?

Tabelle 54: Regelmäßig Probleme Rechnungen zu zahlen

Tabelle 55: Regelmäßig zu wenig Geld für Lebensmittel

Tabelle 56: Überziehe regelmäßig mein Konto

Tabelle 57: Nur wenn derzeit Schulden: Überziehe regelmäßig mein Konto

Tabelle 58: Haben Sie sich derzeit Geld ausgeliehen oder einen Kredit aufgenommen?

Tabelle 59: Wofür derzeit Schulden?

Tabelle 60: Nur wenn derzeit Schulden: Wofür derzeit Schulden?

Tabelle 61: Wo Geld geliehen?

Tabelle 62: Nur wenn derzeit Schulden: Aussagen zum Leben mit Schulden

Tabelle 63: Falls derzeit/früher Geld geliehen: jemals Schuldnerberatung in Anspruch genommen?

Tabelle 64: Können Sie es sich selbst finanziell leisten...? Anteil "nein" (unabhängig davon, ob andere bei Bedarf die Zahlung übernehmen würden)

Tabelle 65: Haben Sie genug Zeitressourcen um... Anteil "ja"

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Tabelle 66: Studienabbruchstention seit Studienbeginn

Tabelle 67: Gründe für Studienabbruchstention

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Tabelle 2: Geschlecht

Tabelle 3: Altersgruppen

Tabelle 6: Studienberechtigung
Tabelle 7: BildungsIN/AUSländerIn
Tabelle 8: Soziale Schicht
Tabelle 9: Tätigkeit Vater
Tabelle 10: Tätigkeit Mutter
Tabelle 11: Staatsbürgerschaft

Ergebnisse und Befunde

Folgende Themen werden in dem Kurzbericht „Finanzielle Situation von Studierenden an österreichischen Universitäten“ diskutiert: Übersicht über die Studierendenpopulation, Auswirkungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase – STEOP auf die Studierenden, Familienbeihilfe, Verlust der Familienbeihilfe und Kompensation des Beihilfenverlustes, finanzielle Situation, finanzielle Schwierigkeiten und Verschuldung. (Presseunterlagen_Studie_zur_Finanziellen_Situation_von_Studierenden.pdf)

Dokumente und Reports

Die Studierendenbefragung zur finanziellen Situation ist durch zwei Tabellenbände gut dokumentiert. Zur Vervollständigung wurde die Befragung, die sich dem Thema der Österreichische HochschülerInnenschaft selbst widmet, aufgenommen. Eine Diskussion der Ergebnisse der ersten Befragung fand nur in dem Text zur Pressekonferenz 2013 statt.

Dokumentation

Finanzielle Situation von Studierenden an österreichischen Universitäten – Alle Studierenden. Erhebung: Jänner 2013. 2013 (FinSit_Tabellenband._25_01.pdf)
Finanzielle Situation von Studierenden an österreichischen Universitäten – Nur_BildungsinlaenderInnen. Erhebung: Jänner 2013. 2013 (FinSit_Tabellenband_25_06_Nur_BildungsinlaenderInnen.pdf)
ÖH-Bundesvertretung. Studierendebefragung. Tabellenband. November 2010. (IFES-Tabellenband.pdf)

Reports

OEH. Pressekonferenz. Präsentation der Studienergebnisse „Finanzielle Lage der Studierenden 2013“ (Presseunterlagen_Studie_zur_Finanziellen_Situation_von_Studierenden.pdf)

Links

www.ifes.at
www.oeh.ac.at

3. ARUFA - Arbeitssituation von Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen INGRADNET - International Network of Graduate Surveys

Institution und Leitung

INGRADNET International Network of Graduate Surveys
Harald Schomburg
Hohnemannstrasse 43
34130 Kassel

„INGRADNET - International Graduate Tracer Study Network/ International Network of Graduate Surveys
INGRADNET is a network of researchers in the area of tracer studies or graduate surveys. The network exchange informations, provides materials like instruments and questionnaires, and organises international conferences.” (www.arufa.at/, Stand 1.9.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

Arbeitssituation von Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen (ARUFA).

„Die Studie wurde im Auftrag des Wissenschafts- und Forschungsministeriums vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel der Universität Kassel (INCHER-Kassel) unter Mitwirkung des Instituts für Soziologie der Universität Klagenfurt erstellt.”

(AbsolventInnenbefragung_2010_ARUFA_kurzfassung.pdf, Seite 2)

Aufgaben und Zweck

„One main objective of the network is to develop standardized instruments to be used in all national graduate surveys. The network provides a platform for the discussion of theory and methodology of tracer studies/graduate surveys.” (www.arufa.at/, Stand 1.9.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die landesweite Erhebung richtete sich an Absolventen und wurde im Winter 2009/2010 durchgeführt. Die Befragung fand online statt; von 100.000 Eingeladenen nahmen 23.000 teil, d.h. die Rücklaufquote lag bei 23 %.

„Der Befragungszeitraum der quantitativ orientierten AbsolventInnenstudie erstreckte sich von Dezember 2009 bis Februar 2010. Es handelte sich um eine Online-Befragung, bei der über 100.000 AbsolventInnen von 21 öffentlichen Universitäten und 15 Fachhochschulen zur Teilnahme eingeladen wurden. Mehr als 23.000 AbsolventInnen aus den Abschlussjahren 2003/04 bis 2007/08 haben sich beteiligt, das entspricht einer Rücklaufquote von 23 Prozent.”

(AbsolventInnenbefragung_2010_ARUFA_kurzfassung.pdf, Seite 2)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Bericht AbsolventInnenbefragung_2010_ARUFA_kurzfassung.pdf lässt nur sehr indirekte Rückschlüsse über die gestellten Fragen zu.

Die Themen sind: wann, wo, wie, was für eine erste Arbeitsstelle wurde erhalten, welchen Bezug hatte diese zum Studium, welche Kompetenzanforderungen wurden gestellt, welche Studienvoraussetzungen gab es, wie wird das Studium bewertet, welche beruflichen Erfahrungen/Praktika wurden im Studium gesammelt, wie steht es um die internationale und regionale Mobilität und wie stellt sich die Situation der Bachelor-Absolventen dar. (AbsolventInnenbefragung_2010_ARUFA_kurzfassung.pdf)

Ergebnisse und Befunde

„HELMUT GUGGENBERGER, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Austria

1. There were three graduate surveys with members of the Klagenfurt Department of Sociology participating: CHEERS (1997-2000), REFLEX (2004-2007) and ARUFA (2009-2010). – I will point out some findings on transition and early professional success.

2. HE researchers critically observe the implementation of the Bologna process. Meanwhile there is some

experience with its challenges, and some empirical evidence on its problems. The employability as a result of the new Bachelor degrees was a topic in ARUFA, as was student mobility.

3. In Austria at least two matters for public concern are evident: —poor (or precarious) occupation and —unemployment (i.e. no occupation) for university and Fachhochschule graduates. Graduate surveys contribute to a factual and data-based discussion about the vocational practicability of academic degrees.

4. Up to now there are only —ad hoc graduate surveys in Austria. But obviously there is a need for periodical surveys, to support —national Higher Education politics as well as to shape the European Higher Education Area. Politics, to be successful, are dependent on data, information and knowledge about their HE systems including actors and stakeholders, and above all – students and graduates.

5. Facing the growing importance of —new degrees, there is no way back. But the Bologna Process still involves a series of challenges: We face a lot of heterogeneity – combinations of studying and working, types of degrees completed back-to-back ... – and have to cope with this, in the organisational and the didactical respect.” (DECOWEWorkingpaper_201112Pavlin_-_Development_of_HE_Management_Systems_Conference_Abstracts.pdf, Seite 23)

Dokumente und Reports

Die Befragung von Absolventen 2009/2010 ist nicht dokumentiert, auch nicht indirekt über Veröffentlichungen, so dass kein Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich ist.

Diskutiert werden die Ergebnisse vor allem in der Kurzfassung von 2010 und dann im Konferenzband der Tagung „Employability of Graduates & Higher Education Management Systems” in Berlin 2010. Bei den anderen Literaturangaben handelt es sich um eine PowerPoint-Präsentation und eine Kurzzusammenfassung, die oben unter „Ergebnisse” zitiert worden ist.

Reports

Guggenberger, Helmut. Aspects of Transition and Professional Success. Some Findings from Austrian Graduate Surveys. 2011. (Guggenberger_Helmut_DEHEMS_Conference_Presentation_Aspects_of_Transitionand_Professional_Success.pdf)

Guggenberger, Helmut. Aspects of Transition and Professional Success – Findings from Austrian Graduate Surveys. In: Employability of Graduates & Higher Education Management Systems: Abstracts of Conference Contributions 2011. 2011. (DECOWEWorkingpaper_201112Pavlin_-_Development_of_HE_Management_Systems_Conference_Abstracts.pdf)

Guggenberger, Helmut, Keplinger, Maria & Unger, Martin. Country Report on Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Austria. In: Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe. EMBAC 2010. International Conference cum Workshop. 2010. (10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf)

Schomburg, Harald et al. Arbeitssituation von Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen. 2010. (AbsolventInnenbefragung_2010_ARUFA_kurzfassung.pdf)

Links

www.arufa.at

Polen

Überblick

Beide Untersuchungen aus Polen, die hier näher vorgestellt werden, gehen jeweils über die polnischen Landesgrenzen hinaus und beziehen auch andere Länder ein.

(1) Deloitte, ein Netzwerk privater Firmen, hatte 2009 bei ihrer ersten Befragung die polnischen Studierenden im Fokus, weitete sie dann aber 2011 aus auf Studierende in fünf und 2013 schließlich in elf osteuropäischen Ländern. Diese sind Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien und Albanien. Die Teilnehmer, neben Studierenden ca. 20 % Absolventen, wurden besonders aus betriebswirtschaftlichen Fachrichtungen der Hochschulen in großen Städten ausgesucht. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die Frage, wie der Kompetenzerwerb, auch mit Praktika, während des Studiums eingeschätzt wird und wie er sich auf den gewünschten, oder bei Absolventen schon erfahrenen, Arbeitsplatz auswirkt. Wünsche und Vorstellungen über den Arbeitsplatz sind für Deloitte ebenfalls von Interesse.

(2) Länderübergreifend ist ebenfalls die zweite Untersuchung, wenn auch mit einem ganz anderen Schwerpunkt. Hier haben Wissenschaftler aus Los Angeles, Gloucester und Bielefeld wiederum Studierende aus Universitäten dreier Länder nämlich aus Lublin in Polen, aus Sofia in Bulgarien und aus Bielefeld in Deutschland zu ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit befragt. Das untersuchte „Stressempfinden“ bezog sich vor allem auf die Studienbelastung, die Zukunftsperspektiven und die persönlichen Beziehungen.

Dokumentation

1. Deloitte Touche Tohmatsu Limited

Institution und Leitung

Eine Anschrift für Deloitte in Europa oder in den USA ließ sich nicht finden. Es werden in den Publikationen nur die Namen der Autoren mit ihren E-Mail-Adressen genannt. Auf der Homepage wird auf den Netzwerkcharakter des Unternehmens verwiesen:

„Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee (“DTTL”), its network of member firms, and their related entities. DTTL and each of its member firms are legally separate and independent entities. DTTL (also referred to as “Deloitte Global”) does not provide services to clients. Please see www.deloitte.com/about for a more detailed description of DTTL and its member firms.” (www2.deloitte.com/global/en/legal/legal.html, Stand 2.12.2014)

„Deloitte provides audit, tax, consulting, and financial advisory services to public and private clients spanning multiple industries. With a globally connected network of member firms in more than 150 countries, Deloitte brings world-class capabilities and deep local expertise to help clients succeed wherever they operate. Deloitte’s approximately 200,000 professionals are committed to becoming the standard of excellence. “Deloitte” is the brand under which tens of thousands of dedicated professionals in independent firms throughout the world collaborate to provide audit, consulting, financial advisory, risk management, and tax services to selected clients. These firms are members of Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), a UK private company limited by guarantee. Each member firm provides services in a particular geographic area and is subject to the laws and professional regulations of the particular country or countries in which it operates. DTTL does not itself provide services to clients. DTTL and DTTL member firm are separate and distinct legal entities, which cannot obligate the other entities. DTTL and each DTTL member firm are only liable for their own acts or omissions, and not those of each other. Each of the member firms operates under the names “Deloitte”, “Deloitte & Touche”, “Deloitte Touche Tohmatsu”, or other related names. Each DTTL member firm is structured differently in accordance with national laws, regulations, customary practice, and other factors, and may secure the provision of professional services in their territories through subsidiaries, affiliates, and/or other entities.” (dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 122)

Auftraggeber und Finanzierung

Deloitte Central Europe is a regional organization of entities organized under the umbrella of Deloitte Central Europe Holdings Limited, the member firm in Central Europe of Deloitte Touche Tohmatsu Limited. Services are provided by the subsidiaries and affiliates of Deloitte Central Europe Holdings Limited, which are separate and independent legal entities. The subsidiaries and affiliates of Deloitte Central Europe Holdings Limited are among the region’s leading professional services firms, providing services through more than 3,800 people in 41 offices in 17 countries.” (dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 122)

Aufgaben und Zweck

„The aim of the survey was to define the main characteristics of students from the Central Europe region as the whole and also to identify the most significant differences between the Visegrád Group, Baltic and Balkan sub-regions. Due to the fact that students from Slovenia independently expressed their interest, they were included as part of the Balkans although they geographically don’t belong to this sub-region.

Although populations of particular states surveyed differ, the demographic structure is similar. Hence the results obtained were weighted so that the responses for groups from different countries would be proportionate to the population analysed in each state.” (dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 7)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Befragung war die dritte, die die Firma durchgeführt hat. Die erste von 2009 befragte Studierende aus Polen alleine, die zweite von 2011 hatte fünf Länder im Fokus und die letzte von 2012 schließlich richtete sich an Studierende und Absolventen aus elf osteuropäischen Ländern. Die Teilnehmer, 4.144 insgesamt, setzten sich aus ausgesuchten Personen zusammen, die an Universitäten der großen Städte dieser Länder vor allem betriebswirtschaftliche Fächer studieren oder studiert haben. Sie füllten zwischen dem 10. Oktober und

dem 31. Dezember 2012 online einen Fragebogen aus. Soziale Merkmale wurden nicht erfaßt.

„The survey was conducted by way of an internet questionnaire between 10 October and 31 December 2012. ... 4,144 total participants, 11 countries (Estonia, Latvia, Lithuania, Poland, Czech Republic, Slovakia, Hungary, Slovenia, Romania, Bulgaria, Albania), 80% students, 20% graduates, 94% full time students, 56% studied at business related faculties, 91% studied at public universities, 9% studied at private institutions.”
(dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 7)

„For this study, we deliberately targeted a representative sample of “talents” from 11 countries in Central Europe, defined as attendees and graduates of prestigious universities in large cities who are or were majoring in business faculties. We believe these young people are the future of business in our region.”
(dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 3)

„These are some of the key findings of a wider report that covered 11 countries across Central and Eastern Europe with the support of more than 4,000 students and graduates, mostly from economic faculties in major cities. Romania joined the project at the end of last year and was thus included in the 3rd issue of Deloitte’s “First Steps into the Labour Market” report.”
(mycareer.deloitte.com/ro/en/graduates/firststeps, Stand 21.10.2014)

„This third edition of the First Steps into the Labour Market report builds on the first that focused on Poland alone in 2010 and the second that covered five countries in 2011.”
(dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 6)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich und ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung eingeschränkt möglich. Die Fragen sind teils nur indirekt zu erschließen, denn die entsprechenden Antworten werden in Form von Graphiken dargestellt. Die Schwerpunkte liegen eindeutig zum einen auf dem Kompetenzerwerb inklusive Praktika während des Studiums und zum anderen richten sich die Fragen auf die geplante oder schon tatsächliche Arbeitssituation. Einige weitere Fragen stellen die Studienqualität insbesondere in Bezug auf künftige Arbeitgeber in den Mittelpunkt.

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Figure 10: Did you gain professional experience in the form of internship/job/self-employment during your studies?

Figure 11: How many jobs / internships did you have during your studies?

Figure 13: Have your internships/jobs given you the opportunity to develop professionally?

Figure 14: Experience gained vs perceived usefulness

Figure 15: How competent do you believe you are in the following areas? (Ability to learn new things effectively, Communicativeness...)

Figure AL1: What is, in your opinion, your level of competencies?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Figure 1: How satisfied are students with their preparation by universities?

Figure 2: How, in your opinion, do higher education institutions in your country prepare their graduates for future professional duties?

Figure 3: How, in your opinion, do higher education institutions in your country prepare their graduates for the process of looking for a job?

Figure 4: Do you think that graduates of your faculty/specialisation are sought after by employers?

Figure 5: How valuable do you think qualifications from your specific university are to employers?

Figure 16: Do you think your value to employers as a current or potential employee is:

Figure 17: How do you rate your competency levels with those of your job-seeking competitors?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

Figure 7: How do you assess the current economic situation in your country?

Figure AL7: How are the following values important in your life? (work, family, carrier..)

Figure AL6: What values are most important to you? (i.e. pleasant people to work with, learning new skills...)

Figure AL8: How do you agree with the following statements? (i.e. to fully develop your talents, you need to have a job, work is a person’s most important activity ...)

Figure 21: Do you think that your work, in comparison to 30-35 years old employees, is:

- Figure 22: The relative importance of various factors when choosing an internship vs a job
- Figure 23: First choice - the most important factor when choosing an internship
- Figure AL9: What are the most important criteria when choosing a job?
- Figure 25: What type of work do you consider most attractive?
- Figure 26: Which career and professional development opportunities would you prefer during your internship/work?
- Figure 27: In your first job, if your performance is good, when would you expect to be promoted?
- Figure 28: For how long do you plan to stay with your first or current employer?
- Figure 29: What reasons might you have for leaving your first or current job within a year of joining?
- Figure 30: What reasons would you possibly have for leaving your first or current job within a year of employment?
- Figure 31: What is your expected monthly net salary (EUR) for your internship / job (40h/week)?
- Figure 32: Difference in salary expectations between internship and first job
- Figure 33: Do you have an exact plan for your professional career for next three years?
- Figure 34: I'd like to work directly in the area of my study specialisation
- Figure 35: Do you have a precise plan of how to find an attractive job?
- Figure 36: I need some more time to decide what do I want to do professionally
- Figure 37: What is your attitude to launching your own business?
- Figure 38: What are your main career goals and priorities?
- Figure 39: Are you prepared to move to a different town/city in your country in response to an interesting job offer?
- Figure 40: Are you ready to move abroad in response to an interesting job offer?
- Figure 41: Have you gained any experience abroad?
- Figure 42: Have you gained during your studies any experience of self-employment? vs Decide if this type of experience has helped/will help you find a job/internship
- Figure 43: I want to learn from a big corporation and establish my own business.
- Figure 44: Have you already decided on your future profession? (I want to establish my own company)
- Figure 45: At present you are looking for: (full-time job, part-time job...)
- Figure 46: At present you are looking for work with: Big multinational companies, Small and medium national companies...)
- Figure 47: Where do you usually find job/internship offers?
- Figure HU2: Do you plan to study alongside to your job?
- Figure SK4: What would you like to achieve in your career? (i.e. I want to become financially independent, I want to become a top manager)
- Figure SI6: What kind of companies do you usually send applications to?
- Figure SI7: How many job applications have you sent in last six months?

Ergebnisse und Befunde

„High self-confidence among young people looking for their first job as well as the perception that higher education institutions are insufficient in preparing younger generations for finding and performing on their first job are two essential features of the labour market in Central and Eastern Europe.”
(mycareer.deloitte.com/ro/en/graduates/firststeps, Stand 21.10.2014)

„Policy in action

The report touches in some detail on major issues that are of significant current interest to policy-makers at both a national and a European level. First, there is clear dissatisfaction among students and recent graduates in countries across the Central European region with the quality of preparation that universities provide for the shift to the workplace and the process of finding a job. Second, it also reveals the great extent to which Central Europe's leading young talents are ready and willing to move for the right employment opportunity – either within their own country or abroad. This is a key issue, which policy makers are seeking to address at a European level with a range of initiatives aimed at improving young people's chances of finding a job through gaining experience in other countries.

The dangers of stereotyping

This year's edition above all goes a long way towards challenging the myth that the so-called "Generation Y" or "Millennials", comprising people born in the late 1980s and early 1990s, are a largely homogenous group that collectively places work lower down their hierarchy of values than previous generations, with a greater emphasis on the notions of free time and work-life balance.

In fact, the diversity of opinion expressed in the survey, shifting significantly between gender, faculty and nationality, highlights the dangers inherent in oversimplifying and stereotyping this generation as a whole; rather, it suggests how important it is for employers who are keen to attract this generation's leading talent to adopt a flexible approach to employment that enables them to match the individual interests and preferences of those applicants whom they most wish to employ.

That said, the report contains three key caveats about a significant proportion of respondents; first, there may be a collective tendency among them to over-rate the quality and range of their own competencies. Second, and closely related to this attribute, their salary expectations often exceed the amounts that employers are prepared to pay first-time employees. And third, there is a discernible inclination for them to place major expectations on the quality of working environment and opportunities that employers should provide." (dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 6)

„Key findings

An oasis of optimism

When it comes to attitudes about the education system, economy and employment market, students from the Baltic states are the most optimistic from among the countries surveyed, while students from the Balkans had nearly the opposite opinions.

Development is the top priority (but money matters too)

Students' top priorities when choosing and keeping a job are largely opportunities for lasting development and learning, interesting and stimulating projects, and work that is related to their chosen field of study.

Gaining experience, as opposed to remuneration, is of key importance for students when selecting internship offers. When looking for a job, however, young people place money much higher up their list of criteria.

Education

Students are critical about the way their universities prepare them for future jobs and the job-seeking process. Employers, universities and institutions should collaborate closely in order to adjust the educational offer to the needs of their contemporary labour market and to improve how they monitor the careers of their graduates.

Entrepreneurial spirit

While resourcefulness is much in demand, its level of development differs across the region. Students from the Baltics stand out for the quality of their attitude to entrepreneurship (launching their own business). This is important to the labour market because promoting an entrepreneurial spirit among students may reduce unemployment and stimulate economic growth.

Mobility

Most students say that they would be willing to move to a different town or city for professional purposes. Respondents from the Balkans seem considerably more eager to move abroad than to relocate locally. Such a tendency may imply that finding a good job in their countries seems much more difficult than abroad. While this readiness to relocate might help international corporations to fill the talent gap it may also create the risk of a drain on talent in local employment markets.

New communication channels

The Internet is students' key source of information on employers and job offers. Organisations that wish to be perceived as an employer of choice for talented students and graduates should consider becoming part of their virtual lives by increasing their presence on social media.

The diversity of Generation Y

The survey results do not support the popular belief that students and young employees are part of a homogenous group (the Millennials) which shares a common attitude to work and to work-life balance. Students from Poland and Hungary, for example, differ considerably in their attitude to work, expectations, career plans and ambitions. It's necessary for employers and universities to look closer at each country's population of students and young graduates to better understand their needs and expectations.

Practice over theory

Students are fully aware that experience is very important in the job-seeking process. Most of them therefore participate in internships, find jobs or look for other opportunities to gain some valuable professional experience. Work and internships related to their field of study in national and international firms and additional employer programmes are considered to be the most valuable tools in helping students find work. The greatest imbalance between current reality and what students are most looking for is in the area of foreign internships related to their field of study. Universities and employers might consider collaborating in this area and seeking support from EU programmes.

Work comes high in students' hierarchy of values

Despite the general belief that for students work is less important in life than self-development or free time, the survey indicates that today's students find work as important as do members of older generations. However, students differ in how they define work and what aspects they value most (e.g. development, career, money, or helping other people), which also affects the place of work in their hierarchy of values."

(dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf, Seite 8/9)

Dokumente und Reports

Eine Dokumentation, z.B. mit dem Fragebogen, liegt nicht vor. Es gibt jedoch zwei Berichte, die sich mit den Befragungen in Polen von 2010 und der Befragung von 2012 in elf Ländern auseinandersetzen. Insbesondere letztere beschäftigt sich ausführlich mit den ca. fünfzig Fragen und der graphischen Aufarbeitung der Antworten für alle Länder zusammen und teilt sie in dreizehn verschiedene Themenkomplexe ein, wie zum Beispiel die Bedeutung von Bildung. Prioritäten bei der Arbeitsplatzsuche und Zukunftspläne. Darüber hinaus werden einzelne Ergebnisse jedes Landes gesondert aufgeführt und analysiert.

Reports

Deloitte Poland. First steps into the labour market. Survey among Polish students and graduates. 2010
(PL_pierwsze kroki na rynku pracy_maj_2010_EN.pdf)

Deloitte Central Europe. First steps into the labour market. The move that matters. 2013
(dttl-cei-firststeps2013-web-v03.pdf)

Links

mycareer.deloitte.com/ro/en/graduates/firststeps

www2.deloitte.com/content/www/global/en/pages/about-deloitte/articles/first-steps-labour-market.html

www2.deloitte.com/global/en/legal/legal.html

2. Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health

Institution und Zielsetzung

Wissenschaftliche Zeitschrift: *Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health*

„Depressive symptoms and perceived burdens related to being a student: Survey in three European countries”

Rafael T Mikolajczyk 1, Annette E Maxwell *2,4, Vihra Naydenova 1, Sabine Meier 1 and Walid El Ansari 3“ (1745-0179-4-19.pdf, Seite 1)

Auftraggeber und Finanzierung

Forschung, durchgeführt von vier Institutionen:

1 Department of Public Health Medicine, School of Public Health, University of Bielefeld, Germany,

2 School of Public Health and Jonsson Comprehensive Cancer Center, University of California, Los Angeles, USA,

3 Faculty of Sport, Health & Social Care, University of Gloucestershire, Gloucester, UK and

4 Division of Cancer Prevention and Control Research, University of California, Los Angeles 650 Charles Young Dr. South, Los Angeles, CA 90095-6900, USA

Aufgaben und Zweck

„Despite a high prevalence of depressive symptoms among university students, few studies have examined how this mental health problem is associated with perceived stress and perceived burdens related to being a student.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 1)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Befragung fand 2005 an 2.103 Studierenden der ersten beiden Semester in drei Ländern statt: Sie kamen aus Bielefeld in Deutschland, Lublin in Polen und Sofia in Bulgarien in ähnlicher Größenordnung. Die Verteilung auf drei Studienrichtungen nämlich Naturwissenschaften, Sozial- und Sprachwissenschaften und Jura und Wirtschaftswissenschaften erfolgte auf je ein Drittel. Die Studierenden füllen den Fragebogen persönlich nach der Lehrveranstaltung aus. Der ursprünglich deutsche Fragebogen wurde in die polnische und bulgarische Sprache übersetzt. Die Antwortrate lag in Deutschland bei 85 % und in den beiden anderen Ländern bei 95 %. Einige soziale Merkmale werden erfaßt.

„We conducted a cross-sectional study of 2,103 first year students from one western (Germany), one central (Poland), and one south-eastern European country (Bulgaria). The self-administered questionnaires included the modified Beck Depression Inventory and Cohen's Perceived Stress Scale. A 13 item scale measured perceived burdens related to being a student with four subscales: "Course work", "Relationships", "Isolation", and "Future".” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 1)

„Variables Bielefeld, Germany N = 803 Lublin, Poland N = 591 Sofia, Bulgaria N = 709” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 4)

„The data was collected as part of the Cross-National Student Health Study (CNSHS), a collaboration among several European universities conducting student health surveys. This analysis is based on surveys administered in 2005 at three universities: University of Bielefeld (Germany), Catholic University of Lublin (Poland), and Sofia University (Bulgaria). In further text we will use the country names to denote the respective samples. At each site, the first semester lectures/seminars were selected so as to obtain similarity between the samples: one third of the sample from natural sciences, one third from social sciences and languages, and one third from law and economy. Students were asked towards the end of lectures to complete the surveys. Student participation in the study was voluntary and anonymous; students were informed that by completing the questionnaire, they agree to participate in the study; and no incentives were provided. The participants completed a self-administered questionnaire covering a range of health issues, including mental health. The questionnaire was initially compiled in German language and was subsequently translated into Polish and Bulgarian employing two independent translators for each language. For both translations, cases of disagreement were resolved by the appropriate investigators who were native speakers in Polish (RTM) and Bulgarian (VN) and had expertise in survey research. The response rate was 85% in the German sample and above 95% in both the Polish and Bulgarian samples.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 2)

Fragebogen und Indikatoren

Von der Befragung ist weder der Fragebogen bekannt, noch ist über die Veröffentlichung zumindest ein Teil der Fragen zu erschließen. Es wird lediglich deutlich, dass es sich um das Thema der seelischen und körperlichen Gesundheit handelt und dabei Fragen zum Studienfach, zur Studienbelastung, zu Zukunftsperspektiven und zu praktischer Relevanz des Studiums, zum Erfolg im Studium und finanzieller Situation gestellt werden.

„The participants completed a self-administered questionnaire covering a range of health issues, including mental health.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 2)

„Having a partner; Parental education; Field of study, Course work; Future; Relationships; Isolation, Sufficiency of income; Performance at the university.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 4)

Ergebnisse und Befunde

„Depressive symptoms were highly prevalent in all three countries (M-BDI ≥ 35 : 34% in Poland, 39% in Bulgaria, and 23% in Germany). Students felt more burdened by course work and bad job prospects ("Future") than by relationship problems or by feelings of isolation. The perceived burdens subscales "Future", "Relationship" and "Isolation" remained associated with depressive symptoms after adjusting for perceived stress, which displayed a strong association with depressive symptoms. The association between perceived stress and depressive symptoms differed by gender. These findings were similar in all three countries.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 1)

„Across the three countries, the majority of students were females, with higher fractions of female students in both Slavic countries (Bulgaria and Poland) (Table 2). Bulgarian students were the youngest, followed by students in Poland and in Germany. Because of the small variability of age within the countries and the higher variability between the countries, no adjustments for age were performed in the subsequent analyses. Parental education was similar in Germany (17% of parents had a university education) and Poland (14%), but as much as 50% of the surveyed students in Bulgaria reported that both their parents had a university education. Since the participating universities had different academic structures and faculties, there were also minor differences in the participating students with respect to their area of study. Students were more burdened by course work, taking exams, and completing assignments (subscale "Course work") and by bad job prospects and lack of practical relevance of their studies (subscale "Future") than by relationship problems (subscale "Relationships") or by feelings of being isolated (subscale "Isolation") (Table 2, bottom section). The overall pattern of perceived burdens was similar for all three countries. Perceived stress was highest in Poland, followed by Bulgaria and Germany.” (1745-0179-4-19.pdf, Seite 4)

Dokumente und Reports

Literatur umfasst nur den wissenschaftlichen Artikel und keine Dokumentation.

Reports

Mikolajczyk, Rafael T, Maxwell, Annette E, Naydenova, Vihra, Meier, Sabine & El Ansari, Walid. Depressive symptoms and perceived burdens related to being a student: Survey in three European countries. *Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health* 2008, 4:19 (3 July 2008) (1745-0179-4-19.pdf)

Links

www.cpementalhealth.com/
www.cpementalhealth.com/search/
www.cpementalhealth.com/content/4/1/19

Schweden

Überblick

Drei sehr unterschiedlich ausgerichtete Befragungen von Studierenden ergab die Recherche für das skandinavische Land.

(1) Universum ist eine internationale Organisation, die in vielen verschiedenen Ländern der Welt Studierende und Ehemalige der wirtschaftlich interessanten Studienrichtungen, wie Jura, Informatik, Betriebs- und Ingenieurwissenschaften, nach ihrer Einschätzung des Studiums und der Arbeitgeber, insbesondere für ihre Karriereentwicklung befragt. Veröffentlicht wurden vor allem die Ergebnisse der Lund-Universität in Bezug zu Studierenden und Ehemaligen in ganz Schweden im Jahre 2012.

(2) Eine Befragung nur der Studierenden ebenfalls ausgesuchter Fächer der Universität von Uppsalla wurde 2003 vom Fachbereich der Soziologie durchgeführt. Der ausführliche Fragebogen nimmt Aspekte auf, die sonst nicht untersucht werden, wie zum Beispiel favorisierte Medien und deren Inhalt (u.a. Lieblingsfilme, -musik, -zeitungen) sowie Auslandserfahrungen der Eltern. Es liegen keine Ergebnisse für diese insgesamt interessante Befragung vor.

(3) Die Studierendenorganisation der Stockholmer Universität hat 2012 die Doktoranden der Hochschule befragt und damit ein ganz anderes Klientel. Allerdings stehen weder der Fragebogen selbst noch die Ergebnisse zur Verfügung. Für die Ausarbeitung fehlen wohl bis heute die finanziellen Mittel.

Dokumentation

1. Universum, Lund University, Faculty of Engineering LTH, Universum Student Survey 2012

Institution und Leitung

Universum Student Survey 2012

Keine Adresse für Universum, nur Telefonnummern der Agenturen der Länder, in denen Universum vertreten ist. (universumglobal.com/locations/, Stand 23.11.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

Universum

Aufgaben und Zweck

„About us:

- We provide students with information on companies.
- We support career services in their role.
- We help companies develop their employer value.
- Our mission is to improve the communications between students, career services and employers.”

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 3)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um zwei Befragungen, zum einen an Studierende zum anderen an Absolventen, durch ein privates Institut, das weltweit Befragungen an Studierenden und Absolventen durchführt. Im Winter 2011/2012 wurden 12.286 Studierende aus wirtschaftlich-juristischen Studienrichtungen und der Informatik von 33 Hochschulen des ganzen Landes befragt, im Sommer 2011 waren es 3.036 Absolventen dieser Fächer. Die Studierenden wurden per Mail angeschrieben und füllten dann online den Fragebogen aus. Die Rate der beantworteten Fragebögen ist nicht zu erkennen. Soziale Merkmale wurden teilweise erhoben (Geschlecht, Geburtsjahr).

Studierende:

Erhebung landesweit durch Universum:

„Field period: October 2011 to February 2012, No. of educational institutions included: 33”

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 10)

„12 286 Total respondents from Sweden

Economics & Business: 4 540 respondents

Law: 1 211 respondents

Real Estate Agent: 172 respondents

MSc Engineering: 2 847 respondents

BSc Engineering: 1 168 respondents

IT: 2 348 respondents” (Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 8)

Davon:

„1135 Total respondents from Lund University

Law: 222 respondents

Real Estate Agent: 0 respondents

MSc Engineering: 328 respondents

BSc Engineering: 25 respondents

IT: 135 respondents” (Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 9)

Alumni:

„Field period: June to September 2011, Total 3 068, Lund University 360

Young Professionals - Professionals with an academic degree who are 40 years old or younger and have 1-8 years of working experience after completing their studies.”

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 41)

„Methodology of our research

Methodology applied by UNIVERSUM

- Our ambition is to reach all students.
- We set targets for how many respondents we need for each field of study and for each academic institution.
- To compensate for the fact that we do not always meet the targets exactly, we weight the data according to the actual number of students per field of study and institution.
- We create reports only within a main field of study (Business, Engineering, etc).”

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 7)

Instrumente und Indikatoren, Fragen

Die Fragebögen sind nicht zugänglich, ca. zwanzig Fragen sind in der Präsentation

„Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf” aufgeführt. Es ist nur ein sehr eingeschränkter Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich.

Die Fragen an die Studierenden 2012 beziehen sich auf die besuchten Institution, das Geburtsjahr, das Geschlecht, namentlich präferierte Arbeitgeber und Industriesektoren, Karriereziele, hauptsächlich Kriterien für die Arbeitgeberwahl, Gehaltsvorstellungen, Hinweiswege über Arbeitgeber und Qualität des Studiums (Angaben teils mit Bezug zu allen Hochschulen in Schweden).

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 11-39)

Die Fragen an die Alumni 2011 haben zum Inhalt das Gehalt, den Wohnort, den Industriesektor und den Arbeitsbereich, in dem die Alumni tätig sind. (Angaben teils mit Bezug zu allen Hochschulen in Schweden)

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 41-46)

„The questionnaire

- Created with 24 years of experience, extensive research within HR, focus groups and communication with both our clients and students.
- Global perspective - local insight.
- Comprised of closed-ended questions with an extensive list of alternatives and an ‘Other’ option.

Data collection: Conducted via an on-line survey. The online link was distributed primarily via university contacts (career centers and the educational institutions).

Weighting: In our data collection we set targets by main field of study and educational institution. In order to provide our clients with reliable data in each market and to get the questions distributions as close as possible to the actual population distribution, we use weighting based on population frequencies of the target groups.”

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf, Seite 10)

Ergebnisse und Befunde

Folgende Themen werden bei den Studierenden verschiedener Fachbereiche in Schweden und der Ingenieurwissenschaften an der Lund Universität dokumentiert:

Considered and ideal employer ranking, most preferred industries, career goals

Student's preferences by driver:

Employer reputation & image

- Attractive/exciting products and services
- Innovation
- Market success

Least attractive: Fast-growing/entrepreneurial

Job characteristics

- Challenging work
- Variety of assignments
- Professional training and development

Least attractive: Client interaction

People & culture

- A creative and dynamic work environment

- Leaders who will support my development
 - A friendly work environment
- Least attractive: Acceptance towards minorities

Remuneration & advancement opportunities

- Good reference for future career
- High future earnings
- Competitive base salary

Least attractive: Performance-related bonus

Weitere Aspekte: Expected monthly salary, actual communication channels, satisfaction (with university), career related services offered by university, aspects of university choice.

Und bei den Alumni:

Expected vs actual monthly salary, top cities, top current industries, current job functions.

(Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf)

Dokumente und Reports

Über die Befragung von Studierenden und Ehemaligen in Schweden allgemein und an der Lund-Universität im Fachbereich Maschinenbau im Besonderen durch Universum gibt nur eine PowerPoint-Präsentation Auskunft. Universum führt Befragungen dieser Art in der ganzen Welt durch. Ein Augenmerk für die Studierenden liegt auf der Beliebtheit der potentiellen Arbeitgeber und die Jobpräferenzen, ein anderes auf den Gründen für die Wahl der Hochschule. Bei den Alumni sind Aspekte der aktuellen Arbeitssituation interessant.

Reports

UNIVERSUM. Student Survey 2012. University Report. Swedish Edition. Lund University, Faculty of Engineering LTH. (Lund_University_student_survey_2012_redovisad_rapport.pdf)

Links

www.universum.global.com
universumglobal.com/

2. Uppsala Universitet, SEC (*Sociology of Education and Culture*)

Institution und Leitung

Dept. of Sociology, Uppsala University
Box 624, SE-751 26 Uppsala, Sweden

Donald Broady
Sociologiska institutionen, Campus Engelska parken
Thunbergsv. 3H, room 3-2016

Auftraggeber und Finanzierung

„This survey is part of research project focusing on the recruitment to higher education in Sweden.“ Durchgeführt wurde die Befragung von Donald Broady, Professor SEC/ILU.”
(041003-survey-form-swedish-student.pdf, Seite 1)

Aufgaben und Zweck

„This survey is part of research project focusing on the recruitment to higher education in Sweden. The aim is to obtain more knowledge about the students' presumptions, conditions and careers through the educational system and their views on their studies and their future career, and also to compare the recruitment to different study programmes and universities and university colleges.”
(041003-survey-form-swedish-student.pdf, Seite 1)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung unter den Studierenden erfolgte landesweit durch das SEC und Donald Broady. Es ist nicht dokumentiert, wieviele Studierende angeschrieben und wieviele den Fragebogen ausgefüllt haben. Das Datum der Erhebung lässt sich nur indirekt auf 2003 erschließen, aufgrund einer Zeitangabe in dem Fragebogen. Soziale Merkmale wurden in dem Fragebogen mit erfasst.

„No, our survey was not nation-wide. It was centred around Stockholm. The aim of this questionnaire was to collect data (lifestyles, studies and especially various species of inherited and acquired capitals) on students in higher education, and primarily students at elite programmes (medicine, law, the dominant academy of art, the most prestigious engineering school, the top economic school, journalism and so on). No, there are probably not any other comparable studies undertaken in Sweden.” (Mail von Donald Broady vom 9.4.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und beinhaltet 85 Fragen auf Englisch. Ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung ist möglich. Die abgefragten Themenbereiche sind in weiten Teilen ähnlich, so vor allem zu Studienwahl, Studieninhalten, Mobilität, Studienintensität, Anforderungen, finanziellen Situation und beruflichen Zielen. Ausführlich werden die sozialen Merkmale und schulischen Leistungen behandelt. Über den Fragebogen der AG Hochschulforschung hinaus gehen Aspekte, die sich u.a. mit den Auslandserfahrungen der Familie, dem Medienkonsum und -geschmack (Zeitungen, Bücher, Film, Radio, Musik, Fernsehen) und den Bekleidungsvorlieben beschäftigen.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

1. Your choice of education/study programme:
2. Your choice of university/university college:
3. Your study programmes reputation:
7. Did you apply for other study programmes than the one your attending?
9. In what ways did you collect information about the study programme you now attend, before choosing it?

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

5. What do you consider important to learn within your study programme?
20. Have you been enrolled at any university or university college abroad (for at least 3 months)?
21. Have you been enrolled abroad via a student exchange program?
77. What special branch or specialisation (if available) are you planning to choose within your study programme?

- 78. Do you have plans to study abroad?
- 79. Do you have plans to study at any other study programme or university/university college in Sweden?
- 80. Do you have plans to continue with post graduate studies?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

- 12. How many hours do you spend during an average week on your studies on your own?
- 13. How many hours do you spend one week before a test this semester on studies on your own (per day)?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

- 6. What do you think of grades and mark-setting in your study programme?
- 14. How demanding do you think your studies are?

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

- 15. Which of the following activities have you attended with fellow students (in your classes) but outside school-activities?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

- 23. If you had the opportunity to invite a public or famous person (that you appreciate) to your study program, who would you invite?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

- 4. What is your view on the relationship between your studies and your life in general?
- 10. How have you financed and how do you finance your studies?
- 11. Do you work (paid work) alongside your studies?
- 16. Which of the following activities have you attended outside your present studies?
- 18. Are you taking any other class or course at any university or college alongside your present study programme?
- 22. Are you actively running a business alongside your studies?
- 49. How do you reside?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

- 81. Do you have plans to work abroad?
- 82. If you could consider working abroad, where?
- 83. In which work-sector would you like to work in the future?
- 84. What do you think is your occupation 10 years from now?

(13) Politische Beteiligung und gesellschaftliche Vorstellungen

- 17. Which of the following traditions do you think should be upheld (even if they do exist) among the students in your education?
- 55. What type of organisations, associations or clubs (for instance sports, choir, theatre, politics, religion) are you (or have been) involved in? Please specify type of organisation and name of organisation.
- 57. Which of the following newspapers do you, under normal circumstances read at least once a week?
- 58. If you regularly read newspapers, which of the following content do you usually read?
- 59. Do you regularly read any Swedish magazines, journals or reviews?
- 60. Do you regularly read any foreign magazines, journals or reviews?
- 61. Which of the following radio-channels do you prefer to listen to?
- 76. A number of proposals that has occurred in the political debate are stated below. What is your opinion on each and every one?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Vor Frage 1: Female/Male; Year of birth:

University/university college – please write the entire name and town:

Study programme or subject – please write the entire name:

Specify if you are taking any specialised branch within your study programme:

- 25. What type of upper secondary school did you attend?
- 26. If you attended upper secondary school in the new system (since the middle of the 1990's), what is your average grade?
- 29. If you attended upper secondary school in the old system (before the middle of the 1990's), what was your average grade?
- 27. If you attended upper secondary school in the new system (since the middle of the 1990's), what were your grade in following subjects?
- 28. If you attended upper secondary school in the old system (before the middle of the 1990's), what were your grade in following subjects?
- 30. If you took foreign language classes, which languages?

31. Did you attend an independent school?
33. Did you take the national university aptitude test?
34. Have you completed military service?
35. What do/did your parents work with?
36. In what work-sector are your parents working?
37. Are your parents..?
38. What is your parent's highest level of education?
40. How were you raised during your childhood and youth (first 20 years)?
41. Do you have any siblings and if so, are they or have they attended university/university college?
45. Did you go for vacation abroad (outside Scandinavia and Finland) during your childhood or youth, without your family?
46. Where are you and your parents born (what country)?
47. Where did you mainly live during compulsory school (7-19 years)?
51. Are you presently...?(i.e. single, married.)
54. Do you have any children?
85. Do you have any comments on this survey?

Sonstige Fragen:

8. How do you think one should get accepted to the study programme you are attending?
19. Have you been enrolled at any Swedish university or university college? Take in to account courses in your present study programme!
24. What was your average grade at elementary school?
32. Did you during your regular Swedish upper secondary school study abroad for more than three months?
39. Has either of your parent's worked and/or studied abroad?
42. Which languages do you and your parents understand and speak without difficulties?
43. Have you lived abroad (outside Scandinavia and Finland) during your childhood, with your family (mother or father) for at least 3 months?
44. Did you go for vacation abroad (outside Scandinavia and Finland) during your childhood, with your family?
47. Where did you mainly live during compulsory school (7-19 years)?
48. If you have lived in Sweden during compulsory school (7-19 years), in what county did you live? Please specify the county where you lived the longest time!
50. What is your present postal-code (zip-code)? Specify the three first digits!
52. If you have a partner, what is your partner's main occupation?
56. What occupations and level of education do your closest friends have?
62. How much do you regularly watch TV during a weekday?
63. What kind of TV-shows do like (even if you don't have time to watch them)? Place a mark if there is at least something in the genre that you find worth watching!
64. Which of the following events/activities have you attended during the last year?
65. How would you grade the following pictures/films?
66. List three pictures and/or directors you like.
67. How much time do you spend (in average) per day on reading fiction literature (beside study literature)?
68. Who of the following authors have you read?
69. List three authors that you like.
70. Which of the following music genres do you like?
71. List three music artists that you like.
72. List three "classic" composers that you like.
73. In which of the following stores do you usually buy your clothes and what brands do usually buy?
74. Which of the following statements do you think corresponds to your opinions regarding your clothing?
75. What is your opinion on grades in elementary school in general?

Dokumente und Reports

Von der Befragung an Studierenden in Uppsala existiert nur der Fragebogen. Er macht einen Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung möglich. Es gibt jedoch keinen Hinweis auf Ergebnisse.

Dokumentation

Uppsala Universitet, SEC/ILU. Survey on students at universities and colleges. (041003-survey-form-swedish-student.pdf, Fragebogen)

Links

www.uu.se/en

www.skeptron.uu.se/broaday/index.htm

3. *Stockholm University Student Union*

Institution und Leitung

Stockholm University Student Union (SUS)

keine Adresse angegeben

„The Stockholm University Student Union (SUS) is one of Swedens largest student organisations with almost 20 000 members (as of December 2013). Stockholm University Student Union was founded in 1883.”
(www.sus.su.se/en/about)

„The Student Union is working for PhD students as well as for undergraduate students. At the Student Union the PhD Student Ombudsman, Fredrik Charpentier Ljungqvist, monitors PhD student related issues and acts as an ombudsman for the PhD students in need of advice, support and information.”

([www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The Student Union_s PhD student survey at Stockholm University.html](http://www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The_Student_Union_s_PhD_student_survey_at_Stockholm_University.html), Eintrag vom 6.3.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„It is the Student Union that is responsible for sending out the questionnaire, collecting the data, the data processing, and the analysis of the responses.” ([www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The Student Union_s PhD student survey at Stockholm University.html](http://www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The_Student_Union_s_PhD_student_survey_at_Stockholm_University.html), Stand 3.4.2014)

„Another big task is to finalize a report from the Student Union’s comprehensive PhD student questionnaire from last year, says Fredrik Charpentier Ljungqvist.” ([www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The Student Union_s PhD student survey at Stockholm University.html](http://www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The_Student_Union_s_PhD_student_survey_at_Stockholm_University.html), Eintrag vom 6.3.2014)

Aufgaben und Zweck

„This is the first time in ten years that an attempt is made at Stockholm University to examine the PhD programmes from the perspective of the PhD students themselves. The Student Union aims to lay a foundation for a broad discussion about how well the PhD programmes at Stockholm University work and assess what ought to be improved.” ([www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The Student Union_s PhD student survey at Stockholm University.html](http://www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The_Student_Union_s_PhD_student_survey_at_Stockholm_University.html), Stand 3.4.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es handelt sich um eine Erhebung an der Stockholm University unter Doktoranden vom Dezember 2012. Sie wurde per Mail von der Stockholmer Studierendenorganisation durchgeführt. Es ist nicht zu erkennen, wieviele Doktoranden angeschrieben wurden und wieviele den Fragebogen beantwortet haben. Wesentlich initiiert und durchgeführt hat sie der Vertreter der Doktoranden in der Organisation, Fredrik Charpentier Ljungqvist.

„The Stockholm University Student Union has now sent out a questionnaire by e-mail to all active PhD students at Stockholm University in order to obtain better knowledge about how PhD students experience the working environment, supervision, and scientific quality of their PhD programme. Based on the questionnaire the Student Union will write a report about the conditions of PhD students at Stockholm University. The report will function as a guideline for the work of the Student Union and the University with PhD student-related questions for many years to come...

It is the Student Union that is responsible for sending out the questionnaire, collecting the data, the data processing, and the analysis of the responses. All responses will remain completely confidential and there is no way to trace any of the answers back to the individual respondent. The responses are subject to protection under the Swedish Personal Data Act. The results will be reported faculty by faculty. In order for the Student Union – and the University – to obtain a better knowledge of what PhD students think works well and less well it is very important that you, as a PhD student, take the time to answer the questionnaire. It will take less than 20 minutes and the questionnaire is written both in Swedish and English.”

([www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The Student Union_s PhD student survey at Stockholm University.html](http://www.sus.su.se/en/blog/2012/12/12/The_Student_Union_s_PhD_student_survey_at_Stockholm_University.html), Stand 3.4.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich. Es existiert nur ein Blog-Eintrag, aus dem hervorgeht, dass der Fragebogen auf Schwedisch und auf Englisch vorhanden war, was auf eine internationale Ausrichtung schließen lässt. Eine Bearbeitung der Ergebnisse scheitert bisher an ausreichenden finanziellen Mitteln.

„I have recently finished a survey of the PhD student’s teaching duties and the principles for advancement on the PhD student salary scale at different departments.” (www.sus.su.se/en/news/2014/03/06/he-is-solving-problems-for-phd-students, Eintrag vom 6.3.2014, Stand 1.9.2014)

Dokumente und Reports

Weder einen Fragebogen noch Hinweise auf die Art der Fragen über einen Bericht lässt sich in diesem Falle finden. Es gibt es nur den Hinweis, dass eine Befragung der Doktoranden stattgefunden hat.

Links

www.sus.su.se/en/about

www.sus.su.se/en/news/2014/03/06/he-is-solving-problems-for-phd-students

Schweiz

Überblick

Unter den in der Schweiz recherchierten drei Befragungen von Studierenden richten sich zwei an alle Studierenden des Landes und die dritte nur an die der Universität Genf. Die beiden nationalen Untersuchungen verfolgen unterschiedliche Zielrichtungen und haben andere Themenschwerpunkte.

(1) Die Schweizer Universitäten, vertreten durch die Rektorenkonferenz (CRUS), interessierte hauptsächlich, wie sich die Umstellung auf das Bologna-System für die Studierenden ausgewirkt hat. Mit dieser Untersuchung, die im Jahr 2008 stattfand, wurde das ‚Observatoire de la vie étudiante‘ (OVE) an der Universität Genf beauftragt. Die thematischen Schwerpunkte liegen entsprechend auf den Bereichen, die sich direkt mit dem Studium beschäftigen, wie der Studienverlauf und die Studienqualität. Den Studierenden war diese Befragung zur Evaluation des Bologna-Prozesses offensichtlich auch wichtig, denn die Rücklaufquote lag mit über vierzig Prozent vergleichsweise hoch.

(2) Mit Untersuchungen zur sozialen Lage der Studierenden und der Entwicklung der Absolventen rückt das Bundesamt für Statistik andere Themen in den Vordergrund. Da die Befragungen alle zwei bzw. alle vier Jahre stattfinden, lassen sich Vergleiche über einen längeren Zeitraum aufstellen. Die Rücklaufquoten liegen mit über sechzig bzw. über fünfzig Prozent sehr hoch. Zwar liegen die Schwerpunkte bei der Untersuchung zur sozialen Lage der Studierenden auf ihrer sozialen Situation und ihren Schwierigkeiten und Belastungen, aber die Fragen zum Studienverlauf nehmen ebenfalls einen breiten Raum ein.

(3) Das ‚OVE‘ (Observatoire de la vie étudiante) an der Universität Genf, das die Umfrage zur Bologna-Reform der Schweizer Universitäten durchgeführt hatte, befragt schon seit längerer Zeit regelmäßig die Studierenden der Universität Genf (Geneve), an der das Institut beheimatet ist. Die letzte Erhebung fand im Herbst 2013 und im Frühjahr 2014 statt; sie behandelt ein umfangreiches Themenspektrum, das, in sieben Schwerpunkte aufgeteilt, veröffentlicht wurde. Der Fragebogen, der aus diesen Veröffentlichungen indirekt erschlossen wurde, beinhaltet viele Fragen, die sich mit Studienqualität, sozialem Klima und Beratung, studentischen Lebensformen und mit Belastungen auseinandersetzen. Es liegen keine Angaben zur Art der Durchführung und zur Rücklaufquote vor.

Dokumentation

1. Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten

Institution und Leitung

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS)
Effingerstrasse 15
CH - 3008 Bern

Auftraggeber und Finanzierung

CRUS zusammen mit VSS (Verband Schweizer Studierendenschaften),
Zusammenarbeit mit OVE (führt Untersuchungen zu Studienbedingungen an der Universität Genf durch)
„Die CRUS beschloss in ihrer Sitzung vom 7./8. September 2006, die Studierendenumfrage in ihr allgemeines Bologna-Monitoring für die Periode 2008–11 einzubeziehen und sie in diesem Rahmen auch zu finanzieren.“ (rapport complet.pdf, Seite 9)

Aufgaben und Zweck

„Die Idee, eine nationale Studierendenbefragung zu den Studienbedingungen im Bologna-System durchzuführen, entstand in den Studierendenverbänden, nachdem für den Zwischenbericht 2005/06 der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) ein erster Stimmungsbarometer erstellt worden war. ... Das Ziel der Umfrage bestand nicht darin, das neue und das alte Studiensystem zu vergleichen (wozu die antwortenden Studierenden übrigens nicht imstande gewesen wären), sondern die Studienbedingungen der aktuellen Studierenden im neuen Studiensystem zu erfassen. Die Studierendenumfrage muss dementsprechend als Momentaufnahme der Situation von Personen betrachtet werden, die zurzeit in einem Bachelor- oder Masterstudium an einer der zwölf Universitäten sind.“ (rapport complet.pdf, Seite 9-10)

Erhebungscharakter und Durchführung

Die Erhebung erfolgte landesweit im März 2008, alle Universitäten (10 kantonale und 2 ETH) beteiligten sich. Es wurden 11.000 Studierende ausgelost und per Mail angeschrieben. Der Fragebogen wurde online ausgefüllt. Der Rücklauf belief sich auf 47,5 % der versendeten Fragebögen bzw. auf 42 %, die vollständig ausgefüllt wurden. Soziale Merkmale wurden mit erfasst. (rapport complet.pdf, Seite 9-10, Details zur Methode Seite 33-47)

„Den beteiligten Organisationen war es wichtig, die Umfrage auf ein seriöses methodologisches Fundament zu stellen, um die Qualität der Resultate zu garantieren. Zu diesem Zweck haben die CRUS, der VSS und der VSH eine Zusammenarbeit mit dem Observatoire de la vie étudiante (OVE) angestrebt, das Analysen und Expertisen zu den Studienbedingungen an der Universität Genf durchführt und über ausgewiesene Erfahrung im Bereich der Untersuchungen von akademischen Laufbahnen und von Lebensbedingungen der Studierenden verfügt.“ (rapport complet.pdf, Seite 9)

„Die Auswahl der Fragen im Fragebogen widerspiegelt zum einen die durch die Bologna-Reform ausgelösten Befürchtungen und Hoffnungen; zum anderen decken die Fragen auch allgemeine Aspekte der Studienbedingungen ab, die nicht direkt mit der Reform zusammenhängen. Von Seiten der Studierendenverbände war die Befürchtung gross, dass die schönen Versprechen, Chancengleichheit, Mobilität und die Qualität der Lehre zu fördern, bei der Umsetzung der Reform einer stärkeren Orientierung der Ausbildung an die Anforderungen der Wirtschaft, einer schädlichen Konkurrenz unter den Hochschulen oder einer Verschulung des Studiums zum Opfer fallen würden. Derweil richteten sich die Hoffnungen der Universitäten auf die Fokussierung auf das Lernen und die zu erwerbenden Kompetenzen bei der Studiengangsgestaltung, auf eine bessere Information zu den Studieninhalten und die Benützung des European Credit Transfer and Accumulation System ECTS. Alles Mittel, um die Mobilität, die Anerkennung von Studienleistungen und die Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu vereinfachen.“ (rapport complet.pdf, Seite 9-10)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit Fragen des Studierenden surveys der AG Hochschulforschung ist eingeschränkt möglich. Die Fragen wurden aus den Abbildungen erschlossen (rapport complet.pdf).

Die behandelten Themen sind die finanzielle Situation, eine Gesamtbeurteilung des Studiums, der Studienverlauf, die horizontale Mobilität, der Arbeitsaufwand und die Leistungskontrolle, die Qualität der Lehrinhalte und die Möglichkeiten der Mitbestimmung.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

- Abbildung 2-4: welche Hochschule
- Abbildung 2-5: welcher Fachbereich
- Tableau 9-3: Häufigkeit der Suche nach Informationen zum Fach
- Graphique 9-8: Nutzung der verschiedenen Informationsquellen
- Tableau 9-15: Präferierte Informationsquellen über das Fach
- Tableau 9-17: Qualität der Informationen

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

- Tableau 5-1: Master nach Bachelor geplant
- Tableau 5-6: Motive für Masterabschluß
- Graphique 5-8: Studienfachwechsel für Master
- Tableau 5-10: Hochschulwechsel für Master
- Tableau 5-12: Gründe für Hochschulwechsel für Master
- Tableau 5-20: Auslandsstudium für Master
- Graphique 5-21: Unterbrechung zwischen Bachelor- und Masterstudium
- Tableau 5-23: Länge der Unterbrechung
- Tableau 5-24: Gründe für die Unterbrechung
- Tableau 5-26: Anerkennung der Leistung für Master
- Graphique 5-27: Pläne für Promotion

- Graphique 6-1: Kursbesuch an anderen Hochschulen
- Graphique 6-5: (zeitlich begrenzter) Hochschulwechsel – Mobilität
- Graphique:6-10: Gründe gegen (zeitlich begrenzten)Hochschulwechsel – Mobilität
- Tableau 6-14: Mobilitätsziele – Ausland/Schweiz
- Graphique 6-18: Länder für Auslandsstudium
- Tableau 6-20: Zeitpunkt des Auslandsstudiums
- Tableau 6-21: Länge des Auslandsstudiums
- Tableau 6-22 – Tableau 6-26: Leistungsanerkennung des Auslandsstudiums
- Tableau 8-22, Tableau 2-23: Praktikum als Teil des Studiums

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

- Graphique 4-11. Studiendauer
- Graphique 7-1: zeitlicher Studieraufwand

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

- Graphique 7-8: Prüfungsarten
- Graphique 7-12: Einschätzung der Prüfungsarten
- Tableau 7-16: Zufriedenheit mit Prüfungen
- Tableau 7-20 – Tableau 7-25: Beurteilung von ECTS-Punkten

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

- Tableau 9-1: Angebote der Universität
- Graphique 9-22: Qualität der Beratungsangebote

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

- Tableau 4-1: Zufriedenheit mit der Ausbildung
- Tableau 4-4: Beurteilung des Lehrangebots
- Tableau 4-7: Beurteilung der Kurse
- Tableau 8-1: Mitteilung über Kursziele
- Tableau 8-6: Kurs zielen auf Wissensvermittlung oder Kompetenzen
- Tableau 8-8: Sinn der Mitteilung der Kursziele
- Tableau 8-11: Kompetenzen, die im Studiengang vermittelt werden
- Tableau 8-14: Kompetenzen, die nicht vermittelt werden

Tableau 8-15: Enttäuschte Erwartungen an Kompetenzvermittlung
Tableau 8-18: Bedeutung der Vermittlung von Kompetenzen für das Arbeitsleben
Graphique: 10-1. Evaluationsmöglichkeiten
Tableau 10-7: Nutzung der Evaluation durch die Hochschule zur Verbesserung der Studiensituation
Tableau 10-10: Besprechung der Ergebnisse der Evaluation

- (7) Studentische Lebensformen und soziale Situation
Abbildung 2-17: Beurteilung des Lebensstandards
Graphik 2-18: Wohnform
Abbildung 2-21: Finanzielle Unterstützung durch die Eltern
Abbildung 2-24, Abbildung 2-25: Erwerbstätigkeit

- (14) Demographische und bildungsbiographische Daten
Abbildung 2-6: Geschlecht
Abbildung 2-7: Ort des Abiturzeugnisses
Graphik 2-11: Alter
Abbildung 2-13: Bildungsstand Vater

Ergebnisse und Befunde

„Die Ergebnisse werden rund um folgende Themenbereiche präsentiert: Finanzierungsarten und Stipendien (Kapitel 3), Gesamtbeurteilung und Organisation des Studiums (Kapitel 4), Studienverlauf (Kapitel 5), horizontale Mobilität (Kapitel 6), ECTS, Workload, Leistungskontrolle (Kapitel 7), Lernergebnisse (*learning outcomes*) und Kompetenzen (Kapitel 8), Information (Kapitel 9) und abschliessend studentische Mitbestimmung in der Qualitätssicherung (Kapitel 10).“ (rapport complet.pdf, Seite10)

Dokumente und Reports

Die Studierendenbefragung von 2008 ist gut dokumentiert. Allerdings findet sich in dem Bericht von 2009 der Fragebogen nicht direkt, sondern nur als Ergebnisse anhand von Tabellen. Eine Pressemitteilung der Studierendenorganisation (VSS) macht auf einige Ergebnisse der Untersuchung aufmerksam. Der Bericht zum Bologna-Monitoring von 2012 hat eine größer angelegte Fragestellung und nimmt unter anderem auf verschiedene Befragungen – auch von Absolventen – Bezug.

Reports

CRUS. 2008 – 2012 Bologna Monitoring 2010/2011. Zweiter Zwischenbericht. 2012.
(120512_Monitoring.pdf)

CRUS und VSS-UNES (Hg.). Studieren nach Bologna – die Sicht der Studierenden, Resultate der nationalen Studierendenbefragung zu den Studienbedingungen an den Schweizer Universitäten 2008. 2009. (rapport complet.pdf)

Pressemitteilung vom 4.9.2008 vom Verband der Schweizer Studierendenschaften zu: Resultate der Studierendenumfrage 2008: Soziale Herkunft entscheidend für Bildungsteilhabe und Studienerfolg. Studierende oberflächlich zufrieden – enorme Probleme in den Details. (2008-09-04-d-PM-Bologna-Studierendenumfrage.pdf)

Links

www.crus.ch/homenavigation/home.html?L=2

www.crus.ch/information-programme/lehre-bologna/publikationen.html?L=2

2. BfS - Bundesamt für Statistik

Institution und Leitung
Bundesamt für Statistik
Espace de l'Europe 10
2010 Neuchâtel

Auftraggeber und Finanzierung

„Die Befragung beleuchtet die Erwerbs- und Ausbildungssituation von Schweizer Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen und verfolgt deren Karriereverlauf in den ersten fünf Jahren nach dem Hochschulabschluss. Die Studien werden vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) durchgeführt.“

(www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bha/00.html)

Für die Befragung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden ist das Bundesamt für Statistik (BFS) ebenfalls zuständig und führt sie durch.

(www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/01.html, Stand 12.7.2014)

Aufgaben und Zweck

Befragungen des Statistischen Bundesamtes zur sozialen Lage der Studierenden und über Absolventen.

Soziale Lage der Studierenden:

„Die Befragung liefert eine breite Datengrundlage zu den Studienbedingungen an den Schweizer Hochschulen. Mit der systematischen Erfassung des sozioökonomischen Umfelds der Studierenden liefert die Erhebung verlässliche Informationen für das gesamte Hochschulsystem der Schweiz. Durch einen Vergleich mit anderen europäischen Ländern lassen sich zusätzliche Informationen gewinnen.“

(www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/01.html, Stand 2.4.2014)

Absolventen:

„Das Hauptaugenmerk der Absolventenstudien richtet sich auf die Erwerbs- und Ausbildungssituation von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen ein und fünf Jahre nach ihrem Hochschulabschluss. Unter anderem werden Antworten auf folgende Fragen gesucht: Wie entwickelt sich die Erwerbsquote? Welches sind die entscheidenden Faktoren für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt? Die gewonnenen Erkenntnisse bilden ein Informationsinstrument für die einzelnen Hochschulen und dienen den bildungs- und beschäftigungspolitischen Instanzen als Orientierungsgrundlage.“

(www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bha/01.html, Stand 2.4.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es gibt zwei Befragungen, eine zu den Absolventen und die andere zur sozialen Lage der Studierenden. Die Erhebung unter den Absolventen erfolgte landesweit. Alle universitären Hochschulen beteiligten sich. Diese Befragung findet seit 1977 alle zwei Jahre statt. Die letzte wurde 2013 durchgeführt. In der Befragung zuvor wurden alle Absolventen von 2010 im Jahre 2011 befragt. Es wurden 40.724 Studierende angeschrieben und gebeten den Online-Fragebogen auszufüllen, 23.103 folgten der Aufforderung, das entspricht einer Rücklaufquote von 56,7 %.

Es finden immer zwei Erhebungen in ungeraden Jahren statt, eine Ersterhebung ein Jahr nach dem Studienabschluss (siehe oben) und eine Zweiterhebung zwei Jahre später. Daher wurden 2013 zum einen die Absolventen von 2008 nach ihrer Entwicklung befragt und zum anderen die neuen Absolventen von 2012. Ergebnisse der beiden Befragungen von 2013 sollen 2015 vorliegen. Soziale Merkmale sind Teil des Fragebogens. (Statistik Schweiz – Steckbrief,

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bha/01.html)

Auch die Erhebung zur sozialen Lage findet landesweit seit 2005 statt: 2005, 2008 und 2013. Die Studierenden wurden auf der Basis einer geschichteten Stichprobe nach Hochschule und Fachbereichsgruppe ausgesucht. Die Antwortquote lag zuvor bei 64%. Soziale Merkmale werden abgefragt. Der Hauptbericht ist noch nicht fertig, es liegt aber eine erste Untersuchung vor zur „Herkunft der Studierenden an Schweizer Hochschulen“.

(www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/01.html)

Absolventen:

„Der vorliegende Bericht beruht auf den Erhebungsdaten des Absolventenjahrgangs 2010, welcher im Jahr 2011 zu seiner Erwerbssituation befragt worden ist. Insgesamt wurden 40'724 Hochschulabsolventinnen und -absolventen angeschrieben und zur Beantwortung eines Online-Fragebogens gebeten. Da es sich bei der Hochschulabsolventenerhebung um eine Vollerhebung handelt, wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die ein Studium (Bachelor, Master, Lizentiat, Diplom, Staatsexamen oder Doktorat) an einer Schweizer Hochschule, also an einer universitären Hochschule (UH), Fachhochschule (FH) oder Pädagogischen Hochschule (PH), erfolgreich abgeschlossen haben, befragt.

Insgesamt beteiligten sich 23'103 Personen an der Erhebung, was einem Rücklauf von 56,7% entspricht. Stark unterdurchschnittlich fiel die Rücklaufquote bei den Doktorierten (46,6%) der UH aus, was mit der höheren Auslandsmobilität und den daraus entstehenden Problemen der Erreichbarkeit zusammenhängt (siehe T1*). Um Aussagen für die Gesamtheit der Hochschulabsolventinnen und -absolventen ableiten zu können, wurden die Daten gewichtet.“ (Hochschule_ins_Berufsleben.pdf, Seite 7, 8)

Soziale Lage:

„Die Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden ist eine quantitative Erhebung basierend auf einem Online-Fragebogen. Sie wurde bereits zweimal erfolgreich durchgeführt (2005 und 2009) und wird 2013 wiederholt.

Die untersuchte Population umfasst alle Studierenden, die an einer Schweizer Hochschule (Universität, Technische Hochschule, Fachhochschule und Pädagogische Hochschule) immatrikuliert sind, um ein Lizentiat/Diplom, Bachelor oder Master zu erlangen. Diese Grundgesamtheit kann dank dem schweizerischen Hochschulinformationssystem (SHIS) definiert und identifiziert werden.

Alle Daten werden streng vertraulich und anonym behandelt. Der Datenschutz ist sichergestellt.

Die Haupterhebung wird auf der Basis einer geschichteten Stichprobe von rund 20'000 Personen realisiert (10'000 Studierende der universitären Hochschulen und 10'000 Studierende der Fachhochschulen/Pädagogischen Hochschulen). Die Antwortquote beträgt bisher jeweils 64% (Beteiligung nach Hochschule).

Eine Gewichtung der Daten wird auf der Basis der Stichprobenraten und einer Korrektur der Antwortausfälle durchgeführt. Weiterhin wird anhand von bekannten Populationsmerkmalen eine Kalibrierung vorgenommen. Anhand dieser Gewichtung lassen sich die Ergebnisse für die gesamte Untersuchungspopulation schätzen.“ (www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/00.html, Stand 21.3.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen für ist Absolventen zugänglich (eb2011de.pdf), ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung sehr eingeschränkt möglich, da es thematisch kaum Überschneidungen gibt.

Der Fragebogen zur sozialen und wirtschaftlichen Lage ist vorhanden für 2013 (do-d-15.01.-SLS.pdf) und ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich.

Die Fragebögen für 2005 und 2009 sind auch zugänglich, wurden aber hier nicht verwendet.

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

Frage 1.1: Absolvieren Sie zurzeit ein Studium?

Frage 1.2: Auf welcher Studienstufe sind Sie im Frühlingssemester 2013 eingeschrieben?

Frage 1.2a: Wie viel Zeit lag zwischen dem Erwerb Ihres Bachelorabschlusses und dem Beginn des Masterstudiums, das Sie zurzeit absolvieren?

Frage 1.2aa: Aus welchen Gründen haben Sie nach Erhalt des Bachelorabschlusses nicht früher mit Ihrem Masterstudium begonnen?

Frage 1.2b: Welches sind die Zulassungsbedingungen für den Master, den Sie gegenwärtig absolvieren?

Frage 1.2ba: Wie viele zusätzliche ECTS-Punkte mussten Sie erwerben, bevor Sie zum Masterstudium zugelassen wurden?

Frage 1.4a: Wann werden Sie das Masterstudium oder das spezialisierte Masterstudium voraussichtlich beginnen?

Frage 1.7: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Ich habe mein Studienfach gewählt,...

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Frage 1.2bc: Wie lange dauerte das Praktikum (oder die andere Berufserfahrung)?

Frage 1.2c: Haben Sie für Ihr Masterstudium die Hochschule gewechselt?

Frage 1.2ca: Aus welchen Gründen haben Sie für Ihr Masterstudium die Hochschule gewechselt?

Frage 1.2.cb: Aus welchen Gründen haben Sie für Ihr Masterstudium die Hochschule nicht gewechselt?

Frage 1.3: Haben Sie vor, Ihr Studium nach dem Abschluss des aktuellen Studiengangs fortzuführen?

Frage 1.3a: Welchen Abschluss möchten Sie nach Ihrem aktuellen Studium erwerben?

Frage 1.3b: Haben Sie vor, diesen Abschluss in der Schweiz oder im Ausland zu erwerben?

Frage 1.3c: An welchem Hochschultyp haben Sie vor, Ihr Studium fortzusetzen?

Frage 1.4b: Haben Sie die Absicht für Ihr Masterstudium die Hochschule zu wechseln?

Frage 1.4ba: Aus welchen Gründen haben Sie die Absicht für Ihr Masterstudium die Hochschule zu wechseln?

Frage 1.4bb: Aus welchen Gründen haben Sie die Absicht für Ihr Masterstudium die Hochschule nicht zu wechseln?

Frage 7.1: Absolvieren Sie zurzeit ein Semester an einer anderen Hochschule oder haben Sie während Ihres Studiums mindestens ein Semester an einer anderen Hochschule absolviert?

Frage 7.2a: War Ihr (letzter) Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule in der Schweiz für Ihr Studium obligatorisch?

Frage 7.2b: In welchem Rahmen fand Ihr (letzter) Studienaufenthalt in der Schweiz statt?

Frage 7.2c: Wie lange dauerte Ihr (letzter) Studienaufenthalt in der Schweiz?

Frage 7.3a: War Ihr (letzter) Studienaufenthalt im Ausland verpflichtender Bestandteil Studiengangs?

Frage 7.3b: In welchem Rahmen fand Ihr (letzter) Studienaufenthalt im Ausland statt?

Frage 7.3c: Wie lange dauerte Ihr (letzter) Studienaufenthalt im Ausland?

Frage 7.3d: Zu welchem Zeitpunkt haben Sie den Studienaufenthalt absolviert ?

Frage 7.3e: In welchem Land absolvieren Sie gegenwärtig Ihren Studienaufenthalt bzw. absolvierten Sie Ihren letzten Studienaufenthalt?

Frage 7.3f: Wie viele ECTS- Kreditpunkte haben Sie bei Ihrem letzten Studienaufenthalt im Ausland erworben?

Frage 7.3f1: Wie viele ECTS- Kreditpunkte, die Sie im Ausland erworben haben, wurden Ihnen für Ihr Studium angerechnet?

Frage 7.3g: Wie haben Sie Ihren letzten Studienaufenthalt im Ausland finanziert?

Frage 7.3h: In welchem Masse sind Sie mit den nachfolgenden Schwierigkeiten im Rahmen Ihres (letzten) Studienaufenthalts im Ausland konfrontiert worden?

Frage 7.3i: Wie lange vor Ihrem (letzten) Studienaufenthalt im Ausland haben Sie mit der Planung begonnen?

Frage 7.4a: Planen Sie im weiteren Verlauf Ihres Studiums einen Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule in der Schweiz zu absolvieren?

Frage 7.4b: Planen Sie im Verlauf Ihres Studiums einen Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren?

Frage 7.4c: Inwieweit haben die nachfolgenden Aspekte Sie bisher davon abgehalten, einen Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

Frage 1.9: Wie beurteilen Sie ihre aktuelle Studiensituation? Vollzeitstudium, Teilzeitstudium, Berufsbegleitendes Studium

Frage 1.11: Wie viele ECTS-Punkte beabsichtigen Sie im Frühlingsemester 2013 zu absolvieren?

Frage 2.5b: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen als Grund dafür zu, dass Sie berufsbegleitend beziehungsweise im Teil-zeitstudium studieren?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

Frage 1.2bb: Wie viele zusätzliche ECTS-Punkte müssen Sie während Ihres Masterstudiums erwerben?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

Frage 1.10: Sieht Ihr Studiengang eine obligatorische Erwerbstätigkeit neben dem Studium vor?

Frage 2.1: Sind Sie in den letzten zwölf Monaten einer (oder mehreren) Erwerbstätigkeit(en) nachgegangen?

Frage 2.1a: Sind Sie während des ganzen Semesters erwerbstätig?

Frage 2.1b: Aus welchen Gründen waren Sie während der letzten 12 Monate nicht erwerbstätig?

Frage 2.2: Wie hoch war insgesamt Ihr durchschnittlicher Beschäftigungsgrad für Ihre Erwerbstätigkeit(en) in den letzten zwölf Monaten (inkl. bezahlte Praktika und Assistenzen, aber ohne Erwerbstätigkeiten vor Studienbeginn)?

Frage 2.3: Inwiefern gibt es einen inhaltlichen Zusammenhang Ihrer Erwerbstätigkeit mit Ihrem Studium?

- Frage 2.4: Bitte präzisieren Sie die Art Ihrer Haupterwerbstätigkeit:
- Frage 2.5a: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen als Grund dafür zu, dass Sie erwerbstätig sind?
- Frage 2.6: Wie wirkt sich Ihre Erwerbstätigkeit auf Ihr Studium aus?
- Frage 3.1: Wie zufrieden sind Sie im Moment mit den folgenden Aspekten Ihrer Studien- und Lebensbedingungen?
- Frage 3.2: Wie viele Stunden haben Sie insgesamt während der letzten für Sie <<typischen>> Semesterwoche für folgende Aktivitäten aufgewandt?
- Frage 3.3: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeitsbelastung für das Studium und für die Erwerbstätigkeit?
- Frage 3.4: Welche der folgenden Aussagen trifft am besten auf Sie zu? Ich bin hauptsächlich Student/in, Ich bin hauptsächlich berufstätig. Ich gehe hauptsächlich anderen Verpflichtungen nach (Kinderbetreuung, Vereinsarbeit usw.)
- Frage 4.1: Mit wem wohnen Sie während des Semesters während der Woche zusammen?
- Frage 4.1a: Wohnen Sie in einem Studierendenwohnheim oder einem anderen Wohnangebot speziell für Studierende?
- Frage 4.1b: Falls Sie aufgrund Ihres Studiums umgezogen sind, hatten Sie Schwierigkeiten eine Wohnung/ein Zimmer zu finden?
- Frage 4.1c: Inwiefern treffen die nachstehenden Aussagen auf Sie zu? (Wohnsituation)
- Frage 4.2: Wie lange brauchen Sie an einem typischen Tag von zuhause bis zur Hochschule?
- Frage 4.3: Wo wohnen Sie während dieses Semesters unter der Woche? In der Schweiz, Im Ausland
- Frage 4.3a: In welchem Ort wohnen Sie während dieses Semesters unter der Woche?
- Frage 4.3b: In welchem Land wohnen Sie während dieses Semesters unter der Woche?
- Frage 4.4: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie am häufigsten, um zu Ihrer Hochschule zu gelangen?
- Frage 5.0: Erhalten Sie für das Studienjahr 2012-2013 finanzielle Studienunterstützung?
- Frage 5.1: Wie werden Sie für das Studienjahr 2012-2013 von Ihrem Arbeitgeber unterstützt?
- Frage 5.1a: Welchen Anteil an den Studiengebühren übernimmt Ihr Arbeitgeber im Studienjahr 2012-2013?
- Frage 5.2: Ihr Stipendium stammt von...
- Frage 5.2a1: Ihr Stipendium der öffentlichen Hand stammt von...
- Frage 5.2a2 Ihr Stipendium der öffentlichen Hand ist...
- Frage 5.2b1: Ihr Stipendium der Hochschule ist...
- Frage 5.2b2: Ist Ihr Stipendium der Hochschule ein leistungsbezogenes Stipendium (excellence scholarship)?
- Frage 5.2c1: Ihr Stipendium einer privaten Organisation ist...
- Frage 5.2c2: Ist Ihr Stipendium der privaten Organisation ein leistungsbezogenes Stipendium (excellence scholarship)?
- Frage 5.3: Ihr Darlehen stammt von...
- Frage 5.3a1: Ihr Darlehen der öffentlichen Hand stammt von...
- Frage 5.3a2: Ihr Darlehen der öffentlichen Hand ist...
- Frage 5.3b: Ihr Darlehen der Hochschule ist...
- Frage 5.3c: Ihr Darlehen einer privaten Organisation ist...
- Frage 5.4: Haben Sie für das Studienjahr 2012-2013 oder ein vorangehendes Jahr einen oder mehrere Anträge für ein Stipendium oder ein Darlehen gestellt?
- Frage 5.5a: Welches war der Hauptgrund für die Rückweisung des Antrags/der Anträge?
- Frage 5.5b: Welche Konsequenzen hat die Rückweisung Ihres Antrags/Ihrer Anträge?
- Frage 5.5c: Welche Konsequenzen hat das Ende dieser Förderung für Ihr Studium?
- Frage 5.5d: Weshalb haben Sie kein Stipendium oder kein Darlehen beantragt?
- Frage 5.6: Verfügen Sie für das Studienjahr 2012-2013 über ein Bankdarlehen zur Finanzierung Ihres Studiums?
- Frage 6.1: Werden Ihnen die Studiengebühren für das Frühlingssemester 2013 vollständig oder teilweise erlassen?
- Frage 6.1a: Wie hoch sind die Studiengebühren für das Frühlingssemester 2013 insgesamt?
- Frage 6.1b: Abgesehen von den Studiengebühren: Wie hoch sind die Studienkosten (Material, Bücher, Fotokopien, obligatorische Exkursionen, private Nachhilfe usw.) und/oder die Praktikumskosten für das Frühlingssemester 2013 insgesamt?
- Frage 6.2: Wie hoch sind Ihre Ausgaben durchschnittlich pro Monat in diesem Semester?
- Frage 6.3: Wie hoch sind Ihre Einnahmen durchschnittlich pro Monat in diesem Semester?
- Frage 6.4: Haben Sie zurzeit finanzielle Schwierigkeiten?
- Frage 6.5a: Angenommen, Sie bekämen plötzlich eine unerwartete Rechnung von 2000 Franken, könnten Sie diese mit eigenen Mitteln innerhalb von einem Monat zahlen, z.B. mit Gespartem?
- Frage 6.5b: Können Sie pro Jahr eine ganze Woche Ferien weg von daheim machen?
- Frage 6.6: Haben Sie zurzeit Schulden, die in Zusammenhang mit Ihrer finanziellen Situation als Studierender stehen?

Frage 6.6a: Welche Art von Schulden haben Sie?
Frage 6.6b: Wie hoch sind zurzeit ungefähr Ihre Schulden?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

Frage 1.1a: Aus welchen Gründen haben Sie Ihr Studium abgebrochen bzw. unterbrochen?
Frage 1.1b: Aus welchen Gründen haben Sie sich entschieden, ein Semester/ein Jahr frei zu nehmen?

Frage 3.5: Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?
Frage 3.6: Welche dauerhaften gesundheitlichen Probleme haben Sie?
Frage 3.7: Seit mindestens 6 Monaten, wie sehr sind Sie durch ein gesundheitliches Problem bei gewöhnlichen Aktivitäten im täglichen Leben oder im Studium eingeschränkt?
Frage 3.8: Werden Sie von Ihrer Hochschule in Bezug auf Ihre gesundheitlich bedingten Einschränkungen im Studium unterstützt?
Frage 3.8a: Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung durch die Hochschule in Bezug auf Ihre gesundheitlich bedingten Einschränkungen im Studium?

Frage 8.4d: Wie ist die externe Betreuung Ihres (jüngsten) Kindes für die Zeit, in der Sie sich um Ihr Studium kümmern, meistens geregelt? Geben Sie bitte die Anzahl Stunden pro Woche für jede Betreuungsform an.
Frage 8.4e: Wie wirkt sich die Kinderbetreuung auf Ihr Studium aus?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Frage 1.5: Welche Ausbildungen haben Sie vor Ihrem aktuellen Studium abgeschlossen?
Frage 1.6: Waren Sie vor Beginn Ihres Studiums berufstätig?

Frage 8.1: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an
Frage 8.2: Haben Sie einen Lebenspartner oder eine Lebenspartnerin (ausserhalb Ihres Haushalts)
Frage 8.3: Haben Sie (ein) Kind(er)?
Frage 8.4a: Wie viele Kinder haben Sie?
Frage 8.4b: Wie alt ist Ihr (jüngstes) Kind?
Frage 8.4c: Wie alt ist Ihr ältestes Kind?

Fragen 9.1a: Ist Ihr Vater... (u: a. Erwerbstätigkeit)
Frage 9.1b: Welches ist der derzeitige beziehungsweise zuletzt ausgeübte Beruf Ihres Vaters?
Frage 9.1c: Welches ist die derzeitige beziehungsweise zuletzt ausgeübte berufliche Stellung Ihres Vaters?
Frage 9.1d: Welchen höchsten Bildungsabschluss hat Ihr Vater?
Fragen 9.2a: Ist Ihre Mutter... (u: a. Erwerbstätigkeit)
Frage 9.2b: Welches ist der derzeitige beziehungsweise zuletzt ausgeübte Beruf Ihrer Mutter?
Frage 9.2c: Welches ist die derzeitige beziehungsweise zuletzt ausgeübte berufliche Stellung Ihrer Mutter?
Frage 9.2d: Welchen höchsten Bildungsabschluss hat Ihre Mutter?
Frage 9.3: Leben Ihre Eltern ... (Eltern evt. getrennt)
Frage 9.4: Wie viele Geschwister haben Sie?
Frage 9.4a: Wie viele Ihrer Geschwister absolvieren zurzeit eine schulische oder berufliche Ausbildung?
Frage 9.5: In welchem Land sind Sie und Ihre Eltern geboren?

Sonstige Fragen:

Frage 1.8: In welchem Masse haben nachfolgende Punkte die Wahl Ihrer derzeitigen Schweizer Hochschule beeinflusst?
Frage 8.5: Geben Sie nachstehend Ihre Sprachkenntnisse an

Ergebnisse und Befunde

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung 2011 sind in dem Bericht „Hochschule_ins_Berufsleben.pdf“ ausführlich dokumentiert. Die Themenbereiche sind für den „Übergang in den Arbeitsmarkt“: Erwerbsquote, Aufnahme eines Masterstudiums, Schwierigkeiten bei der Stellensuche, Erwerbslosenquote gemäß ILO und die Berufseintrittsquote. Die „Arbeitsbedingungen für Hochschulabsolventinnen und -absolventen“ werden unter folgenden Aspekten genauer analysiert: Berufliche Stellung, Befristung von Anstellungen, Beschäftigungsgrad, Gründe für Teilerwerbstätigkeiten und Erwerbseinkommen.

Die ersten Ergebnisse der Erhebung von 2013 beziehen sich auf die Herkunft der Studierenden an Schweizer Hochschulen. (862-1300.pdf)

Dokumente und Reports

Beide Fragebögen, der zur sozialen und wirtschaftlichen Lage 2013 und der für Absolventen von 2011, sind dokumentiert. Für einen Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung wurde nur der neueste Fragebogen zur sozialen und wirtschaftlichen Lage verwendet, obwohl die früheren von 2005 und von 2009 auch zugänglich sind.

Die Berichte beziehen sich entsprechend auf diese diversen Befragungen. Vor allem sind die neuesten Ergebnisse der Erhebung von 2013 und die der Absolventenbefragung von 2011 interessant. Neben dem Hauptbericht zur Befragung von 2009 werden in der unten aufgeführten Literatur einzelne Aspekte zur Untersuchung 2005 diskutiert. Der Hauptbericht zur neuesten Befragung liegt noch nicht vor.

Dokumentation

Erhebung 2013 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden. Fragebogen. August 2013. (dod-15.01-SLS-03.pdf)

Erstbefragung der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen zur Erwerbs- und Ausbildungssituation. (eb2011de.pdf)

Reports

BFS. Herkunft der Studierenden an Schweizer Hochschulen. Erste Ergebnisse der Erhebung 2013 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden. 2014 (862-1300.pdf)

BFS. Medienmitteilung. Befragung der Hochschulabsolventen 2011. Nur wenige Hochschulabsolventinnen und -absolventen wagen den Sprung in die Selbstständigkeit. August 2013. (0350-1308-90.pdf)

Koller, Petra & Véronique Meffre. Von der Hochschule ins Berufsleben, Erste Ergebnisse der Hochschulabsolventenbefragung 2011. 2013 (Hochschule_ins_Berufsleben.pdf)

Eichenberger-Gerber, Myriam & Katrin Mühlemann. Kontonale Stipenden und Darlehn 2010, 2011. (781-1000_neu.pdf)

Gerhard, Sarah. Mobilität der Studierenden 2009. Absichten, Erfahrungen und Hindernisse. 2011. (PUB_Mobilitaet_der_Studierenden_2009_D_web.pdf),

Koller, Petra. Country Report on Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Switzerland. In: Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe. EMBAC 2010, International Conference cum Workshop. 2010. (10EMBAC_Konferenzband_ENG_final.pdf)

Boegli, Laurence at al. Studieren unter Bologna. Hauptbericht der Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden an den Schweizer Hochschulen 2009. 2010. (223-0900.pdf.pdf)

Frölicher-Güggi, Stefanie. Studienfachwahl und Hochschulwahl. Motivationale Aspekte. 2009. (Studienfachwahl.pdf)

De Luigi, Valentina & Boegli, Laurence. Die soziale Dimension in den Hochschulen 2008. Die Schweiz im europäischen Vergleich. 2008. (Soziale_Dimension_Hochschule.pdf)

Boegli, Laurence at al. Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen. Hauptbericht zur sozialen Lage der Studierenden 2005. 2007. (233-0501.pdf)

Boegli, Laurence & Teichgräber, Martin. Soziale Lage der Studierenden in der Schweiz 2005. Erste Ergebnisse der Studierendenbefragung an den Hochschulen. 2005. (Soziale_D.pdf)

Links.

www.bfs.admin.ch

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bha/01.html

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bha/00.html

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/01.html

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/00.html

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/soz_lag/10.html

3. OVE - L'Observatoire de la vie étudiante de l'Université de Genève

Institution und Leitung

Observatoire de la vie étudiante
Université de Genève, Rectorat
24, rue du Général-Dufour
CH 1211 Genève 4

„A la fin des années 80, la commission enseignement du rectorat de l'Université de Genève a réalisé les premières enquêtes sur sa population étudiante. Au début des années 2000, elles ont été prolongées par la commission sociale. La population entamant des études de base et celle se trouvant proche de la fin de ces mêmes études ont été investiguées. Ces enquêtes ont donné lieu à des rapports.

Considérant ces enquêtes comme de précieux outils de gouvernance de l'université, le Rectorat en place décida en 2005 de les renouveler régulièrement, en mettant sur pied l'Observatoire de la vie étudiante (OVE).”
(www.unige.ch/rectorat/observatoire/historique.html, Stand 29.8.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„L'OVE est un outil de réflexion, de recherche et de validation des politiques estudiantines de l'Université de Genève. Pivot de la Division de la formation et des étudiants, il maintient une activité de veille sur les questions qui influencent de près et de loin les conditions de vie et d'études.

Service de recherche appliquée et d'expertise sur la « condition étudiante », il est actif à l'intérieur de l'Université et collabore avec des entités suisses et internationales reconnues dans le domaine des études supérieures (« higher studies »).

Héritier de déjà riches enquêtes réalisées depuis 1987, l'Observatoire existe formellement depuis 2005 (voir son historique), en suivant une double mission de production de connaissances et d'aide à la décision, développement des enquêtes longitudinales ou ponctuelles, sur des thématiques spécifiques.”

(www.unige.ch/rectorat/observatoire/index.html, Stand 2.5.2014)

Aufgaben und Zweck

„Les deux missions principales de l'OVE sont la production de connaissances et l'aide à la décision.

- La production de connaissances sur les conditions de vie et d'études à l'Université de Genève implique la conception et la réalisation d'enquêtes par questionnaire auprès de ses étudiant-e-s, la mise en relation avec des données issues des bases administratives et académiques de l'Université, la veille scientifique sur les études supérieures. Les connaissances produites peuvent avoir la forme de données chiffrées brutes, d'analyses statistiques, de notes ou de rapports publiés, principalement à destination des autorités et services universitaires, ainsi que des médias.
- Ces connaissances empiriques sont utilisées en appui aux prises de décisions de l'Université en matière de politiques étudiantes. C'est là un des rôles centraux de l'OVE.”

(www.unige.ch/rectorat/observatoire/missions.html, Stand 2.5.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Befragungen an der Universität Genf (UNGE) finden schon seit 1987 statt. Seit 2001 – und seit 2006 unter OVE – werden längerfristig angelegte Befragungen der Studierenden an der Universität Genf durchgeführt. Außerdem gibt es kleinere, thematisch eingeschränkte, Untersuchungen. Aufgeführt wird hier die umfassende von 2013, für die knapp 1.700 Studierende befragt wurden. Eine Rücklaufquote ist nicht zu erkennen, ebenso wenig wie die Vorgehensweise. Soziale Merkmale werden eingeschränkt erhoben.

„Poursuivant une double mission de production de connaissances sur la population universitaire et de soutien à la décision en matière de politique étudiante, l'OVE met sur pied dès 2006 la première vague de son enquête longitudinale. Depuis, cette enquête revient chaque année auprès d'un échantillon représentatif de la population des étudiants qui entament ou poursuivent des études de base à l'Université de Genève.”

(www.unige.ch/rectorat/observatoire/historique.html, Stand 29.8.2014)

„Les données sur lesquelles l'OVE travaille sont issues de plusieurs enquêtes et bases de données. L'enquête principale est longitudinale et est en cours depuis 2006. D'autres enquêtes, spécifiques et ponctuelles,

s'ajoutent en fonction des questions, besoins ou intérêts...»
(www.unige.ch/rectorat/observatoire/methodologie.html, Stand 29.8.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen vom Herbst 2013 ist nicht zugänglich, ein Vergleich mit Fragebogen der AG Hochschulforschung ist jedoch über Ausarbeitungen zu verschiedenen Themen eingeschränkt möglich. In den Ausarbeitungen werden die Fragen explizit aufgeführt:

Folgende Themen werden behandelt:

- Profil et caractéristiques de la population étudiante
- Situation sociale des étudiant-e-s
- Parcours académiques et conditions de vie
- Evaluation pédagogique et institutionnelle
- Vie extra-académique des étudiant-e-s
- Insertion professionnelle pendant et après les études
- Représentations de l'université
- Egalité des chances face aux études .

(www.unige.ch/rectorat/observatoire/thematiques.html, Stand 2.5.2014)

Die Themen werden in acht Abschnitte unterteilt: Kulturelle Aktivitäten: ac_etu2013.pdf (Herbst 2013), Lehre: pedagogie_etu2013.pdf (Herbst 2013); Lernen: methodes_etu2013.pdf (Herbst 2013), Gesundheit: sante_etu2013.pdf (Herbst 2013), Sport: sports_etu2013.pdf (Herbst 2013); Jobs: cue_etu2013.pdf (Herbst 2013), Integration: bari_etu2013.pdf (Juni 2014), Hochschulzugang: accueil_etu2013.pdf (Herbst 2013)

(1) Hochschulzugang, Studienmotive und Erwartungen

- A. Vos études actuelles Q.7 : Pourquoi avez-vous décidé d'aller à l'université?
- A. Vos études actuelles Q.8 : Quand vous avez choisi votre filière d'études actuelle, aviez-vous une idée de son contenu?
- A. Vos études actuelles Q.9 : Avez-vous aujourd'hui la conviction d'avoir fait le bon choix?
- A. Vos études actuelles Q.10 : Diriez-vous que vous avez choisi vos études....? (pour réaliser un projet professionnel précis, pour réaliser un projet professionnel flou, sans avoir de projet professionnel, sans que mon projet professionnel soit lié à mes études) ?
- A. Vos études actuelles Q.12 : Par quel biais avez-vous entendu parler de l'UNIGE?
- A. Vos études actuelles Q.13 : Les éléments ci-dessous ont-ils joué un rôle important dans votre choix de venir étudier à l'UNIGE?

(3) Studienintensität, Zeitaufwand und Studiendauer

- B. Vivre l'Université Q.18 : Assistez-vous régulièrement aux cours ?
- B. Vivre l'Université Q.19 : Qu'est-ce qui vous pousse à assister aux cours ?
- B. Vivre l'Université Q.20 : Qu'est-ce qui vous détourne d'assister aux cours ?

(4) Studienanforderungen, Regelungen und Prüfungen

- C. Evaluation Q.44 : Seriez-vous intéress-e-s à suivre un tel programme ?
 - ... sur les méthodes de travail universitaire en général
 - ... sur les méthodes de travail spécifiques à la faculté suivie
- Evaluation Q.46 : Avez-vous fait appel aux services suivants et qu'en pensez-vous ?
- B. Vivre l'Université Q.23 : Globalement, au cours des 6 derniers mois, comment évaluez-vous votre gestion.... ?
- B. Vivre l'Université Q.24 : Comment évaluez-vous vos méthodes de travail et les tâches suivantes?

(5) Kontakte, soziales Klima und Beratung

- C. Evaluation Q.36 : Que pensez-vous de la lisibilité sur le site web de l'UNIGE des pages concernant.....?
- C. Evaluation Q.37 : Utilisez-vous le « Guide pratique de l'étudiantE »?
- F. Intégration et relations sociales Q.94 : Comment évaluez-vous votre intégration au sein de la ville de Genève et à ses habitants ?de l'UNIGEdes étudiantEs de votre faculté.
- F. Intégration et relations sociales Q.100 : Actuellement, pour les différents domaines ci-dessous, quel est votre niveau de satisfaction ? vie sociale, moral, santé
- C. Evaluation Q.45 : Avez-vous participé aux événements suivants et qu'en pensez-vous
- C. Evaluation Q.46 : Avez-vous fait appel aux services suivants et qu'en pensez-vous ?
- C. Evaluation Q.48 : Vous êtes-vous déjà renseignéE sur les activités culturelles/artistiques offertes par l'UNIGE?

- C. Evaluation Q.49 : Comment évaluez-vous la qualité des prestations des Activités culturelles.... ?
- C. Evaluation Q.50 : A titre privé, pratiquez-vous une activité culturelle/artistique ?
- C. Evaluation Q.51 : Avez-vous utilisé le bureau des Activités culturelles de l'UNIGE pour assister à des événements?
- C. Evaluation Q.52 : Concernant les événements auxquels vous avez assisté, comment jugez-vous :
- C. Evaluation Q.53 : Depuis le début de l'année académique, avez-vous utilisé le bureau des Activités culturelles de l'UNIGE pour participer à des formations, des ateliers (y compris être membre de l'Orchestre ou du Choeur de l'UNIGE) ?
- C. Evaluation Q.54 : Concernant les activités auxquelles vous avez participé comment jugez-vous.... ?
- C. Evaluation Q.55 : Pourquoi les activités culturelles/artistiques organisées ou proposées via l'UNIGE ne vous intéressent-elle pas ?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

- A. Vos études actuelles : Avez-vous l'impression que la plupart de vos enseignant-e-s intègrent leurs propres recherches dans les
- C. Evaluation Q.35 : Globalement, quel est votre état d'esprit par rapport à votre formation à l'UNIGE?
- C. Evaluation Q.38 d: Quel est votre niveau de satisfaction par rapport à l'UNIGE.....
 - a) en ce qui concerne l'information reçue à propos.... ?
de la carrière professionnelle après l'université)
 - b) en ce qui concerne l'encadrement administratif ?
 - c) en ce qui concerne votre formation ?
 - d) en ce qui concerne l'encadrement pédagogique ?
- C. Evaluation Q.39 Votre formation vous permet-elle de développer les compétences suivantes ?
- C. Evaluation Q.41 : Les objectifs pédagogiques des cours sont-ils communiqués ?
- C. Evaluation Q.40 : Afin d'améliorer votre formation, diriez-vous qu'il faudrait augmenter, laisser tel quel ou réduire les éléments suivants?
- C. Evaluation Q.340 Afin d'améliorer votre formation, diriez-vous qu'il faudrait augmenter, laisser tel quel ou réduire les éléments suivants?

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

- E. Vie quotidienne et réalités matérielles Q.73 : Exercez-vous actuellement une activité professionnelle rémunérée (sans tenir compte des stages obligatoires, même s'ils sont rémunérés) ?
- E. Vie quotidienne et réalités matérielles Q.74 : Vous estimez que cette activité rémunérée (absolument, plus ou moins, pas vraiment nécessaire)
- E. Vie quotidienne et réalités matérielles Q.75 : Cette activité rémunérée est-elle en lien avec vos études ?
- E. Vie quotidienne et réalités matérielles Q.80 : Globalement, vous évaluez votre niveau de vie actuel comme....?
- B. Vivre l'Université Q.21 : De manière générale, comment organisez-vous votre temps en dehors des périodes d'examens ou de vacances ? plutôt en fonction de mes activités non universitaires – plutôt en fonction du travail universitaire – j'accorde autant d'importance au travail universitaires qu'aux activités non universitaires
- B. Vivre l'université Q.22 : De manière générale, comment organisez-vous votre temps en dehors des périodes d'examens ou de vacances ?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

- D. Votre santé Q.65 : Comment jugez-vous la... ?
- D. Votre santé Q.66 : Au cours de six derniers mois....?
 - ...vous êtes-vous senti-e triste, déprimé-e, sans espoir ou intérêt pour la plupart des activités que vous faites habituellement ?
 - ...vous êtes-vous senti-e particulièrement seul-e ou trop isolé-e ?
 - ...avez-vous été victime de violence ?
 - ...avez-vous été victimes de discriminations ?
 - ...avez-vous pris des médicaments «pour les nerfs», tranquillisants, antidépresseurs?
 - ...avez-vous pris des produits pour améliorer vos performances en vue de la préparation aux examens ?
- D. Votre santé Q.67 : Auriez-vous besoin, en ce moment, d'aide pour résoudre un problème de santé ou pour en parler?
- D. Votre santé Q.68 : Avez-vous renoncé (derniers 12 mois) à consulter un professionnel de la santé pour des raisons financières?

(9) Neue Medien und Internet

- B. Vivre l'Université Q.27 : Quels sont pour vous les aspects positifs de l'apport des nouvelles technologies à l'enseignement universitaire ?
- D. Votre santé Q.64 : Pratiquez-vous régulièrement une activité physique un peu soutenue (vélo, marche...)?
- C. Evaluation Q.57 : Vous êtes-vous déjà renseignéE sur les activités sportives offertes par le bureau des Sports univers. de l'UNIGE?

- C. Evaluation Q.60 : Quels sont ces sports ? Les pratiquez-vous : par l'intermédiaire des Sports universitaires de l'UNIGE/ · en dehors du cadre universitaire / ou les deux ?
- C. Evaluation Q.61 : Concernant le(s) sport(s) que vous pratiquez à l'UNIGE, comment jugez-vous :
- C. Evaluation Q.62 : Pourquoi les activités sportives organisées ou proposées via l'UNIGE ne vous intéressent-elle pas ?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

- G. Vos projets Q.117 : En sortant de l'université, comment évaluez-vous vos chances de trouver un emploi ? (Trouver un emploi, ce sera...)
- G. Vos projets Q.115 : Quel type d'emploi pouvez-vous raisonnablement espérer après études ?
- G. Vos projets Q.118 : Où vous imaginez-vous travailler au terme de vos études universitaires ?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

- I. Quelques questions générales Q.140: Quel est le niveau de formation de vos parents?

Sonstige Fragen:

- C. Evaluation Q.47 : Connaissez-vous les Alumni de l'UNIGE ?

Ergebnisse und Befunde

Die Ergebnisse finden sich zusammengefasst in sieben Berichten zu Schwerpunktthemen. Ein weiterer Bericht betrachtet nur eine bestimmte Studienrichtung. Die sieben Schwerpunktthemen sind die kulturellen Aktivitäten, Einschätzung der Studienqualität, Berufsorientierung im Studium, Zufriedenheit mit der Universität und der Studienrichtung, didaktische Ausrichtung des Unterrichts, gesundheitliche Aspekte und die sportlichen Aktivitäten.

Dokumente und Reports

Die Ergebnisse der Befragung wurden in acht verschiedene Bereiche thematisch zusammengeführt und diskutiert. Da die Fragen dort auch expliziert genannt werden, war ein Vergleich mit dem Fragebogen der AG Hochschulforschung möglich.

Reports

- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013: données spécifiques domaine BARI. Juin 2014. (bari_etu2013.pdf)
- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013: données spécifiques domaine ACTIVITES CULTURELLES. Automne 2013. (ac_etu2013.pdf)
- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013, données spécifiques domaine UNI EMPLOI. Automne 2013. (cue_etu2013.pdf)
- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013, données spécifiques domaine ACTIVITES SPORTIVES. Automne 2013. (sports_etu2013.pdf)
- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013, données spécifiques domaine SANTE. Automne 2013. (sante_etu2013.pdf)
- OVE. Etude ETUDIANT-E-S, vague 2013, données spécifiques domaine REUSSIR SES ETUDES. Automne 2013. (methodes_etu2013.pdf)
- OVE. Etude longitudinale ETUDIANT-E-S, vague 2013, données spécifiques domaine FORMEV. Automne 2013. (pedagogie_etu2013.pdf, relation_pedagogique_etu2013.pdf)
- OVE. Etude ETUDIANT-E-S, vague 2013: données spécifiques domaine PROMOTION INTEGRATION. Automne 2013 (accueil_etu2013.pdf)

Links

- www.unige.ch/rectorat/observatoire/index.html
- www.unige.ch/rectorat/observatoire/publications-etudes.html,
- www.unige.ch/rectorat/observatoire/methodologie.html
- www.unige.ch/rectorat/observatoire/historique.html
- www.unige.ch/rectorat/observatoire/thematiques.html

Spanien

Überblick

Beide Untersuchungen an Studierenden und an Absolventen wurden in Katalonien durchgeführt.

(1) Die „Catalan University Quality Assurance Agency (AQU Catalunya)“ führt in Spanien seit 2001 in Katalonien regelmäßig Befragungen an Absolventen und seit 2014 auch an Studierenden im Masterstudium sowie an Doktoranden durch. Vor allem geht es hier um die Frage, wie gut die Absolventen vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden und welche Rückschlüsse daraus eventuell für die Studieninhalte gewonnen werden können.

(2) Die „Labor and Education Research Group (GRET)“ hat keine eigene Befragung an Studierenden oder Absolventen durchgeführt sondern die Ergebnisse von AQU verwendet, um eigenen Fragestellungen nachzugehen. Diese Arbeit, die 2011 nur auf Spanisch mit einer sehr kurzen englischen Zusammenfassung veröffentlicht wurde, untersucht die berufliche Mobilität der Ehemaligen der Befragung von 2008 mit den Abschlüssen und den Berufen der Eltern.

Dokumentation

1. AQU - Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya

Institution und Zielsetzung

AQU Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya
C. dels Vergós, 36-42 (Infrastructures building)
08017 Barcelona

Auftraggeber und Finanzierung

„The findings of the fifth survey of the labour market outcomes of graduates from Catalan universities have just been released and presented at an event held at the University of Barcelona by the President of the Catalan University Quality Assurance Agency (AQU Catalunya), Jose Joan Moreso, together with the chairman of the University of Barcelona/UB's Board of Trustees, Salvador Alemany, and the Director of the Agency, Martí Casadesús.”

(www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/98406043_en.html#.VDvQZIPLfuw, Stand 13.10.2014)

Aufgaben und Zweck

„The Catalan University Quality Assurance Agency, AQU Catalunya, is the main instrument for the promotion and assurance of quality in the Catalan higher education system. The purpose of AQU Catalunya is the assessment, accreditation and certification of quality in the sphere of the universities and higher education centres of Catalunya.

AQU Catalunya is full member of the European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA), and has been one of the first three agencies to be included in the European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR). AQU is also member of the International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education (INQAAHE), the Spanish Network of Spanish Quality Assurance Agencies (REACU) and the European Consortium for Accreditation (ECA). AQU Catalunya was the first European quality agency to be ISO certified.

The origins of AQU Catalunya lie in the consortium, Agency for the Quality of the University System in Catalonia, which was constituted on 29 October 1996. It was the first agency for quality in higher education to be set up in Spain. After the passing of the LUC (Catalan Universities Act, 2003) the consortium became the present-day Agency.” (www.aqu.cat/aqu/index_en.html, Stand 13.10.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

In regelmäßigen Abständen von drei Jahren wurden seit 2001 Befragungen von Absolventen der Katalanischen Hochschulen durchgeführt. Die letzte fand 2014 statt und sprach eine um die Hälfte vergrößerten Personenkreis an. Erstmals richtete sich die Befragung an Studierende im Masterstudium. Diese und die Doktoranden wurden online angesprochen, der Rest telefonisch. Von 27.848 Personen wurden 17.337 Absolventen und 1.426 Doktoranden erreicht.

„All of the public and private universities in Catalonia, through AQU Catalunya, will see the start in 2014 of the fifth study on the labour market outcomes of graduates (graduate destinations) from higher education institutions in Catalonia, based on a survey carried out once every three years (2001, 2005, 2008, 2011), the main objective of which is to compile significant information at degree programme level for the purposes of curriculum enhancement. ...

New developments in this latest survey are that the survey population will be 50% larger than it was for the last survey in 2011, as now the survey includes Master's degree courses, and for the first time the internet is to be used to collect data on international Master's and doctorate/PhD degree programmes (3,036 persons); the rest of the survey will be carried out by telephone.

The cohorts to be studied are: undergraduate (graduates who completed their studies in 2010, with the exception of Medicine, where the year of completion was 2007), Master's (included for the first time in this 2014 survey) graduates who completed their studies in 2010 and 2011), and doctorates/PhDs (who completed their studies in 2009 and 2010).

The reference population for the survey totals 51,743 people, with the anticipated sample being 27,848 people.

	Reference population (people)	Anticipated sample (people)	Survey type
Undergraduate degrees			
Graduates who completed their studies in 2010, with the exception of Medicine, where the year of completion was 2007	31,734	17,295	Telephone
Master's degrees	12,370	6,074	Telephone
Graduates who completed their studies in 2010 and 2011	4,535 (International: Master's degree courses where international students were more than 40%)	2,372	Online
Doctorate/PhD degrees	2,135	1,443	Telephone
Graduates who completed their studies in 2009 and 2010	969 (International: foreign students)	664	Online
TOTAL	51,743	27,848	

” (www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/13092228_en.html#.VDvMqFPLfuw, Stand 13.10.2014)

„A total of 17,337 graduates of pre-Bologna degree cycles (*llicenciatures, diplomatures, etc.*), as well as 1,426 doctoral graduates, were interviewed in the survey.”

(www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/98406043_en.html#.VDvQZlPLfuw, Stand 13.10.2014)

Fragebogen und Indikatoren

Der Fragebogen ist zugänglich und ein Vergleich mit dem der AG Hochschulforschung ist möglich. (2007 Graduate QUESTIONNAIRE (academic course 2006-2007) (doc_26929517_1.pdf). Für den Vergleich wurde der Fragebogen für die Absolventen verwendet und nicht der für die Doktoranden, weil so ein leichter Vergleich mit anderen Absolventenbefragungen möglich ist. Die 85 Fragen behandeln schwerpunktmäßig vor allem die Studienqualität, Beeinträchtigungen und Belastungen – im Bezug auf die Arbeitssuche – und die Situation auf dem Arbeitsmarkt, um daraus Rückschlüsse auf die Studieninhalte zu ziehen.

„The survey asks about employment (employment/unemployment rate, the time taken by graduates to find their first job, ways of gaining employment, job environment, job sectors, etc.), job quality (if they are working in the same field as their university studies, job duties, contractual factors, job security, annual salary, job satisfaction, etc.) and satisfaction with their university studies (skills acquired, job usefulness, if they would take the same degree again, mobility, etc.).”

(www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/13092228_en.html#.VDvMqFPLfuw, 13.10.2014).

(2) Studienstrategien, Studienverlauf und Qualifizierungen

Continued training:

62. Since completing your studies, have you continued or are you continuing to study?

63. Are you studying the course at the same university?

Mobility:

64. Have you had any experience with mobility?

(6) Situation der Lehre und Studienqualität

Evaluation of training received and its suitability to the workplace:

What is your opinion of the training you received at university? Rate the level of training you received at university and its suitability to the workplace from 1 to 7 (where 1 is very poor and 7 is very good).

32./33. Theoretical training

34./35. Practical training

- 36./37. Oral expression.
- 38./39. Written communication
- 40./41. Teamwork
- 42./43. Leadership
- 44./45. Management
- 46./47. Problem solving
- 48./49. Decision making capacity
- 50./51. Creativity
- 52./53. Critical thinking
- 54./55. Operational skills: information technology
- 56./57. Operational skills: languages
- 58./59. Operational skills: documentation

(7) Studentische Lebensformen und soziale Situation

- 60. If you had to start again, would you choose the same degree course?
- 61. If you had to start again, would you choose the same university?

(8) Schwierigkeiten, Beeinträchtigungen und Belastungen

In the case of unemployment

- 71. Are you currently looking for work?
- 72. If your answer was NO, what are your reasons?
- 73.1 If your answer was Maternity/family, do you hope to look for work in the future?
- 74. How long have you been looking for work?
- 75. What means do you use to look for work?

- 76. Deficits in the university training you received
- 77. Personal activities that stop you working (studies, family, other...)
- 78. Lack of professional experience
- 79. I want a job I enjoy
- 80. Lack of labour market knowledge
- 81. I want a job with a satisfactory remuneration
- 82. Lack of foreign language knowledge
- 83. Lack of computer skills
- 84. Lack of complementary skills or knowledge
- 85. Since graduating, how many jobs have you turned down for being unsuitable?

(12) Berufliche Orientierungen und Arbeitsmarkt

- 1. Do you work at present?
- 2. In what sort of work are you/have you been employed?
- 3. Did you work during the last two years of your degree?
- 4. Is your current job your first?
- 5. How long did it take you to find your first job?
- 6. How did you find your first job?

In relation to you CURRENT JOB (the main one) or your LAST JOB:

- 7. When did you start work there?
- 8. What was required for this job?
- 9.1. Is the job you do/did characteristic of your training?
- 9.2. For the job that you do/did, do you think a university degree is necessary?
- 10. To which branch of economic activity does the company where you work/worked belong?
- 11. What duties does/did the job involve?
- 12. What sort of contract do/did you have?
- 13. Do you work full-time?
- 14. How long was the contract for?
- 15. From which sector is the company:
- 16. How much do you/did you earn a year (gross)?
- 17. How many people does the company employ?
- 18. Where did you/do you work (province or country)?

Evaluation of satisfaction in relation to current job:

Rate your satisfaction from 1 to 7 (where 1 is not at all satisfied and 7 is very satisfied)

- 19. With the content of the work
- 20. With the promotion and personal development prospects?
- 21. With the salary?

22. With the usefulness of the knowledge gained through university training for the job?
23. With the job in general?

Evaluation of factors in influencing contracting:

Rate the reasons which influenced your contracting from 1 to 7 (where 1 is of little importance or not at all influential and 7 is very important or very influential):

24. Theoretical knowledge
25. Practical knowledge
26. Language training / Having knowledge of languages
27. Training in the use of information technology and new technologies / Command of information technology and new technologies
28. Character: personality, social skills, communication...
29. The management and planning skills
30. Teamwork skills
31. In short, what role has your university training as a whole had on your contracting?

(14) Demographische und bildungsbiographische Daten

Academic performance and socioeconomic status:

65. What grade did you achieve in your degree course?
66. What is the highest level of education achieved by your parents?
67. What is your father's current or past occupation?
Does/did he work:
 - (1) For himself 68.1. Is it a job that requires university education?
 - (2) For third party 68.2. At what level?
69. What is your mother's current or past occupation?
Does/did she work:
 - (1) For herself 70.1 Is it a job that requires university education?
 - (2) For a third party 70.2 At what level?

Ergebnisse und Befunde

„The main conclusion of this study is that the Catalan university system is a driver of differential employability based on the fact that study at university improves the transition to the labour market of graduates (with a rate of employment of 85% in the case of graduates of pre-Bologna degree cycles and 93% in doctoral degree holders); it reduces the amount of time for graduates to find a job (77% of the graduates of pre-Bologna degree cycles had already found a job within three months of graduating); and they earn a better income (the average salary of graduates of pre-Bologna degree cycles is around 1,900 euros gross a month, and in the case of doctoral degree holders it is higher).

In addition, the assessment by graduates from Catalan universities of their university studies also improved, very likely as a consequence of the efforts made by the universities to adapt and come into line with the European Higher Education Area, with more than 70% of graduates and 80% of doctoral degree holders stating they would take the same degree course if they were to start their university studies over again.

Among the more significant aspects among the findings of the survey are the following:

- 85% of graduates of pre-Bologna degree cycles and 93% of doctoral degree holders have a job three years after completing their university studies.
- Unemployment is 11% in the case of graduates of pre-Bologna degree cycles and 5% for doctoral degree holders.
- The Labour Force Survey (EPA) for the first quarter of 2014 shows the unemployment rate according to the level of education of people aged between 25-44 as being 34% for those with just a primary education; 26% for those with a secondary education; and 16% for those with a university degree. The rates for Catalan graduates, three years after completing their studies, were better, with rates of 23%, 15% and 5% for graduates of pre-Bologna degree cycles, and 29%, 21% and 11% for doctoral degree holders.
- 75% of graduates of pre-Bologna degree cycles work full-time, compared to 88% in the case of doctoral degree holders.
- 78% of graduates of pre-Bologna degree cycles have graduate-level job duties and responsibilities, and 97% in the case of doctoral degree holders.
- 48% of graduates of pre-Bologna degree cycles have a permanent job contract, and 46% in the case of doctoral degree holders.

- 45% of graduates of pre-Bologna degree cycles earn more than €24.000 a year, and 78% in the case of doctoral degree holders.”
(www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/98406043_en.html#.VDvQZIPLfuw, 13.10.2014))

Dokumente und Reports

Die Dokumentation enthält zwei Fragebögen, einen für die Absolventen und den anderen für die Doktoranden. Beide stammen von 2007, wurden aber unverändert noch 2014 verwendet.

Die neueren Ausarbeitungen von 2014 über die Integration in den Arbeitsmarkt der Katalanischen Absolventen und Doktoranden liegen nur auf Katalanisch vor. Die Untersuchungen von 2010 sind jedoch in englischer Sprache verfügbar und beschäftigen sich beide ebenfalls mit dem Bezug von universitärer Bildung und Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche, wobei in ein besonderes Gewicht auf die Bedeutung des Geschlechtes des Absolventen gelegt wird.

Dokumentation

AQU Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya. 2007 Graduate QUESTIONNAIRE (academic course 2006-2007). (doc_26929517_1.pdf)

AQU Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya. Doctorate questionnaire 2006 and 2007. (doc_37736424_1.pdf)

Reports

AQU Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya. Universitat i treball a Catalunya 2014. Estudi de la inserció laboral de la població titulada de les universitats catalanes. (doc_14857668_1.pdf)

AQU Agència per a la Qualitat des Sisterna Universitari de Catalunya. La inserció laboral dels doctors i doctores de les universitats catalanes. Estudi elaborat per encàrrec dels consells socials de les set universitats públiques catalanes i la universitat no presencial. 2014. (doc_12148511_1.pdf)

Corominas, Enric, Saurina, Carme & Villar, Esperança. The match between university education and graduate labour market outcomes (education job match). An analysis of three graduate cohorts in Catalonia. Studies on higher education and graduate employment. AQU Catalunya. 2010. (doc_12987231_1.pdf)

Bará Temes, Javier. Gender and the labour market outcomes of the university population in catalonia. Studies on higher education and graduate employment. AQU Catalunya. 2010. (doc_26112694_1.pdf)

Links

www.aqu.cat/elButlleti/butlleti54/articles1_en.html (vierte Befragung)

www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/13092228_en.html#.VDvMqFPLfuw (fünfte Befragung)

www.uab.cat/web/newsroom/news-detail/employment-reaches-85-among-university-graduates-1345668003610.html?noticiaid=1345673737922

www.aqu.cat/aqu/actualitat/noticies/98406043_en.html#.VDvQZIPLfuw (fünfte Befragung)

www.aqu.cat/insercio/index_en.html

www.aqu.cat/aqu/index_en.html

2. GRET - Grup de recerca en Educació i Treball

Institution und Zielsetzung

GRET - Grup de recerca en Educació i Treball
Facultat de Ciències Polítiques i Sociologia
Despatx B3/ -107 I 08193 Bellaterra

„The Labor and Education Research Group (GRET) was founded by three researchers and professors of the Department of Sociology at the Faculty of Political Science and Sociology at the Universitat Autònoma de Barcelona in 1987.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/gret-grup-de-recerca-en-educaci%C3%B3-i-treball-0, Stand 9.10.2014)

Auftraggeber und Finanzierung

„The inquiry on the types of life trajectories of the students will be carried out using, in theoretical terms, the works carried out by the GRET in its twenty years of experience of research and the methodology that will be used is both quantitative and qualitative.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-career-paths-equity-and-occupational-mobility-ituneqmo, Stand 13.11.2014)

Aufgaben und Zweck

„The aim of the three founding members was to combine the discipline of sociology with economics and social psychology, their respective initial formation. Thus, the consistency of this research group has been built over the years of working together.

The history of this research group has been constructed in 3 research lines led by three senior researchers who, over time, have incorporated other researchers interested on each of these 3 study areas.

1. Youth and School-Work Transition
2. Educational Expansion, competences and labour market
3. University Studies

Despite having three well-defined lines of research, the cooperation and interconnection of researchers between different lines is a common practice of GRET. This practice, and also regular meetings and monthly seminars on which the group meets and shares the monitoring of teaching, research and outreach, provides cohesion and teamwork within GRET.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/gret-grup-de-recerca-en-educaci%C3%B3-i-treball-0, Stand 9.10.2014)

Zwei Projekte:

„Project I+D+i "Training specialities, employment specialities and insertion results"

ESFOREM project aims to develop the following research areas in relation to the situation in Spain:

- a) Analyze the relationship between training and employment with reference to the correspondence between specialty training and specialization of jobs, with particular emphasis on the employability of young people in Spain.
- b) Examine the effects of the correspondence or no correspondence between specialty training and specialization in employment in terms of employability outcomes of young people.
- c) Analyze, from an approach based on skills, employability successful events in situations of non correspondence between specialty training and employment.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-training-specialities-employment-specialities-and-insertion-results, 9.10.2014)

„Project I+D+i "Career paths, equity and occupational mobility (ITUNEQMO)"

The quantity and characteristic of the recent university graduates are the result of the process of educational expansion experienced in the last decades. That process has been the result of the convergence of strategies of the families, the state and the employers. This phenomenon has borne a strong growth of the proportion of each generation that have been able to have access to a university education as well as of the one that have graduated. In the case of Spain this phenomenon has implied the access to the University of more than a third of the youths during the last decade. This process began in the sixties but has acquired its biggest development during the democratic period. It is necessary to highlight that the participation of women in the superior education has been one of the more important characteristics of the process.

On the other hand, our societies and our economies are suffering deep transformations. To meet the challenges posed by those changes it is considered the elevation of the educational level as a decisive factor. But

this doesn't take place in a uniform way, but rather responds to the strategies characteristic of the different communities of university students which, at the same time, have increased their diversity – a process that took place as their quantity increased - and also to the opportunities that the labor market has offered. Is it for these reasons that the transformations of our university system often raise the following query: have this transformation questioned the objectives of fairness and equality prevalent during the last decades, in which the Spanish university system has played such an outstanding role?

In the process of decisions taking about the needs to reform the educational system, the governments and the social agents should confront numerous challenges, one of which refers to the offer of university education. The framework of reference of university's policies has changed its dimension from a local to a more European one, being at the moment relatively dominated by the need to construct the European Space of Superior Education (EEES).

To know of the degree of fairness, equality and professional mobility that underlies in the process of expansion of the university's population and of the university's students graduated before the educational reform was put in place, will allow us to have a reference point to compare the impact of the educational reform that is taking place at the moment and to build a methodology that could allow to follow the professional achievements of the future generations of university's graduates. ...

This research has as its main objectives:

- a) To analyze the behavior of the different communities of students and the impact of the institutional configurations that limit or promote these behaviors to face the social, economic and political changes that they face
- b) To assess the degree of fairness, equality and professional mobility that underlies the process of expansion of the university population.
- c) To advance in the theoretical and methodological analysis to be used to analyze the life trajectory of the university students graduated under that reform.
- d) To obtain quantitative and qualitative information on the different communities of students and of university students graduated.
- e) To propose a methodology to be able to analyze the impact of the university policies with respect to the fairness and equality in the access to the university education, as well as to be able to follow the occupational mobility of the students graduated under the new policies.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-career-paths-equity-and-occupational-mobility-ituneqmo, Stand 13.11.2014)

Erhebungscharakter und Durchführung

Es wurde keine eigenständige Erhebung durchgeführt, sondern die Daten der Befragung von 2008 der AQU wurden verwendet, die sich auf die Situation der Absolventen von 2004 beziehen.

„Abstract. Intergenerational Equity and Mobility of the Catalan Graduates

... This analysis is based on a survey carried out by AQU of the Catalan Government in 2008, pertaining to the situation of graduates in 2004.

Keywords: universities graduates; generational differences: labour market; occupational mobility; Catalonia.” Weiterer Text auf Spanisch ([Equidad y movilidad inergeneracional_0.pdf](#), Seite 1283)

Fragebogen und Indikatoren

Es liegt kein eigener Fragebogen vor. Anhand der Daten der Befragung durch die AQU des Jahres 2008 über die Absolventen von 2004 wurde schwerpunktmäßig die berufliche Mobilität der katalanischen Absolventen mit den Abschlüssen und der berufliche Entwicklung ihrer Eltern in Beziehung gesetzt.

„This article addresses the equal opportunity and professional mobility of Catalan university students by comparing their graduation rates and employability to those of their parents.” ([Equidad y movilidad inergeneracional_0.pdf](#), Seite 1283)

„This research plans to take full advantage of the invaluable resource provided by the survey carried out by the Agency for the Quality of the University System of Catalonia (AQU) in 2008 on the professional insertion of those graduated in Catalonia in 2004. This survey incorporated new variables, such as the family of origin, the academic performance at the pre-university and university level, and it offers the opportunity to carry out a statistical exploitation of these data. At the same time, the data is so detailed, that it will be the base of a qualitative work.” (grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-career-paths-equity-and-occupational-mobility-ituneqmo, Stand 13.11.2014)

Ergebnisse und Befunde

Die Ergebnisse der Untersuchung stehen nur auf Spanisch zur Verfügung: Equidad y movilidad intergeneracional_0.pdf. Sie können daher nicht referiert werden.

Dokumente und Reports

Ein Artikel auf Spanisch zu der Untersuchung auf Basis von Daten der AQU liegt vor. Eine kurze auf Englisch gibt einen kleinen Einblick in die Forschungsrichtung.

Reports

Fachelli, Sandra & Planas, Jordi. Equidad y movilidad intergeneracional de los titulados universitarios catalanes. Universitat Autònoma de Barcelona. Grup de Recerca sobre Educació i Treball (GRET). 2011. (Equidad y movilidad intergeneracional_0.pdf)

Links

grupsderecerca.uab.cat/gret/content/helena-troiano

grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/educational-expansion-competences-and-labour-market

grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-training-specialities-employment-specialities-and-insertion-results

grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/project-idi-career-paths-equity-and-occupational-mobility-ituneqmo

grupsderecerca.uab.cat/gret/node/535

grupsderecerca.uab.cat/gret/en/content/gret-grup-de-recerca-en-educaci%C3%B3-i-treball-0

ww.ub.edu/web/ub/en/index.html

www.uab.cat/web/universitat-autonoma-de-barcelona-1345467954774.html

ISSN 1616-0398